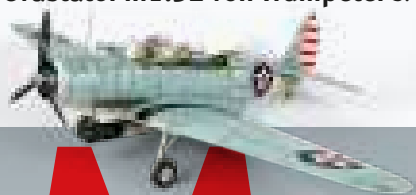


Neuheit endlich im Handel!
Devastator in 1:32 von Trumpeter S. 18



Japaner ist neuer Platz-Hirsch
Mitsubishi F-1
in 1:72 von Platz
S. 24



Kit-Schönheit ist zurück!
Mercedes 300SL
in 1:24 von
Italeri
S. 72

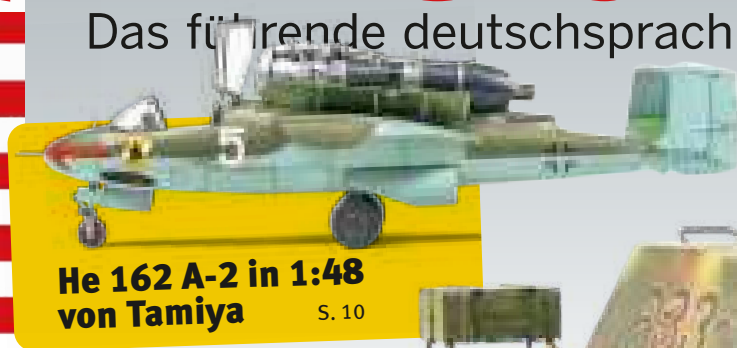


Juli 2024 | € 8,50
A: € 9,40 | CH: sFr. 14,00
BeNeLux: € 9,80

ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau

He 162 A-2 in 1:48
von Tamiya S. 10



Panzer V
in 1:35 von
Das Werk
S. 42



KURSK- PANTHER

So gelingt der frühe Panzer V



Bastelspaß pur!
British APC FV432 Mk. 2/1 in 1:35
von Takom S. 58



Aufgepasst:
Darauf müssen sie achten
JSU-152 in 1:35 von Dragon S. 50



Das 2. Werk

1:35

Bundeswehr Neuheiten in Spritzguss!

Features des Modells:

- komplett neuentwickelte Formen
- fein detaillierte Bauteile
- frühe und späte Version baubar
- Segmentkette
- PE Teile
- Klarsichtteile
- Vier Markierungsoptionen



erscheint im Herbst 2024



1/35
DW 35035

Highly detailed static plastic model
Can be built with old or new optics head
Link & length tracks included
3 Bundeswehr and 1 Austrian Army decal options
Clear and PE parts included

DW35035 - Raketenjagdpanzer Jaguar I



1/35
DW 35039

Highly detailed static plastic model
Can be built as Einsatzkameratrupp or FüPers
Full interior
4 Decal options (Bundeswehr ISAF, Irish UN, UN)
Clear and PE parts included

DW35035 - GFF Eagle IV EKT / FüPers 2013

Features des Modells:

- fein detaillierte Bauteile
- Wahlweise baubar als:
 - Einsatzkameratrupp
 - Führungspersonal Baulos 2013
- Inneneinrichtung
- PE Teile
- Klarsichtteile
- Vinylreifen
- Vier Markierungsoptionen



erscheint im Sommer 2024



Vertrieb durch:

MBK
DISTRIBUTION

www.modellbau-koenig.de

Nordenhamer Str.177 - 27751 Delmenhorst

Tel.: 04221/28 90 870 - E-Mail: business@modellbau-koenig.de

Klassiker im Kommen

Die Zeit vergeht im Sauseschritt – wer könnte Wilhelm Busch da widersprechen? Schon gar keiner unter uns ernsthafteren Modellbauern, der ja, was das angeht, eines der zeitraubendsten Hobbys überhaupt gewählt hat.

Wenn es denn nur die reine Bauzeit wäre, die unsere Autoren ja immer so zuverlässig am Ende jedes Berichtes vermerken. Nein, in Wirklichkeit brauchen wir viel mehr dieser in Stunden gemessenen Einheiten.

Da wäre zunächst die Wahl der Qual. Was baue ich denn nun als nächstes Modell und, vor allem, warum? Einen Klassiker, was Modernes, nur den Kit oder auch ein kleines Diorama? Oder ein großes?

Wäre diese Entscheidung nicht schon schwer genug, so erschwert die heftig produktive Modelling Industry unser Hobbyistendasein in zunehmendem Maße. Ja, immer mehr! Denn immer mehr Produkte und „Produktchen“ vernebeln uns den Blick auf das Wesentliche.

Immer mehr außengesteuertes Angebot und eventbefeuerter persönlicher Anspruch fördern nicht nur die Qualität der fertiggestellten Projekte. Da Qualität ja bekanntlich von Quälen kommt, erspare ich mir hier weitere Details.

Nur so viel: Es gibt nicht wenige unter uns, die dann und wann auch eine Modellbau-Pause brauchen und sich die auch nehmen. Noch

**Jäger und Sammler: Des Redakteurs
Fahrradtouren nach Manching zur WTD
61 waren geplant. Die zum abgestürz-
ten Tornado 98+05 kam spontan**

**Ab Seite 84: Decision-Day und
seine Folgen. Die Ereignisse nach
der Operation „Overlord“ haben für
Modellbauer definitiv ihren Reiz**

schnell ein Modell gerade noch rechtzeitig für die Ausstellung X in Ypsilon fertigstellen, einreichen und dann mit der Medaille in den Urlaub fahren.

„Alte Liebe rostet nicht“

Ja, viel zu tun und das Angebot an Vorbildern wird auch immer umfangreicher, gerade bei den Klassikern. Ist ein Oldtimer schon nach 30 Jahren „amtlich“, so sind nun reichlich Ikonen 50 Jahre alt oder mehr. Jüngster Jubilar ist nun der Tornado, der vor 50 Jahren noch Panavia 200 oder PA-200 hieß, aber wer weiß das noch.

Die kreativen Macher von Special Hobby haben sich nun noch einen weiteren Anlass einfallen lassen, ein Modell zu kaufen: Die neueste Ausgabe der New Tool F-84F in 1:72 mit rein deutschen Decals hat als zusätzlichen Kaufanreiz ein kleines Originalteil der in der CSSR am 22. Oktober 1959 abgestürzten DD-107 mit an Bord.

**Thomas
Hopfensperger,
Verantwortlicher
Redakteur**



Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass dieses ungewöhnliche Angebot verfangt, habe ich doch selbst mit Freunden im Jahr 1980 Teile des Tornado P04 98+05 bei Geiselhöring eingesammelt. Der war dort am 16. April 1980 abgestürzt.

Nicht nur Sammlern gefällt das. Gerade alte Hasen entdecken den Spaß daran, Modelle aus den spannenden Zeiten ihrer Jugend jetzt erneut zu bauen. Persönlicher Bezug: Das ist, was viele Modellbauer fasziniert, so auch unseren neuen Autor Benjamin Röcker, der sich und seine Aidastella hier erstmals ab Seite 78 vorstellt.

Ich wünsche ich Ihnen viel Freude mit dem Heft und den klassischen wie modernen Modellen als Anregungen für Ihre Bauprojekte. Bleiben Sie gesund!

Ihr Thomas Hopfensperger



**Indiana Jones
lässt grüßen:
Modell- oder
eher Original-
bauteile
von 1959 als
teilerhaltene
Fossilien
können mehr
als nur Flug-
zeugarchäo-
logen erfreuen**



Foto: Thomas Hopfensperger, Hersteller





10 Der Kit von Tamiya erfreut sich großer Beliebtheit. Wir zeigen, warum der Bau so problemlos ist

18 Das brandneue Tool, bereits gebaut. Unser Autor stellt Stärken und Schwächen vor



24 Platz bringt die F-1 nun mit einem Resinpiloten. Der Baubericht zeigt, was der Kit kann



Step by Step

SBS

64 Die F-104 bekommt nun den zweiten Farbanstrich und rollt langsam Richtung Weathering

68 Das Haus steht und es wird Zeit, sich um den Boden zu kümmern. Die Straße wird farbig und schmutzig



72 Wird der neu aufgelegte Kit dem Klassiker gerecht?

42

Wer A sagt, muss auch D sagen: So gelingt der Umbau einer Ausführung A zur D-Version



50

Der sowjetische Koloss aus Stahl lässt sich nicht ganz problemlos zu einem perfekten Modell bauen



58

Takom hat einige Exoten im Programm. Dieser hier überzeugt auf ganzer Linie



10 **Liebling: He 162 A-2 Salamander**

Grega Krizman liebt diesen Kit und zeigt, wie problemlos man hier in 1:48 zu einem Topergebnis kommen kann

18 **Marinebomber: TBD Devastator**

Trumpeter zeigt oft Licht und Schatten. Sven Müller fühlt der Neuheit im Maßstab 1:32 auf den Zahn

24 **Jaguar-Klon: Mitsubishi F-1**

Platz wertet seine Kits in frischen Neuerscheinungen auf. Thomas Hopfensperger verbessert die Details weiter

42 **Rückbau: Panther Ausf. D**

Harald Fitz geht einen ungewöhnlichen Weg und baut eine Ausf. A von Das Werk in 1:35 zu einer Ausf. D um, damit dieser zur Schlacht von Kursk passt

50 **Nacharbeit: ISU**

David Strauß hoffte auf einen zuverlässigen 1:35er-Kit von Dragon und stieß auf große Lücken

58 **Passgenau: British APC FV432**

Takom beweist mit dem kleinen Briten in 1:35 seine Qualität und Christian Baldauf meistert den Bausatz

72 **Klassiker: Mercedes 300 SL**

Rafał Lebioda legt Hand an ein Rebox aus 2019. Der ursprüngliche Kit in 1:24 stammt aus den 1960er-Jahren

78 **Lichtgestalt: Aidastella**

Unser neuer Autor Benjamin Röcker zeigt, wie man einen Kreuzfahrer mit einer kreativen Lichtidee in Szene setzt

3
6
8
17
32
36

Editorial
Bild des Monats
Panorama
ModellFan packt aus Spezial
ModellFan packt aus
ModellFan packt aus Spezial

37
40
41
84
90

Fachgeschäfte
Figuren im Fokus
ModellFan liest
Ausstellungen Dioramen
Vorschau/Impressum





Leuchtf Feuer

Meister-Modellbauer Fabio Marini aus Sarezzo bei Brescia in Italien liebt es nostalgisch, dabei auch besonders realistisch. Die Szene „Sd.Kfz. 251/20“ zeigt, dass es mit Komfortzonen damals denkbar schlecht aussah. Die Pause ist möglicherweise bald vorbei, denn einer der drei Männer erspät wohl schon wieder was am Himmel. Das Diorama im Maßstab 1:35 mit großem Infrarot-Suchscheinwerfer auf dem Uhu von Hanomag siedelt der 72-jährige Modellbauer in einer ländlichen Umgebung an. Einen Kit mit Scheinwerfer gibt es von AFV Club.

Text und Foto: Thomas Hopfensperger

MODELLBAU EINMAL ANDERS

Stern am Himmel

Modellbau war mal eine große Nummer, was man auch an den Werbetreibenden ablesen konnte. Da waren Persönlichkeiten am Werk, da kann man heute nur noch staunen. Ein Beispiel ist kein geringerer als Hollywood-Superstar James Stewart, der für Revell warb. „Jimmy“ Stuart hatte allerdings starke Verbindungen zur Luftfahrt. Nicht nur, weil er zahlreiche Piloten wie in *Lindbergh, Der Flug des Phoenix* oder *Strategic Air Command* darstellte. Er war tatsächlich Pilot der USAAF/USAF und flog B-36, B-47 und B-52. Im Zweiten Weltkrieg absolvierte er Kampfeinsätze in der B-24 Liberator und erhielt viermal das Distinguished Flying Cross und die Air Medal. Zuletzt war er Brigadier General. Jimmy wirkte Wunder: Revell hatte jeweils nach den Kinofilmen enorme Verkäufe an den „Film-Modellen“.

Genauso wie hier im Film sah Stuart als Pilot der Reserve in „echt“ aus, auch in Vietnam flog er Einsätze



Man konnte James Stuart öfter mit Modellen in der Hand sehen – er hatte auch modellbauenden Nachwuchs

Er war oft auf Airshows anzutreffen, hier vor der originalen Ryan NYP The Spirit of St. Louis von Charles Lindbergh

Leserbrief

Ich bin seit vielen Jahren Abonnent der Zeitschrift *ModellFan*. Mittlerweile ist der Stapel Papier ziemlich hoch geworden und ich habe schon lange aufgegeben, bestimmte Artikel zu suchen oder mir sogar zu merken oder zur Seite zu legen. Daher bin ich auf der Suche nach einem Online-Archiv, in dem, nach Themen und/oder alphabetisch sortiert, die Überschriften zu finden sind. Ich wäre Euch daher sehr dankbar, wenn Ihr als Leserservice ein derartiges Inhaltsverzeichnis der Ausgaben der letzten Jahre anbieten könntet. Vielen Dank!

Alex Wildemann, Leipzig

PS: mein aktuelles Werk ist übrigens die *Mikasa 1902* von HobbyBoss in 1:200. Anbei ein paar Bilder vom Bau.



Hallo Herr Wildemann, vielen Dank für Ihren Brief und die Bilder von Ihrem Projekt. Diesen Wunsch hören wir öfter und ist auch in der Diskussion. Für akuten Suchbedarf: Bei scalemates.com gibt es aller-

dings eine ziemlich komplette Auflistung mit Titelbildern, teils Themen – da kann man schon vieles finden.

Ihr Thomas Hopfensperger

WO IST EIGENTLICH GECKO MODELS? In Vietnam!

Mancher Hersteller geht neue Wege und weg von klassischen, in Europa als Mainstream betrachteten Themen. Diesen Hersteller kann man für seinen Mut und seine Kreativität, das Thema Vietnam zu bedienen, nur beglückwünschen.



EXOTISCHES MODELL VW Gulf



Der etwas andere Rennwagen von Revell. Für alle, die schon einen Gulf 917 oder einen Gulf GT40 haben, bietet hier Revell die garantiert langsamste Möglichkeit, einen VW Gulf zu pilotieren. Auf das attraktive Modell in 1:24 freuen sich schon viele Benzinfreunde.

PANAVIA 200 50 Jahre Tornado



Noch ein Flieger mit rundem Jubiläum, den nicht nur die Luftwaffe mit einer Sonderlackierung feiert. 1974 hatte der erste Prototyp P01 in Manching Erstflug und absolvierte in der Folge die Erprobungsflüge. Zusammen mit der F-111 ist er der weltbeste Interdictional Striker (IDS).

Die Sonderlackierung hat vorne Elemente des ersten Prototypen und flächendeckend das neue Corporate Design der Bundeswehr

Klassiker des Monats

Pünktlich ein Jahr nach dem Erstflug brachte Airfix den ersten Kit des Tornado, der damals noch MRCA (Multi Role Combat Aircraft) hieß, heraus. Dieser Redakteur, ein großer Fan des Fliegers, pilgerte mit Freunden nach Manching und machte unscharfe Fotos. Gleich wurde auch der Kit gebaut, von dem Fragmente noch übrig sind. Diese und die noch vorhandene Bauanleitung zeugen von doch sehr großer Einfachheit des Bausatzes in 1:72. Airfix hat es bis heute nicht geschafft, eine moderne Form herauszubringen, in keinem Maßstab.



ZAHLENSPIELE

Panavia MRCA Tornado

- 8000** Flugstunden Lebensdauer
- 6500** Flugstunden im Schnitt
- 1998** Ende Serienbau
- 1979** Beginn Serienbau
- 1975** Airfix Kit
- 1974** Erstflug PA-200
- 992** Stück gebaut
- 30** Meter Flughöhe bei Mach 1
- 17** Untervarianten
- 3** Hersteller vereinigt
- 2** Triebwerke

TAMIYAS WUNDERBARER SALAMANDER

SUPERNOVA

**Dieser Kit ist ein Muss für alle
Luftwaffen-Enthusiasten. Obwohl
erstmals im Jahr 2006 eingeführt,
punktet der Bausatz in den drei
entscheidenden Bereichen, die für
Modellbauer wichtig sind**

Von Grega Križman



**Ein kompaktes
Modell, auch für
Einsteiger geeignet**

ZWUNDER



Ein He-162-Pilot bezeichnete seine Maschine als „Nervenklau“. Ob auch der Kit Nerven kostet oder ob er wie von selbst von der Hand geht, zeigen wir auf den folgenden Seiten

Auf einen Blick: He 162 A-2 „Salamander“

Kit 61097	Hersteller Tamiya	Preis zirka 25 Euro
Maßstab 1:72	Bauzeit zirka 80 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel

Zusätzlich verwendetes Material Aires 4359 Cockpit and Wheelbay Set; Eduard 49339 He 162A-2 Photo Etch; Master AM48-051 He 162 Armament and Detail Set; Yahu YMS4802 Luftwaffe Latches; HGW Luftwaffe Seatbelts 148015

Farben MR. Paint; Gunze Mr. Color; Ammo Mig Washes and Oilbrushers; Watercolour Pencils





1 Meißel und Skalpellklinge entfernen die Innendetails des Bausatzes, sodass man Resincockpit einbauen kann



2 Resinteile sind mit Fünf-Minuten-Epoxidkleber eingeklebt. Durch die längere Trocknungszeit kann man präzise anpassen



3 Es ist wichtig, vor dem Lackieren den Sitz der Harzteile zu überprüfen. Erst wenn die Passung perfekt ist, geht es weiter

Ich hatte schon immer ein Faible für Düsenjäger der Luftwaffe und da die Me 262 und die Me 163 in meiner Vitrine bereits Staub ansammelten, war es an der Zeit, mich an einem anderen Luftwaffenjet zu versuchen, dieses Mal an der He 162 Volksjäger. Den Volksjäger von Tamiya gibt es schon seit Jahren und obwohl die Qualität des Bausatzes selbst für heutige Verhältnisse hervorragend ist, habe ich mich entschieden, mit Extras noch einmal kräftig etwas draufzusetzen, darunter einen Aires-Cockpit- und Radschachtsatz, HGW-Sitzgurte, einen eduard-Fotoätzsatz und noch mehr.

Austausch des Cockpits

Der Bau begann mit dem Entfernen der Harzteile aus den Gussblöcken des Aires-Sets mit einer Säge und dem Ausdünnen der Seitenwände des Cockpits, um das Resincockpit und die Radkästen unterzubringen. Ich bevorzuge die Verwendung eines feinen Meißels und einer abgerundeten Skalpellklinge, da ich damit mehr Kontrolle und Präzision als mit rotierenden Werkzeugen habe, aber dafür mehr Zeit in Anspruch nehme (1). Wenn die Passform ausreichend war, habe ich die Seitenwände des Cockpits mit Fünf-Minuten-Epoxidkleber verklebt (2). Meine ursprüngliche Idee war, auch die Kanonenschächte zu öffnen, aber aufgrund der Dicke der hinteren Cockpit-Firewall war es unmöglich, sie zu installieren, also ließ ich sie geschlossen. Obwohl die Harz-Upgrades sehr

detailliert sind, habe ich einige fehlende Verkabelungen mit 0,2-mm-Anschlusskabeln hinzugefügt (3). Nachdem die Details geklärt waren, konnte ich mit dem Streichen des Innenraums beginnen. Normalerweise folge ich diesen Mal-schritten: eine Schicht schwarze Farbe (4), aufgehellte Grundfarbe für den Innenraum (Gunze H-66), gefolgt von detaillierter Pinselmalerei mit Acrylfarben (5), leichtes Trockenbürsten in der Mitte der Platten und an den Kanten mit Ölen (6), leichte Ölwäsche (7) und dann abschließend eine Schicht aus halbmattem Klarlack Mr.Paint (8).

Rumpfmontage und Farbe

Nachdem die inneren Unterbaugruppen fertig waren, habe ich sie mit Zwei-Komponenten-Epoxidkleber an die Rumpfseiten geklebt. Vor dem Schließen des Rumpfes habe ich das Stahlkugelgewicht (im Bausatz enthalten) eingelegt, sonst hätte ich einen Tailsitter. Das Kleben des Rumpfes war unproblematisch, ebenso die Montage der Tragflächen und des Leitwerks (9). Es waren nur minimale Aufräumarbeiten erforderlich. Und nachdem ich die Kabinenhaube abgeklebt und am Rumpf befestigt hatte, konnte ich



4 Die Teile sind zunächst mit Mr. Surfacer 1200 grundiert, gefolgt von einer Schicht schwarzer Farbe

bald die erste Schicht Grundierung aufsprühen. Das, um etwaige Unvollkommenheiten festzustellen und dem Modell eine gleichmäßige Basis für die bald folgenden Farbschichten zu geben (10). Nach einigem leichtem Polieren mit einem

Der Volksjäger war einfach gehalten, das hilft Modellbauern

Mikro-Maschentuch begann ich mit dem Aufsprühen der Tarnfarben. Die He 162 waren im Standardfarbschema der späten Luftwaffe getarnt: RLM 76 für die Unterseite und eine Kombination aus RLM 81 und RLM 82 für die Tragflächen, das Heck und die Rumpfsseiten (11).

Die Grenzlinie zwischen den Farben war weder scharf noch schwammig, sondern etwas dazwischen, also brauchte ich eine weiche Maske, um das zu reproduzieren. Nach einiger Überlegung habe ich eine Schablone aus dickem Papier ausgeschnitten, kleine Kleckse Blu Tack darunter platziert (um die Maske nur etwa einen Millimeter von der Oberfläche abzuheben) und dann leicht Tarnfarbe darüber gesprüht (12). Auf den Referenzfotos waren



5 Nach dem Airbrushen der Grundfarben betont man die Details mit Pinsel und Acrylfarben



6 Highlights werden durch Trockenbürsten von Ölfarben erzielt. So wird auch das Erscheinungsbild aufgehell



7 Dunklere Schatten bei Vertiefungen werden durch Auftragen einer dunklen Panel-Lasur erzielt



8 Ein halbmatter Lackauftrag ist nicht zwingend erforderlich, aber immer gut, um harte Arbeit zu schützen



Fotogeätzte Verschlüsse von Yahu Models waren das letzte Detail, das den Motorverkleidungen hinzugefügt wurde

9 Trockenmontagen lohnen. Hier das Ergebnis: Alle Kit- und Aftermarket-Teile passen wie angegossen zusammen



10 Alles abgeklebt und bereit zum Bemalen. Bei diesem Bau wurde praktisch kein Kitt verwendet



11 Grundfarben, per Airbrush aufgetragen. Ich verdünne alle meine Farben mit Lackverdünner, da sie schneller trocknen



12 Weiche Übergänge zwischen Tarnfarben erzielt man, indem die Papiermaske direkt über die Oberfläche gehalten wird



13 Einige Bereiche wie der Kanonenport müssen hart mit Tamiya-Klebeband abgedeckt werden

14 Die Abziehbilder hielten nach einigen Durchgängen von Micro-Set/Sol-Aufkleberlösungen perfekt

außerdem die Kanonenauslässe schwarz. Deshalb habe ich diese mit Tamiya-Klebeband abgeklebt und sie mit halbgänzendem Schwarz von Tamiya besprüht (13).

Nach einigen kleineren Korrekturen einer Nahtstelle an der Heckverbindung und anderer kleinerer Baumängel folgten die Decals. Die Tamiya-Aufkleber sind leider zu dick, sodass

ich Aufkleber aus dem Nachrüstmarkt verwenden musste. Ich hatte zufällig Microscale-Abziehbilder zur Hand und die „Weiße 5“ des Staffelführers der 1./JG1, Heinz Künneke, war meine Wahl (14). Die Decals passten sich mit Hilfe von Micro Set und Micro Sol perfekt an die Oberfläche an. Die einzige Ausnahme bildeten die kleinen Aufkleber für die Trimmleis-

ten, die ich lackieren wollte (15). Anschließend folgte eine Schicht Mr. Paint Semimatt, um sie vor dem Weathering zu versiegeln.

Qualität zahlt zurück

Zuerst habe ich verschiedene Schattierungen von Verschmutzung aufgetragen, anschließend die Ölpunkte verblendet, um die Einheit-

Wer hier hinsieht, kann schon ahnen, dass viel Gewicht ein Kippen auf den Hintern verhindern muss



15 Manchmal ist es einfacher, zu malen, als Abziehbilder zu verwenden. Die Trimmklappen gehören dazu



16 Jede Tarnfarbe erhielt ihren eigenen Waschton. Überschüsse sind mit Wattestäbchen entfernt



17 Auf Rumpf und Flügel hat der Modellbauer kleine Mengen Ölfarbe aufgetragen ...



18 ... und später mit einem weichen, mit Lösungsbenzin befeuchteten Pinsel verwischt

lichkeit der Grundtarnfarben zu stören (16). Ölpunkte in verschiedenen Farbtönen habe ich auf die Oberfläche aufgetragen, leicht mit Terpentin angefeuchtet (zum einfacheren Auftragen mit meinem Airbrush) und dann mit einem steifen Pinsel herumgeschrubbt (17).

Dieser Vorgang kann immer weiter wiederholt werden, bis der gewünschte Effekt erreicht ist (18). Denken Sie jedoch daran, an kleinen Abschnitten des Modells zu arbeiten. Ich habe mit der tatsächlichen Abnutzung nicht über-

trieben, da diese Flugzeuge aufgrund ihrer kurzen Lebensdauer keine wirkliche Chance hatten, dem Wetter standzuhalten. Da Öle einige Zeit zum Trocknen benötigen, hatte ich etwas Zeit, die Fahrwerksbeine und Räder sowie den Schleudersitz mit HGW-Stoffgurten fertigzustellen, und begann darüber nachzudenken, was ich mit dem BMW-003-Turbojet-Triebwerk machen sollte. Der Motor sieht aus der Verpackung wirklich schön aus, aber einige Kabel, Leitungen und Schläuche sind ein

absolutes Muss, wenn man ihn vollständig geöffnet präsentieren möchte.

Nachdem ich einige gute Referenzfotos des tatsächlichen BMW-003-E-1-Turbo-Strahltriebwerks gesammelt hatte, trug ich zunächst ein paar Farbtöne von Alclad-Metallic-Farben auf und begann dann mit den „Klempnerarbeiten“, wobei ich Drähte mit unterschiedlichen Durchmessern verwendete. Für die Anschlüsse wurden Rohre aus legiertem Messing verwendet, sodass ich tatsächlich Drähte hinein-



Der Aufwand lohnt: An dieser herausgehobenen Position ist das Triebwerk ein echter Eyecatcher



19 Dann wird nach Fotos der Motor detaillierter, mit verschiedenen Drähten und Rohren von Albion

20 Der Motor, mit Schmutz- und Rußwaschmitteln abgewaschen, wird für den Einbau beiseitegelegt



21 Kleine Kratzer und Absplitterungen mit Aquarellstiften vervollständigen den Bau



stecken konnte und so den gesamten Sekundenkleber für die Befestigung verbergen konnte (19). Die Drähte habe ich mit Vallejo-Acrylfarben lackiert (der Motor war schon vor den Leitungen lackiert), alles dann mit halbgänzendem Klarlack versiegelt und mit Ölen und einigen Pigmenten verwittert (20). Die letzten Einzelteile vor der Fertigstellung des winzigen Salamander waren fantastische Motorhauben-Verschlüsse von Yahu, eine Bugfahrwerksanzeige und Kanonenrohre von Master. Obwohl die Salamander keiner übermäßigen Abnutzung ausgesetzt waren, habe ich mit Aquarellstiften einige kleinere Kratzer plaziert (21).

Fazit

Ich muss zugeben, dass mich die Qualität dieses alten Bausatzes wirklich überrascht hat und ich nicht eine Sekunde zögern würde, in Zukunft einen weiteren zu bauen. Wenn Sie Ihre Luftwaffensammlung vervollständigen möchten, ist der Salamander von Tamiya ein Muss. ■



Grega Krizman
Jahrgang 1975
Wohnort Ljubljana
Modellbau seit 1985
Spezialgebiet Flugzeuge
 in 1:48



FRISCHE ANGEBOTE IN 1:48

Quarterscale macht Laune

Airfix im Aufwind: Die neueren Tools überzeugen in Qualität und Ausstattung mit Topdecals

Der Maßstab, der momentan am meisten gepflegt wird, hat wieder Neues zu bieten. Besonders hervorzuheben ist das neue Tool der B-26 Marauder von ICM. Hier gibt es hervorragende innere Werte wie Cockpit-, Motoren- und Schachtdetails. Dagegen verzichtet man außen auf Vollvernetzung. Neu ist auch, dass hier Digitaldruck-Decals wie von eduard beiliegen, die qualitative Beschränkungen haben. Speziell das Grau der Kennungen und das Gelb zeigen Raster und Verfärbungen. Ansonsten können drei invasionsgestreifte, farbenfrohe B-26 gebaut werden.

MiniArt baut seine medaillen-belohnte Serie der P-47 aus und bringt als Basic-Kit das Baulos 30-RE mit überragenden Decals von Cartograf, während das tolle Plastik uns schon bekannt ist. Dazu gibt es einen neuen Spritzling mit neuem Cockpit, hier hat man nachgebessert. Decals gibt es für die zwei Maschinen der Piloten Major Charles Gilbert II Colonel Chester Van Etten.

Airfix gibt weiterhin Gas und bringt eine neue Meteor mit tollen Cartograf-Decals für zwei Kunstflugstaffel-F.8 der Evergreens und Meteorites. Das Plastik aus 2016 ist unverändert gut, die Bauanleitung überzeugt eben-



Oben links glänzen die Details der P-47. Special Hobby liefert überragende 3D-Teile für die SMB-2 wie Sitz, Räder und Luftbremsen

so wie die von den anderen hier vorgestellten Kits.

Nach der B2B-Kundenform bringt Special Hobby die SMB-2, allerdings in Hightech mit zahlreichen herausragenden 3D-Teilen und Masken. Mit den vor-

allem beim Gelb suboptimalen Decals von eduard können drei Versionen gebaut werden. Ungeschützte und abgebrochene Flügelspitzen sind auch hier zu sehen. Endlich gibt es in 1:48 eine Top-SMB-2.

ICM/Glow2B

B-26B Marauder WWII American Bomber

Art.-Nr.: 48320, 1:48

N, BS, KST, D

Note: Ausgezeichnet [++++]



MiniArt/Tamiya-Carson

P-47D-30RE Thunderbolt

Art.-Nr.: 48023, 1:48

FoV, BS, KST, DN, NT

Note: Überragend [+++++]



Airfix/Glow2B

Gloster Meteor F.8

Art.-Nr.: A09182A, 1:48

WA, BS, KST, DN

Note: Ausgezeichnet [++++]



Special Hobby/Glow2B

SMB-2 Super Mystère Sa'ar –
Israeli Storm in the Sky

Art.-Nr.: SH48238, 1:48

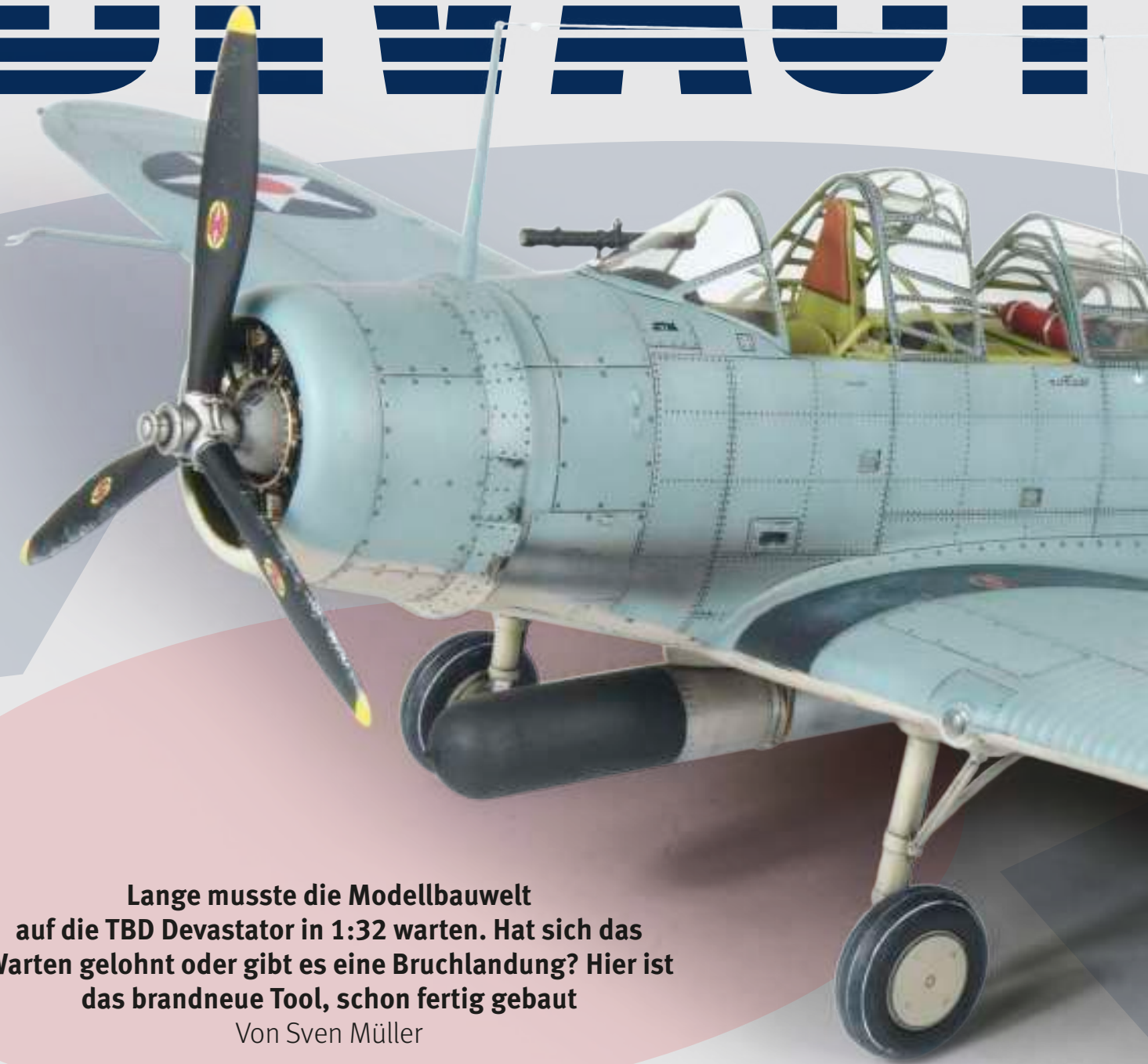
FoV, BS, KST, NT, 3D, DN, MF

Note: Ausgezeichnet [++++]



WENN DAS NEW TOOL ZEHN JAHRE BRAUCHT

DEVAST



**Lange musste die Modellbauwelt
auf die TBD Devastator in 1:32 warten. Hat sich das
Warten gelohnt oder gibt es eine Bruchlandung? Hier ist
das brandneue Tool, schon fertig gebaut**

Von Sven Müller

ATOR



Das Modell reiht sich nahtlos in das von Trumpeter gewohnte Qualitätsbild mit Licht und Schatten ein

Über zehn Jahre hat es von der ersten Ankündigung bis zum fertigen Bausatz der Devastator gedauert. Aber ein erster Blick in den Karton bietet keine Enttäuschung. Die Bauteile zeigen die übliche Trumpeter-Oberflächenqualität. Außerdem liegen erstmals vorgeschchnittene Masken für die Innen- und Außenflächen der Klarteile bei, die bei der umfangreichen Verglasung eine mehr als willkommene Hilfe sind. Von den ungeliebten Gummireifen konnte sich Trumpeter leider immer noch nicht verabschieden und die beiliegenden Ätzteile weisen nach wie vor leider die Dicke einer StuG-III-Seitenschürze auf.

Neues Tool! Aber auch gut?

Den Bau der Douglas habe ich nicht mit dem Cockpit begonnen, sondern mit dem Flügel. Ich wollte einfach erst mal ein Gefühl für das Modell bekommen. Außerdem entstand so gleich deutlich mehr Platz im Bausatzkarton (1). Bereits jetzt musste die Entscheidung fallen, welche Lackierung die TBD später erhalten sollte, da hiervon auch die Farbe der Fahrwerksschächte abhing. Die beiden von Trumpeter vorgesehenen Bemalungsvorschläge kamen für mich aber von Anfang an nicht infrage. Für mich stand sofort fest, dass ich eine Devastator mit blauer Ober- und grauer Unterseite bauen wollte. Solche Flieger waren

auf der USS *Lexington* an der Schlacht im Korallenmeer beteiligt. Beim Durchsehen der zahlreichen Wrackbilder der *Lexington* stieß ich auf Bilder der TBD mit der Kennung T-11, die vor der Versenkung ihres Trägers an den Angriffen der Navy auf die japanischen Träger *Shoho* und *Shokaku* beteiligt war. Genau diese noch immer recht gut erhaltene Maschine sollte es werden. Dementsprechend habe ich die Fahrwerksschächte mit AK Real Color RC 255 lackiert und mit einem Pinwash gealtert, bevor Mattlack dann alles versiegelte (2).

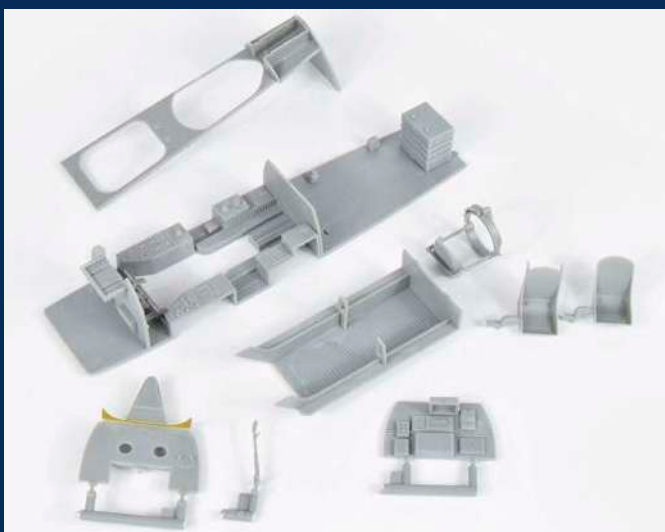
Während der Flügel trocknete, habe ich mich dem Cockpit zugewandt. Bedingt durch die Größe des Dreimanncockpits, bildet es den umfangreichsten Abschnitt beim Bau des Modells (3). Leider hat Trumpeter das Bombenzielgerät im Untergeschoss des Cockpits komplett vergessen.



1 Der Bau startete abweichend vom Bauplan mit den Tragflächen, um erst mal ein Gefühl für das Plastik des Modells zu bekommen



2 Jetzt muss die Entscheidung fallen, wie die Devastator lackiert werden soll, da davon die Farbe des Fahrwerksschachtes abhängt



3 Das Cockpit ist aufgrund der Größe der umfangreichste Abschnitt beim Bau der Trumpeter TBD Devastator



4 Zubehör ist noch nicht verfügbar, weshalb auf die Bausatzde-cals und eine Detailbemalung zurückgegriffen werden musste



5 Mit einem Washing aus verdünnter Abteilung-502-Ölfarbe und Diodrybrusher in Alu wurde das Cockpit gealtert



6 Nach Humbrol-Mattlack war das Cockpit bereit für den Einbau in den Rumpf, welcher danach geschlossen werden konnte



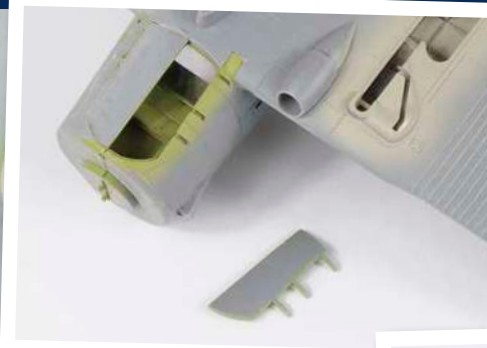
7 Trotz zahlreicher Trockenpassproben musste im Bereich um das Instrumentenbrett und die Rumpfnase etwas nachgearbeitet werden



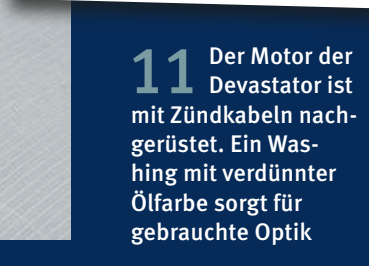
8 Das Leitwerk ist mit abgesenktem Höhenruder an den Rumpf geklebt. Das Seitenruder kam erst nach der Lackierung an seinen Platz



9 Auch beim Ankleben der massiven Tragfläche an den Rumpf kann die Passgenauigkeit durchaus überzeugen



10 Die Klappen für das Bombenzielgerät sind beim Torpedoeinsatz geschlossen. Da Trumpeter dies nicht vorsah, war Eigeninitiative gefragt



11 Der Motor der Devastator ist mit Zündkabeln nachgerüstet. Ein Washing mit verdünnter Ölfarbe sorgt für gebrauchte Optik



Da ich aber ohnehin meine Devastator mit einem Torpedo bewaffnen wollte und hierbei die Klappen für das Zielgerät geschlossen werden müssen, konnte ich diesen Fehler verschmerzen. Als Erstes habe ich alles mit „U.S. Interior Green“ von AK Real Color lackiert. Zum Zeitpunkt des Baus war leider noch kein Zubehör für das Modell verfügbar, sodass ich auf die guten, aber nicht vollständigen Cockpitdecals des Bausatzes und Vallejo Model Color für die Detailbemalung zurückgreifen musste (4).

Die fehlenden Decals habe ich mit passenden aus meiner Restekiste ergänzt. Für die Darstellung von Farbabrieb und Kratzern benutzte ich einen Diodrybrusher von Ammo by Mig, gefolgt von einem Pinwash mit verdünnter Abteilung-502-Bitumen-Ölfarbe (5). Nachdem ich alles abschließend mit Mattlack versiegelt hatte, war der Rumpf bereit dafür, geschlossen zu werden

(6). Trotz zahlreicher Trockenproben hakte es besonders im Bereich um das Instrumentenbrett beim Schließen der Rumpfhälften etwas. Größere Probleme gab es jedoch nicht (7).

Der Rumpf

Nachdem die Rumpfnäht verspachtelt und verschliffen war, konnte ich das Leitwerk montieren. Allerdings klebte ich das Seitenruder erst nach der Lackierung an, um mir Abklebearbeiten zu ersparen (8). Wie beim Ankleben des Leitwerks zeigte sich auch bei der Tragflächenmontage eine mehr als akzeptable Passgenauigkeit von Trumpeters Devastator (9). Ganz ohne Nacharbeit ging es aber dann doch nicht. Da meine TBD mit einem Torpedo bewaffnet werden sollte, mussten die Klappen vor dem im Bausatz sowieso nicht vorhandenen Bombenzielgerät geschlossen verbaut werden.

Trumpeter hat diese aber nur in geöffneter Position vorgesehen, wodurch besonders die Scharniere an die neue Position angepasst werden mussten (10). Die nun wieder notwendige Trockenzeit des Rumpfes habe ich genutzt, um mich dem Motor zuzuwenden. Das Triebwerk hat Trumpeter in gewohnter Art und Weise einfach, aber ausreichend wiedergegeben. Um dem Ganzen etwas mehr Detailtiefe zu geben, sind die Zündkabel mit Bleidraht von Plusmodel ergänzt.

Für die Lackierung griff ich wieder auf die Metallizer-Farben von AK Extreme Metal zurück. Danach kam ein Washing mit verdünnter Abteilung-502-Engine-Grease-Ölfarbe auf das ganze Triebwerk der Devastator (11). Die Kühlerklappen können sowohl geöffnet wie auch geschlossen gebaut werden. Praktischerweise liegen dem Bausatz zwei komplette Cow-



12 Bei der Frontscheibe hat Trumpeter zu viele Streben modelliert. Mit Schleifen, Polieren und Gauzy Agent wird korrigiert



13 Da für die Vorbildmaschine der *USS Lexington* keine Decals verfügbar waren, musste die Kennung auflackiert werden

16 Details sind mit AK Panel Liner betont, gefolgt von Schmutzspuren. Humbrol Mattlack diente als finale Versiegelung



14 Für die typische frühe Navylackierung kamen RC255, RC256 von AK Real Color und Glanzlack von Tamiya zum Einsatz



15 Der Decalbogen ist eine der größten Schwachstellen des Bausatzes. Die Druckqualität ist gut, die Vorbildtreue eher dürftig



lings bei, einmal mit offenen und einmal mit geschlossenen Kühlerklappen. Ich entschied mich für die geöffnete Variante. Ein großer Fehler ist Trumpeter bei der Frontscheibe der TBD unterlaufen. Bedauerlicherweise sind die beiden inneren Rahmen am Original nicht vorhanden und müssen unbedingt entfernt werden. Mit vorsichtigem Schleifen, Polieren und einem Tauchbad in AK Gauzy Agent konnte die Frontscheibe ohne Beeinträchtigung der Durchsichtigkeit korrigiert werden (12). Danach war das Modell bereit für die Lackierung.

Farbe kommt in Spiel

Da ich mich bereits für die Devastator T-11 entschieden hatte, für die keine Decals verfügbar waren, musste ich die Kennung auflackieren, zuerst mit Tamiya-Mattweiß die Bereiche des Rumpfes und der Tragflächen-Oberseite, an denen die Kennung positioniert ist. Danach

klebte ich die Kennung mit AK Masking Tape zwei Millimeter ab (13). Bevor ich nun das typische Navy-Grau (RC255) und Navy-Blau (RC256) aufsprühte, habe ich noch ein Pre-shading auflackiert. Natürlich ist die gesamte Lackierung noch mit einem Postshading akzentuiert. Des Weiteren entschied ich mich dazu, einige Panels und Deckel abzukleben und mit Grundfarbe zu lackieren, um so den Eindruck von Austauschteilen zu erwecken. Das Seitenruder mit seinem auffälligen rot-weißen Streifenmuster habe ich selbstverständlich lackiert, und das von Trumpeter hierfür eigentlich vorgesehene Decal fand seinen Weg in die Mülltonne (14).

Mit einer Schicht Glanzlack ist das Modell für die Decals vorbereitet worden. Wie bereits erwähnt, konnten die Decals von der Verarbeitbarkeit durchaus überzeugen. Die Vorbildtreue allerdings ist teilweise mehr als dürftig. So sind

beispielsweise sämtliche Beschriftungen nicht als Buchstaben gedruckt, sondern ähneln eher Tetrissteinen, weshalb auch hier die Restekiste aushelfen musste (15). Zur Versiegelung der Decals trug ich eine weitere Schicht X-22-Glanzlack auf. Mit einem Panel Line Wash von AK für graue und blaue Lackierungen habe ich die Oberflächendetails hervorgehoben und vor der folgenden Mattlack-Versiegelung so viele Kleinteile wie möglich und die Abgasspuren aufgebracht (16). Mit dem Aufkleben der Kanzelsegmente, dem Ankleben der Räder und des Torpedos konnte ich den Bau der TBD Devastator abschließen.

Fazit

Trumpeters nagelneue Devastator reiht sich nahtlos in das vom Hersteller gewohnte Qualitätsbild ein. Das Modell bietet eine gute Basis für eine tolle Devastator in 1:32, hat aber auch ein paar für Trumpeter typische Schwachstellen. Besonders der Decalbogen fällt hier sehr negativ auf. Eine schöne Neuerung und große Hilfe sind die vorgeschrittenen Masken für die Klarteile. Alles in allem hat sich die lange Wartezeit durchaus gelohnt. ■

Auf einen Blick: TBD Devastator

Kit 02226	Hersteller Trumpeter	Preis zirka 100 Euro
Maßstab 1:32	Bauzeit zirka 60 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel
Farben Tamiya X-22 XF-2; Humbrol Matte Cote; AK Real Color RC 262, RC 006, RC 082, RC 255, RC 256		



Sven Müller
Jahrgang 1989
Wohnort Hohenwart
Modellbau seit 1998
Spezialgebiet Flugzeuge
 in 1:32 und Rennwagen



Das Modell ist nicht fehlerfrei. Besonders die falschen Rahmen der Frontscheibe sowie der schlechte Decalbogen fallen auf



Fertig gebaut macht der Jet aus dem Hause Platz einiges her. Doch ob der Kit auch auf dem harten Basteltisch ein Platzhirsch ist, kann nur der Bau zeigen

JAPANS MAGAZIN

Japanische Themen nehmen bei den heimischen Herstellern viel Raum ein, gibt es doch dort sehr viele Modellbauer und der Modellbaumarkt in Nippon ist mit der größte überhaupt. So ist es kein Wunder, dass nach den zahlreichen Versionen der T-2 und F-1 nun auch eine Variante mit einem hervorragenden Resinpiloten angeboten wird. Der mithilfe von SEPECAT entwickelte und ebenfalls mit Adour-Triebwerken ausgestattete Kampffjet ist technisch ein Bruder des anglo-französischen Jaguar. Als Alternative in 1:72 gibt es zu diesem Thema nur Hasegawas fast schon altherwürdigen Kit, der bereits aus dem

Jahr 1978 datiert und den ich vor gut 20 Jahren gebaut hatte. Der Kit von Platz ist jedoch deutlich besser und über die Qualität der Decals von Hasegawa breiten wir lieber den Mantel des Schweigens aus. Nachdem so ein Kit schon lange ganz oben auf meiner Wunschliste stand und nun endlich auch ein Muster dieser Bau-satzlinie zu mir fand, habe ich fast sofort mit dem Bau begonnen.

Sofort ist klar: Das macht Spaß!

Der erste Trockentest zeigte schon, dass hier die Kleinteiligkeit des Kits zusätzliche Arbeit machen würde und passungstechnisch einiges

verbessert werden musste. Bei der Recherche fiel mir die „247“ in Sonderlackierung aus dem Misawa Air Museum auf. Hier hatte ich dank des wunderbaren Modellbaukollegen Akira Watanabe aus Japan sehr viele Bilder zur Verfügung, allerdings ist der Lack der Museumsmaschine nicht mehr der originale. Ich hatte jedoch auch viele Bilder zu Einsatzvarianten aus drei Epochen.

Ich wählte den Lackzustand Ende der 1990er-Jahre mit dem schönen farbigen Samurai-Wappen der 3. Squadron kurz vor der Aufbringung des Sonderlacks. Schön war, dass die Decals für die 00-8247 schon im Kit dabei

Auf einen Blick: JASDF Support Fighter F-1 w/Pilot Figure

Kit AC 58	Hersteller Platz	Preis zirka 35 Euro
Maßstab 1:72	Bauzeit zirka 85 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel

Zusätzlich verwendetes Material Masken CX381 von Eduard; JASDF Missile Set FP-39 von Fine Molds; Revell Füller; Messingdraht; Evergreen-Stäbe und -Rohre; Eigenbauteile

Farben Selbst angemischte Tarnfarben; Revell Weiß 04, Silber 90, Schwarz 07; Revell Airbrush Email Color Glanz- und Matt-Klarlack; Gunze Sangyo Mr. Metalizer 218 Alu und 213 Stainless



Alterung? Japanische Jets sind meist super gepflegt und oft neu lackiert

Viele neue Tools in hervorragender Detaillierung und Ausstattung brachten die Japaner von Platz in den letzten Jahren auf den Markt. Dazu bieten die Jet-Freunde mit die besten und umfangreichsten Decalbögen in ihren Bausätzen. Wir fühlen dem frischesten Kit der Reihe auf den Zahn

Thomas Hopfensperger



1 Auf der linken und rechten Seite wird der Auswerfermarken zeigende Lufteinlauf verlängert und gleichzeitig geglättet



2 An Gewichten sollte man nicht sparen, denn einen Tailsitter will niemand in der Vitrine haben



3 Der Rumpf und die Flügel werden nachdetailliert. Die Slats passen nicht und bekommen mehr „Fleisch“



4 Der Lufteinlauf ist innen weiß. Das Cockpit erfährt eine Superdetaillierung ohne Zubehörteile



5 Der Windshield hat viel zu wenig Klebefläche. Ein ausgesägte Stück vom Rumpf wird angesetzt

waren. Auch sonst erwiesen sich die Decals in jeder Beziehung als sagenhaft gut.

Der Kit von Platz stammt aus dem Jahr 2013 und ist überdurchschnittlich gut detailliert, bis auf wenige Ausnahmen. Die Lufteinläufe habe ich innen verlängert, sodass man von vorne nur noch auf die Innenwände schauen kann und nicht mehr in ein leeres Loch (1). Vorne verbaute ich sicherheitshalber gut zehn Gramm Gewichte, obwohl das von der Anleitung nicht gefordert wurde. Eine Kugelschreiberspitze aus Metall erwies sich dafür als ideal.

Man weiß ja: Je weiter vorne, desto weniger Bruttogewicht ist wegen des dann besseren Hebels

erforderlich (2). Entgegen der Bauanleitung habe ich auch Innereien der zweisitzigen T-2-Version verbaut, da diese den Rumpf zusätzlich versteifen und für gute Symmetrie hilfreich sind. Die Slats sind im Kit separat angelegt, jedoch zu wenig tief und ein bisschen zu wenig breit, falls man sie, wie ich, voll ausgefahren darstellen möchte. Ich habe das angepasst, gleichzeitig stellte ich die Positions-

lichter hinten an den Rocket Rails aus transparent farbigem Material dar. Rot: von einer Mon-Cherie-Verpackung; grün: von einem Hot Wheels Fantasy Car.

Darstellung beim Start

Auch die Flaps und Ailerons habe ich ausgesägt und teilweise ausgefahren positioniert (3). Weil ja das Cockpitglas sehr großzügig und der spätere Midlife Update (MLU) Windscreen ohne Streben war, richtete ich viel Energie auf das Superdetaillieren des Cockpits. Auch soll-

F-1 nochmals getuned: Hier ist die Detaildichte mit Bordmitteln stark erhöht

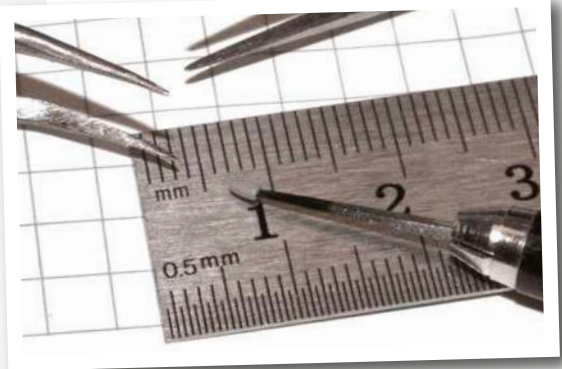
te der Pilot sehr lebendig wirken (4). Früher konnte ich mich über zu knapp geschnittene Glasteile so richtig ärgern. Heutzutage bin ich schlauer, spare Nerven und verlängere einfach solche Teile. Falls Superkleber ans Glas kommt, schleife und poliere ich alles spurlos weg (5). Trockenproben mit genügend Zugabe für die folgenden Farbschichten zeigen: Es passt und die Details sind superklar zu sehen (6). Eine

Die schwebenden Masken ermöglichen eine realistische Wiedergabe der weichen Farbkanten





6 Nach Schleiferei und Politur erhält man kristallklares Glas mit genügend Klebefläche für bombensicheren Halt



7 Winzige Hutzeneinläufe werden mit einer erhitzten Eigenbau-Feilenspitze rechteckig aufgeschmolzen



richtige Nervenprobe war das überaus vorsichtig zu handhabende Aufschmelzen der winzigen Hutzeneinlets mit einer rechteckigen, glühenden Feilenspitze (7). Ich fügte noch Etliches an Vernietung hinzu. Manche Passungen waren beim Kit suboptimal. Auch die typischen trapezförmigen Abdeckklappen bei den Luftbremsen musste ich, da fehlend, selber anfertigen (8).

Die Qualität macht Freude

Der Bausatz hat vorbildlich originaltreue Flügeldicken. Die sind so dünn, dass ich sie wie immer bei meinen Projekten schwarz grundierte, um spätere Durchscheineffekte zu verhindern (9). In jedem Fall säge ich feinst die Ruder aus, denn da haben die Jets immer etwas Luft, damit auch bei heißem Überschallflug nichts klemmt. Hier ist zu beachten: Bei der F-1 (und natürlich der T-2) ist das Ruder unten

8 Zusätzliche Vernietung und fehlende Details werden nachgerüstet. Der startende Jet hat geschlossene Klappen



9 Alles wird feingespachtelt, geglättet und schwarz lackiert. Flaps und Ailerons sind teilausgefahren

schräg ausgespart, um einen Kontakt mit eventuell voll angelenkten Höhenleitwerken zu verhindern (10). Trockenzeiten bei Klebern, Füller und Farben nutzte ich wie stets für die Ausarbeitung der Kleinteile. Die ersten der 500 Decals kamen jetzt im Cockpit und bei Außenlasten wie den Übungsbomben des Dispensers CBLS-200



Mitsubishi F-1 | Maßstab 1:72 | Bau mit Verbesserungen

Die schiere Menge der 500 Decals hat mehr als zwei Wochen Verarbeitungszeit gekostet



10 Das ausgesägte Ruder ist unten hinten im Winkel von 45 Grad wegen der Stabilizer ausgespart



11 Alle Kleinteile sind nachdetailliert, besonders sorgsam die gut sichtbaren Elemente wie Sitz und Pilot

12 Die ASM-1-Raketen kommen nun aus dem Set von Fine Molds. Die Fahrwerke sind deutlich aufgewertet



13 Das Ergebnis des Umbaus im Cockpit kann mit all seinen Details, wie dem HUD, überzeugen

14 Vorne sind die Instrumente mit einer leicht ausgebleichen Stoffplane abgedeckt; ein Belüftungsrohr läuft rundum



auch schon zum Einsatz (11). Ebenso bei den Fahrwerken, die ich stark verbessert habe.

Mit den ASM-1-Raketen war ich nicht zufrieden und so ersetzte ich sie durch welche aus einem Zubehör-Set von Fine Molds. Die waren ebenfalls nicht überragend, doch schon etwas besser (12). Jetzt ging es an das Finalisieren und Schließen des Cockpits, das ganz ohne Zubehöerteile auskam und hauptsächlich mit PS-Sheet und gezogenen Gussstäben in feinsten Stärken gepimpt war. Auch für die Griffe und Spiegel nutzte ich solches Material (13, 14). Nach dem Maskieren mit eduard-Masken und dem Lackieren der Rahmen mit Cockpit-Gräu war der kleine Jet bereit für die Außengestaltung. Bei der Tarnung setzte

ich wieder auf die bewährten schwebenden Masken, für die ich noch archivierte Risse in 1:72 meines früheren Baus der T-2 nutzte (15).

Die F-1 ist von hell nach dunkel lackiert, also machte ich es genauso. Zu beachten ist, dass die F-1 nicht die gleichen Farben nutzt wie die RF-4E. Die Unterseiten sind in USN FS 36440 „Light Gull Gray“, das ich maßstäblich aufgehellt von Testors nutzte. Ich mischte mir die weiteren Farben aus ähnlichen Grundtönen von Humbrol an, Sand, Weiß und „Tan“ für das Beige. Das Mittelgrün ist bläustichig grasiger als das US-SEA FS 34102 „Medium Green“, während das Oliv-

grün sehr bräunlich und ähnlich dem schwedischen der J35 Draken ist, wo ich noch Farbe vom Projekt übrig hatte. Manchmal musste

Für weiche Farbverläufe: schwebende Masken mit aufgebogenen Papierkanten

ich Anschlüsse bei komplexen Formen noch nacharbeiten.

Ungelogen: 500 Decals!

Dazu fertigte ich lackierte Decalstreifen der Tarnfarben, die ich für Feinretuschen an verschiedenen Stellen einsetzte. Besonders in den Lufteinläufen hilft das sehr. Dann konnte ich die Masken von Radomen und anderen vorlackierten Stellen



15 Schwebende Masken auf Basis von Plänen in 1:72 haben sich über Jahrzehnte bewährt



16 So bekommt man je nach Aufbiegung der Papierkanten einstellbare, naturgetreu weiche Farbübergänge



17 Eventuelle Unsauberkeiten können im Nachgang noch optimiert werden, bis das Ergebnis passt

18 Die Unterseiten sind in „Gull Gray“, so wie die T-2-Versionen der Jets über alles lackiert waren



19 Übersprühungen, also überschüssiger Sprühnebel, können mit feinem Schleifpapier nass entfernt werden



entfernen und für die kommenden Decals alles satt in glänzendem Klarlack sprühen (16–21). Dann folgten zuletzt die polierten Metallfarben mit anschließendem Klarlack, die ja ebenfalls feinst vorbereitete Flächen brauchen. An den Unterseiten testete ich die Funktion der ersten Decals, bei 500 Einzeldecals ist das auch wichtig. Über zwei Wochen brauchte ich, bis ich alle der supertollen Decals von Cartograf verarbeitet hatte. Ohne Strichliste auf der Bauanleitung hätte das nicht funktioniert. Die Decals sind bei Platz ein echtes Kaufargument und auch von der Feinheit und Originaltreue die besten, die ich kenne. Wie zu erwarten, ging das wegen der hervorragenden Qualität und der geradezu unglaublich perfekten Passgenauigkeit zu 95 Prozent gut. Die superdünnen Decals ließen nach MicroSol und Klarlack trotz ihrer riesigen Anzahl auf so kleinem Raum keinen Trägerfilm mehr erahnen.

Auf die Zielgerade

Danach folgte eine dezente Alterung der Maschine. Nicht zu viel, denn die F-1 hatte man immer top gepflegt und falls zu schmutzig, immer relativ bald neu lackiert (22, 23). Nun kam der Jet auf die Helling, denn das Fahrwerk ist sehr komplex und filigran und sollte ja unbedingt symmetrisch werden (24). Nun fehlten nur noch die Räder, einige Antennen, die Triebwerksenden und die Außenlasten, für die ich allerdings schon eine Verstiftung angelegt hatte, sodass hier nichts mehr anbrennen konnte. Nach einer finalen, panelorientiert aufgesprützten Schicht dünnsten Seidenmattlacks entfernte ich die Cockpitmasken, schärfte da die Kanten mit einem angespitzten, nasen Zahnstocher und polierte als letzte der guten Taten die Scheiben nach.

24 So kann jetzt die letzte Detaillierung und Ausrichtung des Fahrwerks auf der Helling starten



20 In Tarnfarben lackierte Decals können tatsächlich überall eingesetzt werden, wo der Airbrush nicht hinkann



21 Ist die Tarnung wie die anderen Flächen zufriedenstellend, werden die Metallflächen poliert und dann lackiert

22 Ein Decal mit der immer problematischen Farbe Weiß wird zu Testzwecken vorab aufgebracht



23 Die Chemie von Cartograf funktioniert sehr gut. Vor allem härtet sie auf Revell-Klarlack vorbildlich aus



**Typisch Japanisch: exotisch
in den Farben, übersät mit
feinsten Stencils**



Zusätzliche Vernietung und minimal Ruß am hinteren
Teil des Jets strukturieren die Oberflächen



Mehrere Hundert (fast)
perfekt konzipierte Einzel-
motive des Decalbogens
finden den richtigen Platz

Fazit

Dieser Kit ist eine Wucht in jeder der inzwi-
schen über 30 existierenden Versionen der
F-1/T-2. Hohe Qualität und Detaillierung
treffen auf Decals, die noch besser funk-
tionieren, als sie in der Schachtel schon aus-
sehen. Dank der überragenden Decals kann
man leicht Hasegawa, Fine Molds und Tami-
ya hinten anstellen. Klarstes Fazit: selten so
viel Spaß direkt aus der Kiste gehabt! ■

Details wie bewegte Klappen
oder Bremsleitungen sind immer
ein lohnender Aufwand



Thomas Hopfensperger
Jahrgang 1960
Wohnort Pentling
Modellbau seit 1965
Spezialgebiet Flugzeuge in 1:72



Flugzeuge

Special Hobby / Glow2B

AH-1S Cobra „IDF Against Terrorists“

Art.-Nr.: SH48224
WA, BS, KST, DN



Beim Thema Hubschrauber und hier speziell der AH-1 Cobra scheinen die Varianten fast unerschöpflich. Gab es jahrelang kein ansprechendes und zeitgemäßes Modell der Cobra bekommen wir sie nun in voller Wucht und in den beliebten Maßstäben 1:72, 1:48, 1:32 und schlussendlich in 1:35. Die hier vorgestellte israelische AH-1S ist eine weitere Formvariante und unterscheidet sich nicht im Grundaufbau der Vorgängerversionen. Nicht verwunderlich, ist die S-Version doch lediglich im Zuge eines Modernisierungsprogramms mit einem neuen Startsystem für TOW-Raketen ausgerüstet worden. So unterscheidet sich das Modell im Nasenbereich durch die Zielverfolgungsoptik. Neun graue Spritzlinge enthalten hier alle benötigten Bauteile. Ein Spritzling enthält alle Klarsichtteile, die ihren Namen verdienen. Die 18-seitige Bauanleitung im DIN-A4-Format führt, verständlich gezeichnet, durch die 32 Baustufen. Die Lackieranweisung enthält vier Versionen, die sich farblich nicht unterscheiden. Alle vier Versionen sind im „Desert-Look“ mit typischen, wenigen Markierungen, womit der gute Decalbogen auch dementsprechend klein ausfällt. Für Freunde der Hubschrauber-Gilde ein unbedingtes Must-have. ADC

Note: Ausgezeichnet [++++]

Tamiya / Tamiya Europe

Mitsubishi G4M1 Model 11 Admiral Yamamoto Transport (w/17 Figures)

Art.-Nr.: 61110, 1:48
WA, BS, KST, D

Nun hat Tamiya die Betty zusätzlich mit den 17 Yamamoto-mit-Begleitern-Figuren wieder aufgelegt. Die Teile des schon älteren Modells in 1:48

IBG Models / MBK

PZL P.11c Polish Fighter „Rare Birds“

Art.-Nr.: 72520, 1:72
FoV, BS, KST, ÄT, DN

Der Bausatz der PZL P.11c kam erstmals 2021 in die Regale. Die neue Auflage enthält einen zusätzlichen Spritzling mit Schneekufen für die dritte Markierungsoption. Die Spritzlinge sind überwiegend dieselben wie bei der schon vorgestellten P.24B – Ausnahmen sind Spritzlinge für das Tragwerk mit nur zwei MG und nur einer Motor-Variante. Das Konzept von Teileauslegung, vielen kleineren Spritzlingen und der Inhalt der Bauanleitung überzeugt unverändert. Die Bauteile im Stülpkarton sind auf Topniveau, „sliding mould“ für die Motorverkleidungen inklusive! Die Oberflächendetails sind überragend, insbesondere am Tragflügel. Dort angegossen sind auch die zwei MG-Rohre – alternative Messingrohre wären ideal. Die separaten Ruder zeigen scharfe Hinterkanten, kleine und filigrane Teile sind sauber definiert. Die Ferti-



gungsqualität von IBG Models kommt erst bei dem sehr kleinen Windschutz an die Grenzen des Möglichen und die Schiebehaube (für andere Versionen) ist optisch nicht einwandfrei. Alternative auch hier: Folienscheiben unter sehr filigranen, fotogezätzten Rahmen. Die Bauanleitung im A4-Format führt mit klaren und großen Grafiken durch den Zusammenbau, ordnet die Bauteile mit Rahmen-Buchstaben sicher zu und deckt die Farblinien von sechs Herstellern ab. Die Techmod-Decals

bieten drei Markierungen mit Abstreichen beim Armaturenblech. Wer will, findet bei IBG zusätzlich das Venturi-Rohr als 3D-Teil. Wegen filigraner und kleiner Teile ist dieser Bausatz zwar nicht anfängertauglich, dafür erhalten die Fortgeschrittenen einen sehr hochwertigen Bausatz mit großzügiger Teileausstattung und einem überragenden Preis-Leistungs-Verhältnis. AWH

Note: Ausgezeichnet [++++]



überzeugen nach wie vor, auch wenn die Messlatte inzwischen höher liegt. Die Spritzlinge mit Motor, Cockpit und Rädern sind nach wie vor gut angelegt. Insgesamt schon oft positiv bewertet, ist auch hier der Eindruck sehr gut, den der Kit hinterlässt, trotz des Preises. Zwei schon aus der Erstauflage von 2011 bekannte Varianten

(323, 326) lassen die Decals zu. Besser ausgestattet, mit zusätzlichen, bereits mit Außenfarbe nur an der Außenseite vorlackierten Glasteilen und 17 zusätzlichen Figuren, die allerdings nicht sehr japanisch sowie teils geklont sind, lässt das Set an Dioramen denken. THP

Note: Sehr gut [+++]

Special Hobby / Glow2B

F-84F Thunderstreak „Reborn Luftwaffe“

Art.-Nr.: SH 72505, 1:72
WA, BS, KST, DN, MT



Dieser Bausatz ist die dritte Ausgabe des neuen Tools und ganz einfach die beste F-84F im Maßstab. New Parts hat hier eine besondere Bedeutung, denn ein Originalteil einer abgestürzten echten F-84F liegt bei. Der noch dazu preisgünstige Kit hat hervorragende Details und eine schlaue Aufteilung. Hier sind auch richtigerweise drei verschiedene Sitze mit an Bord, auch wegen weiterer Kitversionen – so gehört sich das. Umfangreiche Alternativteile und Außenlasten liegen ebenso bei, darunter vier Tanks, HVAR-Rockets und eine Atombombe, die man bei der Luftwaffe eher nicht benötigt. Die Glasteile sind schön klar. Einzig das in zwei verschiedenen langen Versionen beiliegende Seitenleitwerk und das Rumpfsende sind etwas dünn ausgefallen. Die großen Tanks stimmen bei keinem Hersteller genau, so auch hier. Die übersichtliche, in DIN-

Bewertung

Brauchbar	[+]
Gut	[++]
Sehr gut	[+++]
Ausgezeichnet	[++++]
Überragend	[+++++]

Abkürzungen

ÄT – Ätzteile, ÄTB – Ätzteile bedruckt, BS – Bausatz, CS – Conversion Set, D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell, FoV – Formvariante, H – Holz, GK – Gießkeramik, KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskierfolien, MR – Metallrohre, N – Neuheit, NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation, NT – neue Teile, P – Papier / Pappe, PS – Plastic-Sheet, RS – Resin, VB – Vacu-Bausatz, VT – Vacu-Teile, WA – Wiederauflage, 3D – 3D-Druck

A5 und farbig gehaltene Bauanleitung führt in 14 Schritten zum fertigen Modell. Die Abziehbilder inklusive zahlreicher Wartungshinweise sind von Eduard. Mit diesen lassen sich vier farbenfrohe Vorbilder nachbauen, darunter die abgestürzte DD-107. THP
Note: Ausgezeichnet [++++]

Platz

MH-53E Sea Dragon

Art.-Nr.: TPA-39, 1:72
 WA, BS, KST, DN, MF



Die Erstauflage dieses Bausatzes durch Italiener datiert auf das Jahr 1996. Seitdem wurde es durch diverse Hersteller wieder herausgebracht. Nun ist die Firma Platz an der Reihe, die einen umfangreichen Decalbogen von Cartograf in einer interessanten Ausführung beilegt. Es zeigt ein Monster und einen Helden aus der griechischen Mythologie. Weiterhin gibt es Abklebemasken für Cockpitscheiben und Fenster. Die Oberflächendetails der drei Spritzgussrahmen sind immer noch zeitgemäß. Die farbige Lackieranleitung gibt Auskunft über die benötigten Farben und die Position der unzähligen Decals. ESN

Note: Sehr gut [+++]

Clear Prop

Drohne TB.2 UAV

Art.-Nr.: CP3503, 1:35
 N, BS, KST, D



Bei der TB-2-UAV-Drohne handelt es sich um einen türkischen Exportschlag. In der Ukraine leistet sie wertvolle Dienste als Kampf- und Aufklärungs-

drohne. Der ukrainische Hersteller Clear Prop bringt dieses Modell nun auch im Maßstab 1:35 heraus. Die 110 Bauteile sind sehr gut umgesetzt und durchdacht. Die Angüsse wurden gut positioniert, die Steuerflächen sind als Extrateil vorhanden und die Lenkwaffen einfach zu bauen. Die Beobachtungsoptik ist aus klarem Kunststoff gespritzt, weiterhin liegt ein Ständer bei. Toll, wenn der Hersteller auf solche Details achtet. Der Decalbogen ist sauber gedruckt, enthält viele Wartungshinweise und einen großen Kormorankopf. Die Bauanleitung hat 20 Baustufen auf acht Seiten, die Farbangaben beziehen sich auf Mr. Hobby und Mig. ESN

Note: Ausgezeichnet [++++]

Zubehör Flugzeuge

Clear Prop

Drohne TB.2 UAV

Art.-Nr.: CPA3504/5/6, 1:35
 N, MF, 3D-Druck, ÄT



Für die Drohne TB.2 UAV bietet Clear Prop drei nützliche Zubehörsets an. Zum einen Abklebemasken für die Beobachtungskamera und die Felgen, weiterhin 3D-gedruckte Reifen mit separaten Felgen und abschließend eine fotogedruckte Platine mit dem entsprechenden Bauplan. ESN

Note: Sehr gut [+++]

Heller/Glow2B

Colour Set Civil Aircraft, Military Aircraft, Oldtimer, Sailing Ships

Art.-Nr.: 9401, 9402, 9404, 9405
 Farbsets

Auch Heller hat eigene Farben im Programm. So etwa die vorliegenden Farbsets. Diese beinhalten je sechs den jeweiligen Themen angepasste Farben mit zwölf Milliliter Inhalt pro Fläschchen und einen Pinsel der Größe 3. Die Farben sind wasserbasierte Acryls und dementsprechend fast geruchlos. Ihre Konsistenz ermöglicht das Malen mit einem Pinsel. Für den Airbrush müssen



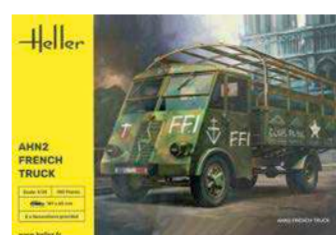
sie verdünnt werden. Um mit dem Pinsel einen deckenden Anstrich zu erhalten, sollte man die Oberfläche grundiert haben und muss mehrmals streichen. Insgesamt sind die Farbsets durchaus zu gebrauchen. HSS

Note: Sehr gut [+++]

Militär

Heller/Glow2B AHN2 French Truck

Art.-Nr.: 30324, 1:35
 WA, BS, KST, D



Auch Heller hat nun den französischen Renault-Lkw AHN in sein Sortiment aufgenommen. Die Verpackung mit dem Bild eines von der Resistance eroberten Fahrzeugs ist ansprechend. Den Inhalt kennen wir jedoch schon von ICM. Die Teile wurden von ICM übernommen, auch die Sequenzen und Bilder der Bauanleitung wurden vom ukrainischen Original übertragen. Neu sind die Decals für das schon beschriebene Beuteexemplar und eine graue Wehrmachtsversion. Zum Bausatz selbst ist nicht viel Neues zu berichten. Die Teile sind auf zehn hellgraue Spritzlinge aufgeteilt,

Amusing Hobby/MBK

E-100

Art.-Nr.: 35A046, 1:35
 N, KST, M, PE, 3D

Die Oberwanne und der Turm glänzen mit einer Gussstruktur, die ihresgleichen sucht. Auch die reine Größe der Teile lässt einen schnellen Bau erhoffen. Tatsächlich geht der E-100 von Amusing gut von der Hand, aber was ist hier neu? Zum einen die besagte Gussstruktur und dann der Turm der Maus. Der erste Kit von Amusing kam mit dem eckigen Krupp-Turm, hier haben wir den bekannten und belegten Turm der Maus. Beides steht dem Fahrgestell gut und der neue Turm weiß zu überzeugen. Neben der Hülle lässt

sich eigentlich nur noch das Laufwerk besprechen, was tadellos ist. Die Werkzeuge können leider in die Restekiste, hier sollte man für Ersatz sorgen oder einfach den Platz im Innenraum nutzen. Knackpunkt des E-100 ist die Kette, welche aus beweglichen Einzelgliedern besteht und einfach einige Millimeter zu kurz ist. Auf der Schachtel steht nun „Upgrade Track“, wodurch dieses Problem wohl erkannt und behoben wurde. Das wäre wunderschön, denn eine Kette aus dem Zubehör ist mit enormen Kosten verbunden. Serienmäßig gibt es noch eine Kuppel aus dem Drucker sowie zwei Teile für die Luftabwehr samt Rohr aus Messing. AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]





Takom/MBK

Tiger I late

Art.-Nr.: 2199, 1:35
N, KST, M, PE

Neben Dragon und RFM schickt auch Takom sich an, den perfekten Tiger I zu kreieren. Das Besondere an diesem Kit ist neben dem großartigen Zimmerit das ganze extra Gerödel. Getreu der Boxart finden wir die Baumstämme, gerollten Planen und die abgedeckten Ersatzlaufrollen. Ein dickes Kupferseil wertet die Ab-

schleppseile auf und ein kleiner Bogen aus PE bringt die hinteren Gitter sowie den Stern der Antenne. Gebaut werden können vier Fahrzeuge, allen voran die bekannte 002 aus Frankreich. Die Kette kommt in Segmenten und die enthaltenen Motorlüfter bereichern die Einsicht durch die Gitter. Die Kanone lässt sich vollständig bauen und ein Rohr aus Aluminium liegt ebenfalls bei. Zwei bis drei kleine Zurüstsets aus dem Drucker und der Tiger ist perfekt. AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]



sauber gespritzt; die Räder liegen als schwarze Weichgummiteile bei. Vom Motor über die Antriebswelle bis zur angetriebenen Hinterachse bietet der Kit den kompletten Antriebsstrang. Die Pritsche hat einen schönen und kompletten Spriegel-Aufbau, es fehlt nur die Plane, die sich sicherlich leicht mit in Weisleim getauchten Papiertaschentüchern oder besser mit dünn ausgerolltem Epoxidspachtel nachbilden lässt. Mit den Markierungen des Beutefahrzeugs bringt das Modell einen interessanten Farblecks in den Vitrinenschrank. HFF

Note: Sehr gut [+++]

Trumpeter/Glow2B

L4500 mit 2-cmFlak 38

Art.-Nr.: 009596, 1:35
N, KST, PE



Ein wirklich gelungener Bausatz. Trumpeter zeigt hier, wozu der Hersteller aus China in der Lage ist. Gerade einmal acht große und mittlere Gussrahmen werden benötigt, um den großen Lkw samt Flak zu bauen. Zusätzlich befinden sich vier PE-Rahmen in der Schachtel, die bei Flak, Pritsche und Kühlergrill zum Einsatz kommen. Der große, in PE geätzte Stern der Firma Mercedes lässt Herzen höher schlagen. Die Anleitung könnte besser sein, führt jedoch in 26 Bauschritten zum fertigen Modell. Die Reifen sind aus Gummi und müssten wohl durch Resin getauscht werden. Ansonsten stimmen die Details. Besonders die gepanzerte Fahrerkabine kann überzeugen, da sie aus einem Teil besteht und stark an die HIMARS-Lkw der US-Armee erinnern. Hier bekommt man viel Modell mit wenig Teilen! AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

Zubehör Militär

plusmodel

Machine Gun Vickers Pattern B

Art.-Nr.: DP3041, 1:35
N, 3D

ICM/Glow2B

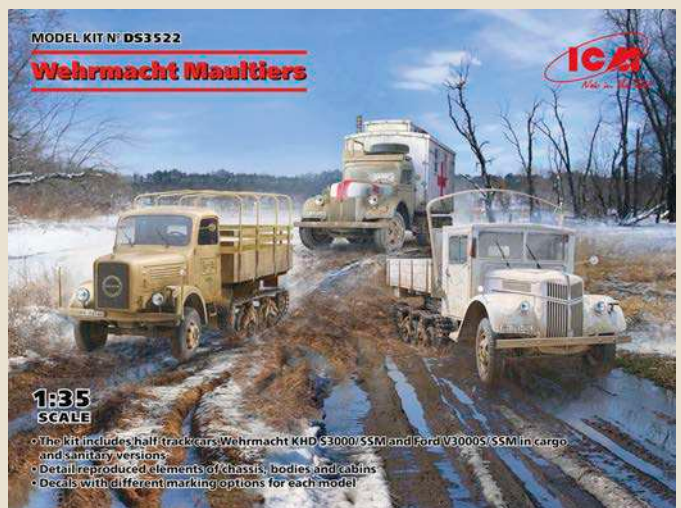
Wehrmacht Maultiere

Art.-Nr.: DS3522, 1:35
N, KST

Was ein vielseitiger Bausatz. Die Sammlung der Maultiere umfasst gleich drei Modelle: den V3000S/SSM mit Koffer als Ambulanz, den V3000S/SSM mit Einheitsfahrershaus und den wunderschönen KHD S3000/SSM. Da alle drei Fahrzeuge auf den normalen Lkw-Versionen basieren, finden sich nahezu alle Teile,

um die Versionen ohne Kette zu bauen. Das mag hier nicht so wichtig sein, ist aber ein interessanter Bonus. Schön gelungen ist der Mix aus Aufbauten und Fahrerhäusern. Mit dieser Box lässt sich richtig was anfangen. Die Qualität der Teile ist bekannt und alle drei Anleitungen sind übersichtlich. Es finden sich reichlich Decals wider und die Ketten bestehen teilweise aus großen Segmenten. Für alle Freunde der Halbketten ein absolutes Muss! AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]



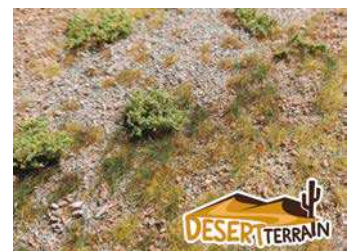
Auch der Traditionshersteller plus-model geht mit der Zeit und hat Produkte aus dem Drucker im Programm. Hier haben wir ein Vickers-MG in 1:35. Das MG ist in zahlreiche Einzelteile zerlegt, welche allesamt hervorragend gedruckt sind. Okay, man muss zwar wieder basteln, dafür sind die Details top. Dicker Bonus: Zwei Munitionsgurte und 100 leere Hülsen liegen bei und die passende Lafette darf auch nicht fehlen. AWS

Note: Sehr gut [+++]

Model Scene

Afghanischer felsiger Boden

Art.-Nr.: F330, 1:35
N



Dieser felsige Boden ist echt ein Brocken. Unter dem Label „Desert Terrain“ läuft diese Matte mit den Maßen 18 x 28 Zentimetern als Boden für Afghanistan. In der Tat haben wir hier ein karges Stück Land wüstenhafter Erscheinung. Natürlich ist diese Matte universal einsetzbar und dient als Grundlage für den ambitionierten Modellbauer oder aber als fertige Base für alle, die ihre Modelle einfach präsentieren möchten. Die Landschaft ist handgemacht und steckt offensichtlich voller Arbeit. Für alle die, die noch keine Matte von Model Scene in der Hand hatten: Die Produkte sind absolut zu empfehlen. AWS

Note: Sehr gut [+++]

T-Rex

Tiger I Air Pre-Cleaner

Art.-Nr.: TR35161-1, 1:35
N, 3D



Wer kennt es nicht: Man möchte einen Tiger bauen und dabei zügig vorankommen, stolpert aber über die Luftfilteranlage. Die gewundenen Schläuche der Anlage können im Spritzguss zu einer echten Herausforderung werden, besonders, wenn man noch die Halter aus PE-Teilen bauen möchte. T-Rex schafft hier Abhilfe und liefert die beiden Kästen sowie die Schläuche als ein Teil samt Befestigung. Der Druck ist tadellos und beschleunigt den Bau enorm. Natürlich ist die Aufwertung im Detail ebenso groß. AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

Schiffe

Special Navy/Glow2B

Biber, German Midget Submarine

Art.-Nr.: SN 72006, 1:72
WA, BS, KST, D



Special Hobby legt die gelungene Ausgabe des Mini-U-Boots wieder auf. Obwohl für Schiffe im Riesenmaßstab angelegt, ist das Modell nur etwa zwölf Zentimeter lang. Der kleine Nager ist wunderbar stimmig in Proportionen und Details. Die Teile des Boots und der zwei Torpedos sind natürlich zum Teil winzig und filigran. Beim Cockpitglas hätte ich mir nicht so kleine Einzelteile gewünscht. Die CAD-Herkunft scheint stellenweise durch, denn das Gitter zeichnet sich gelegentlich ganz leicht ab. Die farbige Bauanleitung ist vorbildlich. Sie bezieht sich auf fünf Versionen, die mit den fein gedruckten Decals darstellbar sind. Zwei davon zeigen schön auffällige Haifisch-Nose-Art. Auf der beiliegenden Helling kann so mit wenig Aufwand ein überzeugendes Kleinod präsentiert werden. THP

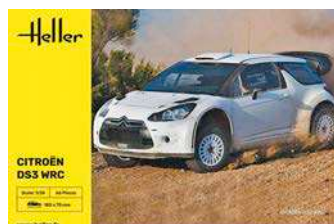
Note: Sehr gut [+++]

Zivildfahrzeuge

Heller/Glow2B

Citroën DS3 WRC

Art.-Nr.: 80758, 1:24
WA, BS, KST, D



Nach der Übernahme von Heller durch den deutschen Modellbauhändler Glow2B startet das Unternehmen neu durch. Die deutsch-französische Kombination bringt mit überarbeiteten Formen den aus dem Jahr 2012 stammenden Bausatz vom Rallye Citroën DS3 WRC in einer Wiederauflage auf dem Markt. Schon beim Öffnen des Kartons fällt auf, dass hier bewusst auf ein Einschweißen der Gussäste verzichtet wurde. Lediglich die Klarsichtteile liegen zur sicheren Aufbewahrung in einer Plastikfolie. Die Gussäste werden hierbei von Hand in schwarzes Seidenpapier gewickelt, was für den ersten Eindruck sehr edel aussieht. Ein Verschleifen der Gussgrate bleibt aber selbst nach dem Überarbeiten der Formen dem Modellbauer nicht erspart. Farblich markiert Heller in der Bauanleitung bei jedem Abschnitt die zu wählende Farbe, was auch für Anfänger sehr hilfreich ist. Mit wenigen Decals für die Scheiben und Kennzeichen liefert Heller bewusst nur das Nötigste für die Testversion mit. Der Modellbauer kann die gewünschte Decalversion vom Zubehörmarkt gezielt dazu erwerben. JPP

Note: Sehr gut [+++]

Science Fiction

Revell

Star Wars – The Mandalorian Speeder Bike

Art.-Nr.: 06786, 1:12
N, BS, KST, D



Dieser Bausatz ist ein neues Tool und für die weit gestreute Zielgruppe absolut gelungen. Revell schwelgt also weiter in *Star Wars*-Formvarianten, die auch für Jüngere und Ungeübte geeignet sind – dank Level-3-Schwierigkeitsgrad. Als Easy Kit mit wenigen Teilen ist dieser Bausatz ohnehin von Grund auf für Youngster und SW-Fans konzipiert; das zeigt auch der spieltaugliche Maßstab. So gibt es hier ein massives und stattliches Modell mit mehr als nur einem üblichen Verdächtigen. Denn zur Pilotenfigur gesellt sich noch Grogg. Der mitgelieferte Abziehbildbogen bietet alles Erforderliche, auch beschädigte Stellen. Die farbige Bauanleitung ist übersichtlich und lässt keine Fragen offen. Ein schöner, nicht ganz billiger Bausatz, der sicher nicht nur den Nachwuchs motiviert. THP

Note: Ausgezeichnet [++++]

Zivildfahrzeuge

Alpha Model

Mercedes AMG GT Black Series

Art.-Nr.: AM02-0058, 1:24
N, BS, RS, ÄT, 3D, D

Mit dem Bausatz für den Mercedes AMG GT Black Series bringt der Kleinserienhersteller Alpha Model in einer auf 150 Stück begrenzten Auflage einen absoluten Leckerbissen für den Modellbauer auf den Markt. Die Karosserie ist aus Resin gespritzt und unterscheidet sich üblicherweise nur in der Wandungsstärke von einem Kunststoffbausatz. Die Oberfläche der Karosserie überragt viele Kunststoffhersteller,

es sind keinerlei Trennnähte und Angüsse zu verschleifen. Mit feinsten Speichen bildet Alpha Model die Felgen des AMG GT nach. Die beiliegenden Gummireifen zeigen ein realistisches Muster. 63 Einzelteile bilden nach dem Zusammenbau den deutschen Sportwagen im Modell nach. Auf fünf Ätzteilplatten verteilt, sind vom geübten Modellbauer zahlreiche Verfeinerungen anzubringen. Alleine der Kühlergrill wird mit 16 kleinsten Ätzteilen verfeinert. Für die Glasscheiben liegt eine bereits ausgeschnittene und vorlackierte Folie bei. Über drei Decalbögen verteilt, liegen dem Karton zwei Varianten bei: zum einen eine Straßenversion mit vielen kleinsten Mercedes-Sternen und zum anderen die Decals für den aktuellen Safety-Car der Formel 1. JPP

Mercedes AMG GT Black Series 1/24 Scale Full Detail Kit AM02-0058



Note: Übertreffend [+++++]

ACE MODEL: DEBÜT IM MASSSTAB 1:35

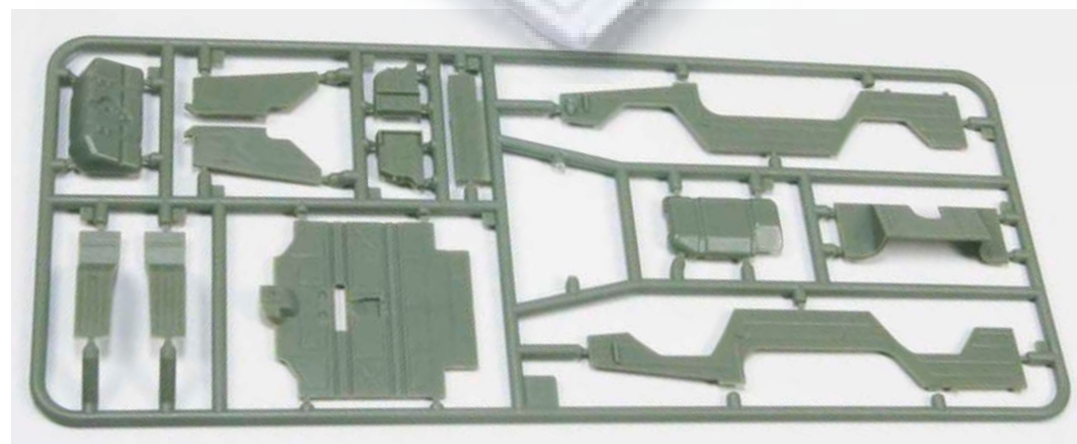
Iltis im Spritzguss

Wollte man als Freund von Bundeswehr-Modellbausätzen einen VW Iltis (Typ 183) sein Eigen nennen, so war dieser bisher nur als Resin-, Vacuum- oder als Fertigmodell erhältlich. Vor Kurzem kündigte Ace Model überraschend einen Spritzguss-Bausatz dieser Fahrzeug-Ikone der Bundeswehr an, der nun im Handel erhältlich sein wird. Wir werfen hier bereits einen Blick in die Box.

In solider und fein gestalteter Verpackung kommt der Bausatz des 0,5t Light Truck 4x4 Iltis mit der Artikelnummer 35101 von Ace Model im Maßstab 1:35 daher. Für Ace Model ist es in diesem Maßstab ein Debüt; der Hersteller ist doch eher für interessante Bausätze in 1:72 bekannt. Im Karton, fein säuberlich in Folie verpackt, findet man sechs Spritzlinge in hellem Oliv sowie einen Spritzling mit Klarteilen, Fotoätzteile, Decals, Vinylreifen und die einfarbige Bauanleitung.

Die Bauanleitung führt übersichtlich auf acht Seiten mit 31 Baustufen durch den Bau. Die sauber gedruckten Decals erlauben die Darstellung des Iltis in drei unterschiedlichen Varianten. Die Klarteile und auch die übrigen Bauteile sind sauber gespritzt und die Details der teils sehr filigranen und kleinteiligen Bauteile sind überzeugend. Allein die Ausführung des Motors, der bei geöffneter Motorhaube sichtbar ist, ist absolut gelungen. Die mitgelieferten Vinylreifen zeigen ein gut gemachtes Profil, aber leider keine Flankenbeschriftung. Die Bauteile der mitgelieferten Foto-Ätzteilplatinen aus Kupfer und Messing verfeinern an den notwendigen Stellen.

Die Bauteile auf den sieben Spritzlingen sind fein säuberlich in Folie verpackt



Die markante Karosserie des VW Iltis besteht aus mehreren Bauteilen wie dem Boden und den Seitenteilen

Ace Model

0,5t Light Truck 4x4 Iltis

Art.-Nr.: 35101, 1:35

N, BS, KST, ÄT, D

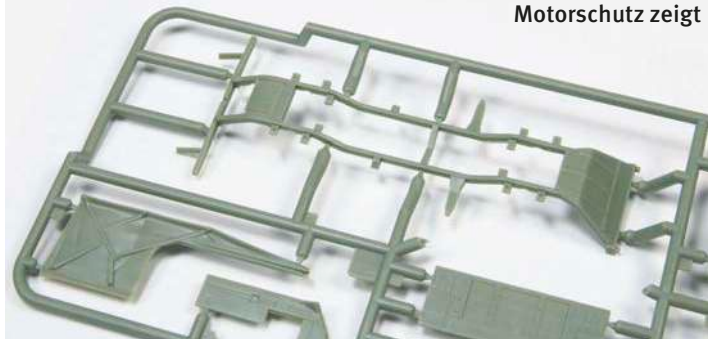
Note: Ausgezeichnet [++++]



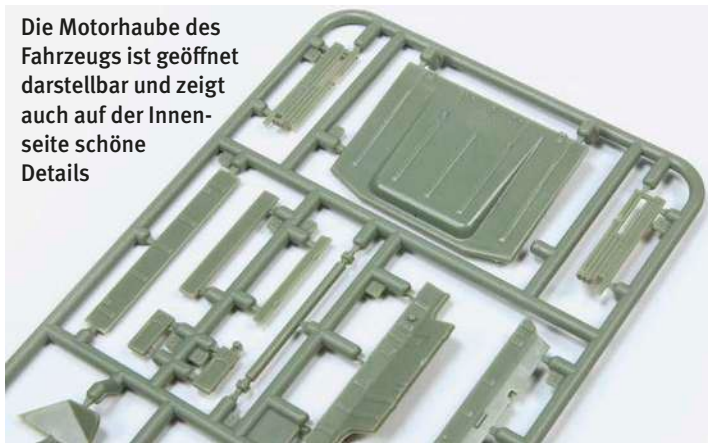
Endlich, kann man da nur sagen, gibt es vom VW Iltis einen Bausatz im Spritzguss. Zusammenfassend ist das Debüt im Maßstab 1:35 von Ace Model mit dem Bausatz des 0,5t Light Truck 4x4 Iltis mehr als gelungen.

Marcus Jacob

Der Rahmen des VW Iltis Typ 183 ist überzeugend detailliert, wie der angegossene Motorschutz zeigt



Die Motorhaube des Fahrzeugs ist geöffnet darstellbar und zeigt auch auf der Innenseite schöne Details



Berlin

Mario's Modellbaustudio

Spandauer Damm 49, 14059 Berlin
Tel.: 30/84412625, E-Mail: mariosmodellbau@outlook.de
Bei Ankauf bitte 01626389707 wählen,
ich rufe sie auch zurück.

**Entschuldigung, dass wir
so auf uns aufmerksam
machen müssen. Auch zu viel gesamt-
melt und wissen nicht wohin damit?
Wir suchen zurzeit Bausätze aus allen
Bereichen zum Ankauf. Autos, LKW,
Motorräder, Flugzeuge, Panzer, Schiffe.**

Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Samstag: 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Düsseldorf

**Menzels Lokschnuppen
& Töff-Töff GmbH**



Friedrichstraße 6
40217 Düsseldorf
fon 0211.385 9145

www.menzels-lokschnuppen.de

Deckendorf



Karlstraße 10 | D-73770 Denkendorf
Tel. 0711/34 33 45 | Fax 0711/34 82 175
info@nimpex.de

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 14.30-18.30 | Sa. 10.00-13.00

www.nimpex.de

Gangelt



**Bauen Sie in 1:48
oder 1:32?**

Dann sind Sie bei uns richtig!

Wir führen alle aktuellen Firmen für diese Maßstäbe.

**Bausätze, Zubehör, Decals und Farben,
zu vernünftigen Preisen!**

Besorgung auch von Artikel, die nicht in Deutschland
lieferbar sind, innerhalb eines Monats.

Guter Service, auf den man sich verlassen kann!

Ihr IKARUS Modell-Versand

Ikarus Flugzeug-Katalog (in Briefmarken) 5,00 €

IKARUS-Modellversand
InH. Helmut Dieken - Im Hagen 23 - 52538 Gangelt
Tel. und AB (02454) 1792 - Fax (02454) 6149
Email: ikarus-modellversand@gmx.de
www.ikarus-modellversand.de
Ladenöffnungszeiten:
Mo. geschlossen, Di.-Fr. 14.30-18.30 Uhr, Sa. 10.00-13.00 Uhr
Erbenstraße 1 - 52538 Gangelt

Kraichtal



NNT Modell+Buch Versand · Ralf Schuster
Augartenstraße 14 · D-76703 Kraichtal
Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024
E-Mail: info@nntmodell.com
Webshop: www.nntmodell.com
Besuche nach Voranmeldung möglich.

Wiederauflage Aoshima 1/350:

IJN Schwere Kreuzer Nachi,
Myoko, Ashigara, Atago je 112,80 €

Bald: Veryfire 1/350 Yamato – bei Interesse
bitte melden

Neu Platz 1/144:

F-80 F-100D Super Saber (2 kits) 46,80 €

Neu Special Hobby 1/72:

Saab AJS-37 Viggen 31,60 €

Würzburg

Modellbau Lausmann

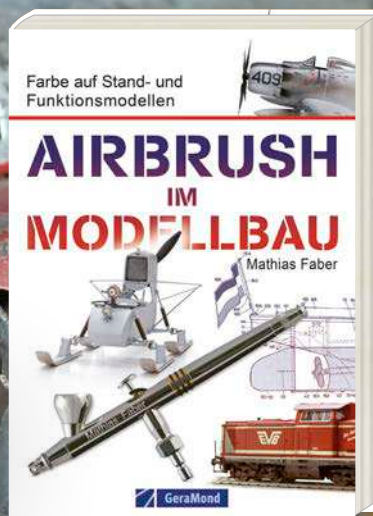
Würzburger Str. 115 · 97204 Höchberg
E-Mail: rula-modellbau@arcor.de
www.modellbau-lausmann.de
Tel. 09 31- 40 78 65, Fax 0 32 22 - 119 98 42
Geöffnet: auf Anfrage
Modellbausätze, Zubehör, Farben,
Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle

Ihr Ansprechpartner für Anzeigen: Armin Reindl

Tel. (089) 13 06 99 – 522
armin.reindl@verlagshaus.de

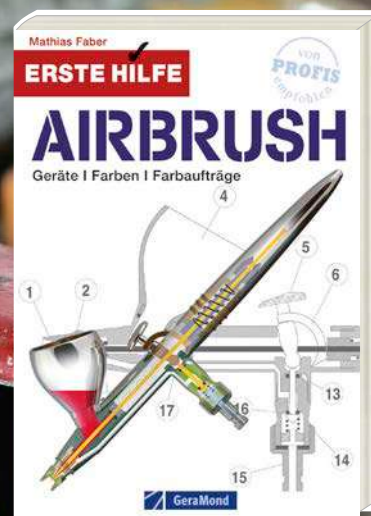
Aus Liebe zum Detail

Ob Holz oder Kunststoff, Matsch
oder Ruß, ob Maskieren oder
Schattieren, Patinieren oder
Beizen: Entdecken Sie absolutes
Profiwissen für Ihr Hobby.



192 Seiten · ca. 250 Abb.
ISBN 978-3-96453-065-3
€ [D] 24,99

Auch als
e-BOOK



160 Seiten · ca. 15 Abb.
ISBN 978-3-86245-027-5
€ [D] 24,99



**JETZT IN IHRER BUCHHANDLUNG VOR ORT
ODER DIREKT UNTER GERAMOND.DE**

Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unter-
stützen Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.



Delmenhorst

Euer Fachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör



Nordenhamer Str. 177
27751 Delmenhorst
Bürozeiten: 9-18 Uhr

- über 85.000 Artikel von weit über 300 Herstellern
- schneller Versand (DHL/UPS)
- Bonuspunkte Programm
- Frachtkostenfreie Lieferung ab 40€*



* Voraussetzung: Erreichen des Bronzestatus im Bonusprogramm, Bestellung über den Internetshop und Versand innerhalb Deutschlands

Geöffnet: 24 Stunden / 365 Tage im Jahr

☎ 04221 2890870

✉ support@modellbau-koenig.de

🌐 www.modellbau-koenig.de

**Ihr
Ansprechpartner
für Anzeigen:
Armin Reindl**

Tel. (089) 13 06 99 – 522
armin.reindl@verlagshaus.de

Schweiz



Ihr Fachgeschäft im Dreiländereck

Mülhauserstrasse 162, 4056 Basel /Schweiz

Laden geöffnet: Di - Fr 11:00 - 18:30 Sa 10:00 -17:00

www.modellshop.ch

Tel +41 61 383 82 91 office@modellshop.ch

IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

Postleitzahlgebiet 0

Modellfantasie Chez Rene
01616 Strehla,
Löbniger Str. 10
Modellbahnhof
09326 Geringswalde,
Hermesdorfer Str. 4

Postleitzahlgebiet 1

Modellbahnen & Spielwaren,
Michael Turberg
10789 Berlin,
Lietzenburger Str. 51
Modellbahn-Pietsch
12105 Berlin, Prühssstr. 34

Postleitzahlgebiet 2

Modellbahn-Shop Rainer Bäurich
Heußweg 70, 20255 Hamburg
Hartfelder Spielzeug GmbH
22459 Hamburg, Tibarg 41
Kocks Buchhandlung
24376 Kappeln,
Schmiedestr. 26
Modellbaukönig GmbH & Co KG
27751 Delmenhorst,
Nordenhamer Str. 177

Postleitzahlgebiet 3

Raabas Spielzeugkiste
34379 Calden,
Wilhelmthaler Straße 11
Bastler-Zentrale
35390 Giessen, Neustadt 28
Modellbau Köbel
38110 Braunschweig,
In den Grashöfen 2

Postleitzahlgebiet 4

Menzels Lokschnitten
40217 Düsseldorf,
Friedrichstr. 6

Modellbahnläden Hilden,
Klaus Kramm
40723 Hilden, Hofstr. 12
Modellbahn Matschke
42281 Wuppertal,
Schützenstr. 90
Spielzeug-Paradies Wagner &
Raschka
44787 Bochum, Dr.-Ruer-
Platz 6
WIE – MO
48145 Münster,
Warendorfer Str. 21
Modellbaushop Brechmann
49377 Vechta, Nerenwand 7

Postleitzahlgebiet 5

Technische Modellspielwaren
Lindenberg
50676 Köln, Blaubach 6-8
Modellbahn-Center Hünerbein
52062 Aachen, Markt 11-15
Leyendecker-Bastelstube
54290 Trier, Saarstr. 6-12
Kratz Modellbau
56068 Koblenz, Bahnhofstr. 1

Postleitzahlgebiet 6

Modell + Technik
63110 Rodgau,
Untere Marktstr. 15
Spielwaren & Bücher
Brachmann
63450 Hanau, Rosenstr. 9-11
Modell + Technik Mäser
63654 Büdingen,
Berliner Str. 4
Spielwaren Hegmann
63920 Großheubach,
Industriestr. 1

Postleitzahlgebiet 7

Spielwaren Wiedmann
71522 Backnang
Uhländstr. 20
Modellbau & Spielwaren
71672 Marbach,
Ahornweg 2/2
NIMPEX
73770 Denkendorf, Karlstr. 10

Postleitzahlgebiet 8

Traudel's Modellbau Laden
80997 München,
Gustav-Otto-Bogen 13
Modellbau Koch
86391 Stadtbergen,
Wankelstr. 5

Spielwaren Werst
67071 Ludwigshafen
Ot Oggershm, Schillerstr. 3
Modelleisenbahnen
Alexander Schuhmann
69214 Eppelheim,
Schützenstr. 22

Postleitzahlgebiet 9

Modellbau Paul Vienna
A-1170 Wien,
Kalvarienbergg. 58

Postleitzahlgebiet 10

Modellbau Koch
86391 Stadtbergen,
Wankelstr. 5
EUROPA
Österreich
Modellbau Paul Vienna
A-1170 Wien,
Kalvarienbergg. 58

Postleitzahlgebiet 11

Modellshop, CH-4056 Basel,
Mülhauserstr. 162
Mobil-Box, CH-6006 Luzern,
Stadthofstr. 9
Niederlande
Luchtvaart Hobby Shop
NL 1436 BV Aalsmeerderbrug,
Molenweg 249

Postleitzahlgebiet 12

Hobbybokhandel
Ab S 10422 Stockholm,
Pipersgatan 25



MAKO Modellbau Manfred Kohnz

Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien

Versand- / Online-Handel !!

Besuche nach Terminvereinbarung.
erreichbar unter Telefonnr. 0170 – 8419745 (...oder es erfolgt Rückruf)
Mo. / Di. / Do. / Fr. von 09.00 – 18.30 Uhr Sa. 09.00 – 14.00 Uhr
www.mako-modellbau.de E-Mail : MaKo-Modellbau@t-online.de

Neuheiten und Auszüge aus unserem 1:35 Angebot:

Hersteller	Termin	Bezeichnung	Preis €
LITERATUR			
Panzer Tracts	18-		
PT15-2		Mittlerer Schützenpanzer Sdkfz 251	24,80
TANKOGRADE			
TMF88		Tankograd Militärfahrzeug Nr. 88 Fachmagazin	14,95
3049		Reforger'78	14,95
3050		Stryker	18,95
5098		Deutsch-Britische Pionierbrückenbattalion 130	18,95
9040		„IRON HAMMER“ Brit. Gefechtsübung 1988	18,95
ABRAMS SQUAD	57-		
ASS010		Modelling the M551 SHERIDAN 135 Seiten	30,00
BAUSÄTZE / ZUBEHÖR			
JOEFIX	65-	diverse Materialien	
109 B		Maispflanzen Bausatz, Papierdruck, Resin	17,99
305		Weiche rechts, Resin, Steinschotter, geätzte Laterne	45,90
306		Weiche links, Resin, Steinschotter, geätzte Laterne	45,90
THUNDER MODELS			
TM35304	127-	Plastik	
TM35305		LRDG F30 Patrol Truck	38,99
TM35306		LRDG F30 Patrol Truck mit 3 Resin Figuren (limitiert)	53,99
TM35307		LRDG F30 Gun Truck 3,7cm Bofors Pak	53,99
TMF35001		LRDG F30 Gun Truck 3,7cm Bofors Pak + Figuren & Waffen (limitiert)	58,99
TMF35002		LRDG Truck Crew Figuren Set 1	21,99
TMF35003		LRDG Infanterie Waffen Set	15,99
RESICAST			
352477	92-	Resin	
352478		Beladung Set 1 für LRDG F30 (Thunder Model)	44,00
ROYAL Model	8-	Beladung Set 1 für LRDG F30 (Thunder Model)	49,50
Ro873		Resin / Atzteile	
Ro881		Wehrmacht „Officer Girl“	12,75
Ro884		Figurensockel mit Säulengeländer 4x4cm	12,75
Ro894		Israelische Panzersoldatenhelme Type 601	15,50
Ro938		Italienischer Panzermann M13/40	15,75
Ro969		FAMO 18to Führerhaus Plane zurückgeklappt und Staubschutztüren	21,75
Ro991		FAMO Ladepritschenplane	23,75
Ro1010		US Mechaniker im Overall	11,99
Ro1014		Nahost Geländer-Trennwandsteine	13,90

seit 25 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau

Bausätze, Zubehör, Werkzeug, Farben im Laden und im Shop
WingnutWings und ZoukeiMura Modelle: nur noch Restbestände, bitte Liste anfordern

TRU: TBD-1A Devastator 1/32 € 89,50	TAK: Sachsen Class3in1 1/350 € 55,00
HB: B-24J Liberator 1/48 € 105,00	Border: Kodiak AEV-3 Pionier 1/35 € 72,00
ZM: Do 335 A-0 limitiert 1/32 € 189,00	Rev: Zerstörer 119 Z1/Z5 Pl. 1/144 € 145,00
ZM: Do 335A-12 limitiert 1/32 € 199,00	TRU: Sd.Kfz 251/22D 1/16 € 155,00
HK: Douglas A-20G Havoc 1/32 € 219,00	REV: Büssing 8000 S13 Platin 1/24 € 185,00
ICM: CH-54A Tarhe+Bomb1/35 € 179,00	AK: Breuer IV Rail Shunter 1/35 € 39,50
Border: Lancaster nose 1/32 € 149,00	Mk1: z.B. DX-Set für Hornet 1/200 € 359,00
TAK: AH-64E Guardian o.ä. 1/35 € 99,50	weitere MK1 Zubehörsätze 1/200 ab Lager
BM: FockeWulf FW190A-6 1/35 € 77,50	Zubehör von Tamiya und Mr. Hobby

MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg

Tel. 02391/8184-17 Fax:45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de

Noch nicht lieferbare Neuheiten bitte vorbestellen, alle Angaben ohne Gewähr

Das Fachgeschäft
auf über 500 qm • Seit 1978

Der Online-Shop

www.menzels-lokschuppen.de

Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211 . 385 91 45 • fax 0211 . 37 30 90



WWW.HAULER.CZ

HAULER HD (1/87) -doplňky accessories

- HLR87225 U.S. tank tools
- HLR87226 German tank tools
- HLR87227 Safety cage ladders
- HAULER 1/72 AFV -doplňky accessories
- HLH72140 ISU-152 ISU-122 (PST kit)
- HAULER 1/48 AFV -doplňky accessories
- HLX48410 British 2-Ton 4x2 Ambulance (Tamiya)
- HLX48411 British 2-Ton 4x2 Ambulance WHEELS (Tamiya)
- HLX48412 British 2-Ton 4x2 Ambulance FRONT GRILL (Tamiya)

Accessories for your kits

1/32



AL3016 Bomb trailer M5

AL3017

1/32



Bomb trailer MK.2

AL3022 Bombs 500 lb

1/32



1/48

AL4115 Bombs 500 lb

plusmodel
www.plusmodel.cz

Buy direct from
www.plusmodel.cz

DIE GESCHICHTE DER »NEUEN« GORCH FOCK

NEU

Die Geschichte der Gorch Fock bis heute
nach der Grundinstandsetzung. Brillant
bebildert und mit fundierten nautischen
und historischen Hintergrundinfos.

208 Seiten · ca. 200 Abb.
ISBN 978-3-96453-363-0
€ [D] 34,99



JETZT IN IHRER **BUCHHANDLUNG** VOR ORT
ODER DIREKT UNTER **GERAMOND.DE**

Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unter-
stützen Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.

GeraMond



Dennis Miniatures Design

WSS Ferdinand

Art.-Nr. 2024101
1:35, Resin
4 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit



Neues aus dem Hause Dennis Miniatures Design: Auf unserem Besprechungstisch haben wir zwei neue 1:35er-Resinfiguren zur Begutachtung vorliegen. Bei beiden Miniaturen handelt es sich um Soldaten der Deutschen Wehrmacht. Zunächst betrachten wir einmal den Ferdinand genauer. Bekleidet mit schwarzer Drillichhose und Eichenlaub-Tarn-Schlupfjacke, macht er einen sehr guten Eindruck. Der Faltenwurf der Uniform ist detailreich und überzeugend wiedergegeben. Der Zusammenbau der wenigen Bauteile zeigt keinerlei Probleme auf.

Note: Ausgezeichnet [++++]

Dennis Miniatures Design

WSS Erich

Art.-Nr. 2024102
1:35, Resin
9 Teile, 1 Figur + 4 Kisten
sehr gute Passgenauigkeit

Erich kommt gleich mit vier Munitiionskisten daher. Auch dieser Kollege kann in allen Belangen begeistern. Die Anatomie der Figur ist genauso gekonnt umgesetzt worden wie die



lässige Pose. Erich trägt ebenfalls eine Uniformhose und dazu eine Tarnschlupfjacke. Die Schutzbrille auf dem Schiffchen deutet darauf hin, dass es sich hierbei um einen Fahrer handelt. Das gelungene Packungsbild mit Vorder- und Rückansicht kann als Bemalungsvorlage dienen.

Note: Ausgezeichnet [++++]

ICM/Glow2B

WW II Japanese Pilots and Ground Personnel

Art.-Nr.: 48053
1:48, Spritzkunststoff,
25 Teile, 5 Figuren



Das neue Figuren-Set im 48er-Maßstab wird in erster Linie die Flugzeugmodellbauer mit dem Thema „Japanische Luftwaffe im Zweiten Weltkrieg“ ansprechen. Drei Piloten und zwei Männer des Bodenpersonals sind im Packungsumfang enthalten. Die Miniaturen lassen sich dank einer übersichtlichen Bauanleitung problemlos montieren. Als Bemalungshinweise dient das Packungsbild.

Note: Ausgezeichnet [++++]

MB Masterbox

The Mohicans, Indian Wars Series, the XVIII Century, Kit No. 6

Art.-Nr. 35234
1:35, Spritzkunststoff
45 Teile, 4 Figuren



Angelehnt an den Klassiker *Der letzte Mohikaner* bringt MB Masterbox eine weitere Figurengruppe zu ihrer Indian Wars-Serie heraus. Bleiben wir beim letzten Mohikaner und finden so einen Uncas, einen Chingachgook, eine dunkelhaarige Cora und natürlich den bösen Huronen Magua. Die Figuren sind so gestaltet, wie man sie aus den zahlreichen Filmen her kennt. Auffällig ist der farbenfrohe Magua, dem bei der Bemalung besonderer Aufmerksamkeit gewidmet werden sollte. Das Set bietet viele tolle Ideen für ein passendes Diorama. Wer hier noch Inspirationen sucht, der sollte sich noch mal den eindrucksvollen Film von Michael Mann anschauen.

Note: Ausgezeichnet [++++]

Miniart / Tamiya-Carson

Panzer Crew 1943–1945

Art.-Nr.: 35465
1:35, Spritzkunststoff
ca. 50 Teile, 4 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



Miniart erfreut alle Panzerbauer mit ihrem neuen Panzer-Crew-Set. Die vier deutschen Panzermänner aus den Kriegsjahren 1943 bis 1945 gefallen durch ihre entspannten Posen. Einer der Männer beobachtet die Umgebung, wogegen die drei anderen eher einen entspannten Eindruck wiedergeben. Die vier tragen allesamt die typischen Panzerfahrer-Uniformen und teilweise dazu Tarnhosen. Alle tragen die schwarzen Schiffchen als Kopfbedeckung und zwei von ihnen auch einen Kopfhörer. Die Montage ist einfach durchzuführen und die Abbildungen auf der Packung lassen keine Fragen für die korrekte Bemalung offen.

Note: Ausgezeichnet [++++]

Michael Kontraros

Iron Maiden – Somewhere in Time

Art.-Nr.: keine Angaben
1:24, Resin
9 Teile, 1 Figur + Base
sehr gute Passgenauigkeit



Wer Rockmusik mag, der kommt an Iron Maiden kaum vorbei! Und wer Maiden kennt, der kennt natürlich auch das Band-Maskottchen „Eddie“. Eddie begleitet die Band seit ihrer Gründung und prangt auf jedem Cover! Die bekanntesten Cover, von *Killers* bis zu *Shentuzu*, sind nun vom ebenfalls bekannten Modelleur Michael Kontraros als Figuren und Büsten gestaltet worden. Die Miniaturen sind im Maßstab 1:24 und die Büsten in 1:12 gehalten. Als Beispiel haben wir hier den Eddie aus *Somewhere in Time*, wo er als Cyber-Dämon aufgetaucht ist! Die Figuren sind exakt der Zeichnung des Cover-Zeichners Derek Riggs nachempfunden und von der Band lizenziert! Ein Must-have für jeden Maiden-Fan!

Note: Ausgezeichnet [++++]

Militär

Panzerwaffe on the Battlefield 4 Volume 25

Von Jon Feenstra, Peko Publishing Kft., Ungarn 2023, Hardcover, 297 x 210 mm, 110 Seiten, englischer und ungarischer Text, 102 S/W-Bilder, Preis: 28,95 Euro

Der nun mittlerweile 25. Teil der großen Serie ist erschienen. Dieses 110 Seiten schwere Buch hat sich zur Aufgabe gemacht, einmal alles zu zeigen: Von der Wüste bis in den Schnee, von den Anfängen bis zum Ende ist wirklich alles in diesem Buch enthalten. Die Panzer lassen sich vom 38t bis zum mächtigen Jagdtiger durchzählen. Am Anfang finden sich reichlich Mader aller Bauarten mit den ausgefallensten Tarnmustern. Es gibt reichlich White-wash und das Abtarnen mit Ästen und Büschen zu entdecken. Schöne Idee für ein Diorama: eine Hornisse, die sich in einem Baum versteckt, zu finden auf der Seite 57.

Auf der Seite 71 findet sich ein Panther bei der Instandsetzung im Felde, Werkzeug und lose Teile des Laufwerks inbegriffen. Am Ende wird es noch einmal aktuell. Hier finden sich schöne Aufnahmen von Sd.Kfz. 251 samt feldmäßiger Modifikationen – bei den baldig erscheinenden New Tools dieses Typs sicher eine hilfreiche Vorlage. Das Highlight ist eine recht gute und große Aufnahme eines Pumas. Da es nicht viele Bilder gibt, wird dieses sicher beim Bau der kommenden Kits weiterhelfen. Des Weiteren sind wie immer Exoten auf diversen Fahrzeugen Teil des Buches. Wracks

Flugzeug

Luftstreitkräfte Profile Ausgabe 18

Die Deutschen Luftstreitkräfte im Einsatz, 1956 – heute, Teil 1, Redaktion Gerhard Lang, Unitec-Medienvertrieb, Mittelstetten 2024, Hochformat 297 x 210 mm, Heftbindung, 48 Seiten, deutscher Text, zahlreiche Farb- und S/W-Fotos, Zeichnungen, Preis: 13,80 Euro Teil 19 der Geschichte der deutschen Luftstreitkräfte (Luftwaffe – Heeresflieger – Marineflieger) behandelt die Historie seit der Aufstellung im Jahre 1956. Nach wie vor ein Kauf-

und halb versunkene Fahrzeuge tauchen immer wieder auf. Besonders gut ist ein zersprengter Hetzer als Nahaufnahme mit allen Details auf Seite 95. Wie immer: Vorlagen ohne Ende! AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

Fahrzeug

Fahrzeug Profile Ausgabe 115

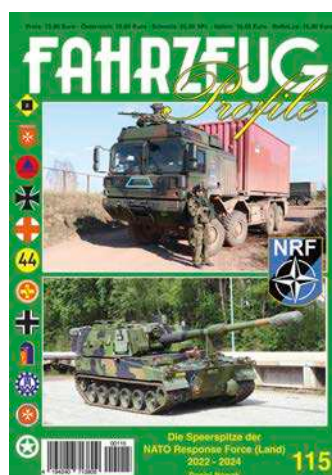
Die Speerspitze der NATO Response Force 2022–2024, von Daniel Nowak, Unitec-Medienvertrieb, Mittelstetten 2024, Softcover, 210 x 297 mm, 49 Seiten, deutscher Text, 103 Farbfotos, Preis: 13,80 Euro

Und noch ein wilder Mix. Diese Ausgabe befasst sich mit der VJTF-Landbrigade 2023 und deren Gliederung. 12.000 Soldaten aus neun NATO-Staaten sind Teil dieser Einheit. Für den Leser bedeutet dies reichlich und viel-



grund: Viele selten oder noch nie gesehene Bilder ergänzen die gut recherchierten redaktionellen Artikel. Besonders schön in diesem Heft: der Bericht über den deutschen Sycamore-Hubschrauber von Hans-Jürgen Becker. Nicht weniger als 18 Seiten sind dem Thema gewidmet. Weitere Inhalte sind: Fliegerhorst Mengen, bunte Vögel der Bundeswehr, Verbindungstaffel 14, die Marineflieger-Lehrgruppe. Dank der vielen wenig bekannten und oft farbigen Bildern ein besonders lohnender und weiterhin preiswerter Blick in die Vergangenheit der deutschen Militärluftfahrt. THP

Note: Ausgezeichnet [++++]



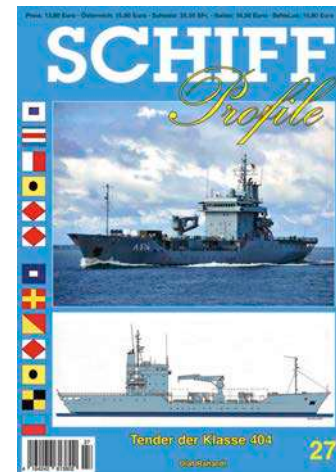
seitiges Material auf 49 Seiten. Fahrzeuge und Geräte aus Deutschland, Luxemburg, Litauen, Norwegen, Slowenien, Lettland, Belgien, den Niederlanden und der Tschechischen Republik fahren hier durch das Gelände. Es fällt auf, dass diese NATO-Nationen einen recht homogenen Fuhrpark haben. Man muss jedoch anmerken, dass die deutschen Truppen hier einen Großteil des Bildmaterials belegen. Absolutes Highlight sind die Aufnahmen von Puma-Schützenpanzern ab Seite 35: Feldtarnungen der absoluten Spitzenklasse. Die Tarnnetze, kombiniert mit Tüchern und Nadelästen, wecken den Wunsch des sofortigen Baus eines Pumas. Auch hervorragend zu erkennen sind nasse wie trockene Verschmutzungen der Fahrzeuge. Nicht zu vergessen ist der sehr informative Text über die NATO Response Force und deren aktuellen Stand. Ein Heft, das in die Zeit passt. AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

Schiff

Schiff Profile Ausgabe 27

Die Tender der Klasse 404, von Olaf Rahardt, Unitec-Medienvertrieb, Mittelstetten 2024, Hochformat 297 x 210 mm, Heftbindung, 48 Seiten, deutscher Text, zahlreiche durchgehend farbige Fotos, Zeichnungen, Preis: 13,80 Euro



Diese Ausgabe befasst sich mit den Arbeitspferden der Marine, den Tendern der Klasse 404, und bietet einen Rundgang bis in die letzten Winkel. Nach einem geschichtlichen Aufriss stellt das Heft die Einsatzkonzeption, die Technik und die Ausrüstung vor. Dieser interessante Walkaround mit 120 sehr gut beleuchteten, scharfen und durchgehend farbigen Bildern durch die Schiffe samt kompetentem Begleittext bietet doch so einiges an zusätzlichen Informationen. THP

Note: Ausgezeichnet [++++]



AUSGEFALLENER RÜCKBAU ZUR AUSF. D

LIEGENGEBIL

Wenn man einen Panther Ausf. D für die Schlacht vom Kursker Bogen bauen möchte, man jedoch nur eine Ausf. A zur Hand hat, heißt es Vorlagen suchen und den Umbau starten

Von Harald Fitz



Auf einen Blick: Pz.Kpfw. V Panther A early

Kit DW35010

Hersteller Das Werk

Preis zirka 40 Euro

Maßstab 1:35

Bauzeit Zirka 60 Stunden

Schwierigkeitsgrad mittel

Farben LifeColor: SPG 04 Dust, CS20 Weathered Wood, MS 01 German Dunkelgelb, Panzerbraun UA082; AK Interactive: Lead Weathering Set AK4188, Paneliner White and Wintercamouflage AK2074, Ultra Matte Varnish AK 183; Ölfarben: 502 Abteilung: 002 Sepia, 020 Faded Dark Yellow, 040 Faded Green, 070 Dark Rust, 080 Wash Brown, 130 Dark Mud; Ammo of Mig: A-MIG Washable Dust 105, A-MIG-2053, Glossy Lucky Varnish, Oilbrusher Dust A-MIG-3516; Pigmente: Ammo of Mig: A-MIG 3004 European Earth; weitere Farben und Pigmente

Zubehör Heavy Hobby: Fire Extinguisher HH-35014; Bronco: Panther (early Type) Workable Tracks AB3541; eduard: Pz.Kpfw. V Panther (Ausf. D) 36306, 36321; Echelon: Decals Panther D AXT351009; Schatten: Antenne 2 m 3528; Panzerart: Panther D Commanders Cupola RE 35145



**Hier ist eine gute Recherche alles
und führt zum gewünschten Erfolg**

Ein liegengebliebener Panther
der Ausf.D bei der Schlacht
um Kursk. Der Bausatz ist
jedoch eine Ausf. A und wurde
dementsprechend umgebaut



1 Mithilfe eines 0,5-mm-Bohrers entstanden Löcher zwischen den vorhandenen Verschraubungen, um Resin-Nieten einzusetzen. Zwei Laufrollenpaare sind nun korrekt



2 Auch das Heck musste angepasst werden. Hitzeschutzbleche aus PE und die korrekte Aufnahme für den Wagenheber sind hier die wichtigen Details für die entsprechende Ausf. D



4 Die Öffnung des Periskops wurde mit Plasticsheet verschlossen und plan geschliffen. Auch der Aufsatz unter der Kommandantenkuppel (hier nicht sichtbar) ist nun plan geschliffen



3 Dem Bausatz liegen Klebehilfen für die Ketten bei, die auch bei Ketten anderer Hersteller funktionieren. Hier kommen Einzelkettenglieder von Bronco zum Einsatz, welche passend zum Fahrzeug sind



5 Ein Kreisschneider half, das Segment aus 0,25 Millimeter Plasticsheet auszuschneiden. Innen wurde dann ein weiterer Streifen als Schenkel aufgeklebt und passend abgeschnitten

Ziel des Projektes war es, einen Panther der Ausf. D während der Schlacht bei Kursk darzustellen. Ich hatte nun einen Panther A von Das Werk im Bestand und wollte diesen entsprechend anpassen. Hatte ich erst vor nicht allzu langer Zeit aus einem Tamiya

D, die Laufrollen. Es mussten die vorhandenen Schrauben an zwei Laufrollenpaaren mit zwölf weiteren Nieten verstärkt werden. Der Bausatz hat die späteren komplett verstärkten Laufrollen beiliegen, sodass ich in diesem Fall auf die Laufrollen meines alten Tamiya-Bausatzes zurückgriff (1). Den Tamiya-Laufrollen mussten noch die Polycaps entnommen und das Aufnahmeloch der Schwingarme leicht aufgebohrt werden,

um auf die Bausatzteile zu passen. Dem Bausatz liegen alternative Antriebsräder mit den frühen, runden Nabenabdeckungen bei; so konnte ich auf diese zurückgreifen. Das Leitrad blieb unverändert.

Die Motor-Rückwand des Bausatzes hat ungeprägte Halterungen der vertikalen Winden-

lagerung. Diese müssen mit einem scharfen Skalpell entfernt werden. Die Halterung der horizontalen Aufnahme liegt dem Bausatz bei. Ätzteile verwendete ich zur Darstellung der beiden Hitzeschilde der seitlichen Heck-Staukästen (2).

Antriebsketten

In meinem Fundus fand sich noch ein Einzelglieder-Set von Bronco mit dem benötigten Design. Die Kettenglieder sehen dem Original entsprechend aus, passen aufs Laufwerk und werden mittels zwei angegossenen Pins zusammengeklipst. Eine perfekte Hilfe hierzu war die dem Bausatz beiliegende Montagevorrichtung (3).

Zum Turm

Nach der Auswahl des kommenden Projektes sichte ich normalerweise erst einmal meine

Wenn es out-of-Box zu langweilig ist, wird der Modellbauer kreativ

Panther Ausf. D eine spätere Ausf. A gebaut, so wollte ich hier das Spiel umdrehen.

Das „Wechselspiel“

Zuerst baute ich die Unterwanne samt den Schwingarmen regulär zusammen. Sogleich kam die erste Änderung des Umbaus zur Ausf.



6 Die Sichtblöcke liegen einzeln der Kommandantenkuppel bei. So kann man sie vor dem Verkleben lackieren und altern. Die Resinteile sind schön gearbeitet und passen problemlos



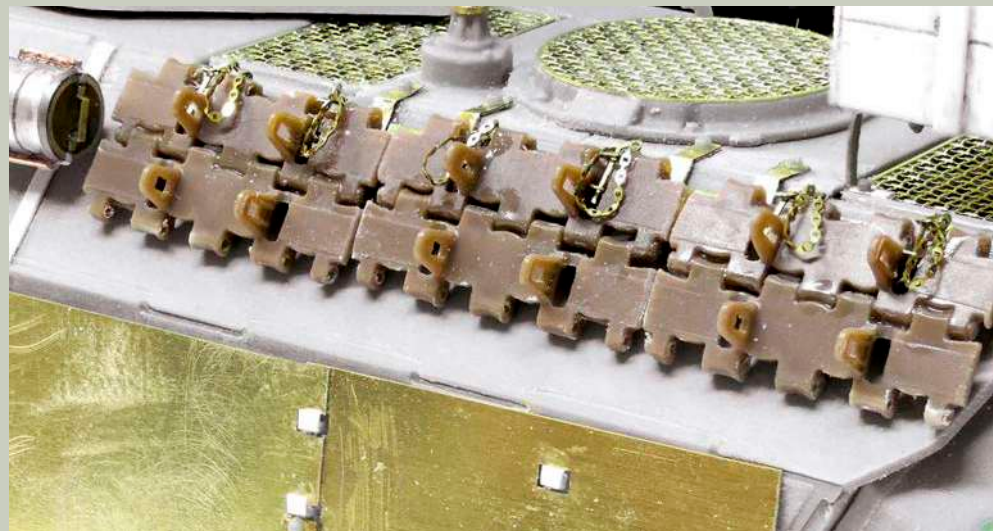
7 Deutlich erkennbar sind die unterschiedlichen Formen der seitlichen Waffenblende. Aus zwei 0,5 Millimeter starken Plastikscheiben entstanden neue Bauteile, die sogleich verklebt wurden

Literatur und befrage auch das Internet, um mich über das Original schlau zu machen und vielleicht eine passende Vorlage für mein Modell zu finden. In diesem Falle war ich bis zur Recherche der Meinung, dass alle Panther der Ausf. D seitlich links am Turm die große, weithin sichtbare Kommunikationsöffnung hatten. Das war ein Trugschluss: Es gab tatsächlich Türme ohne diese Öffnung. Ein solches habe ich mir zur Vorlage genommen. Es handelt sich um das Fahrzeug mit der Turmnummer 633 der Panzerabteilung 52 – laut Recherche einer der ersten Panther, die bei MNH gebaut wurden. Praktischerweise musste somit am Turm nichts Gravierendes geändert werden.

Änderungen gab es am Ladeschützen-Periskop (Entfall) und an der Verriegelung der heckseitigen runden Öffnung, die an diesem



8 Unter den Ätzteilen kaum zu erkennen: Die runden Grätinge wurden durch „frühe“, dem Bausatz beiliegende Teile ausgetauscht – ein wichtiges Detail für eine Ausf. D



9 Den geätzten Halterungen der Ersatzkettenglieder liegen auch die Haltebolzen plus Kettchen bei. Um die Kettenglieder realitätskonform zu machen, erhielten sie eine 0,5-mm-Bohrung

10 Werkzeuge und deren Halterungen stammen aus dem Bausatz und sind lediglich mit Ätzteilen und eigens angefertigten Splinten ergänzt. Die leere Feuerlöschhalterung stammt aus einem 3D-Druck



Fahrzeug auch bisher nicht vorhanden war (4, 5). Fälschlicherweise war ich der Meinung, die umlaufende Regenrinne wäre auch nicht vorhanden. Ein weiterer Irrtum, der dazu führte, die vorher abgeschliffene Leiste wieder mit dünnem Plastik nachbilden zu müssen.

Die Kommandantenkuppel ersetzte ich durch ein Resin-Zubehörteil von Panzer Art. Dieses ist auch auf der Innenseite sehr gut detailliert (6).

Von den drei dem Bausatz beiliegenden Waffenblenden verwendete ich die Variante mit Binokular des Richtschützen.

Die Seiten der Waffenblende sahen bei der Ausf. D noch etwas anders aus, sodass ich diese nach Bildvorlage aus Plastiksheet nachbaute. Aufgetupfte Spachtelmasse gab den Teilen eine leichte Gussoptik (7).

Zur Oberwanne

Die Oberwanne passt grundsätzlich auch zur Ausf. D. Bei den Abluftgrätungen gab es eine Formänderung von D zur A. Die Rippen waren bei der Ausf. A sternförmig angeordnet, bei der Ausf. D tangential zum Zentrum. Freund-

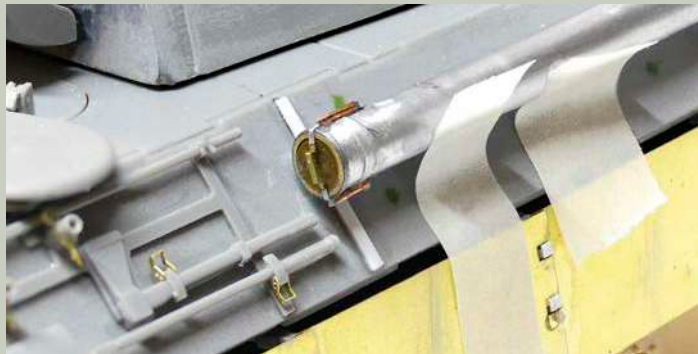
licherweise liegt dieser Grätigtyp dem Bausatz auch bei (8). Für die Ersatzkettenglieder-Halterungen kamen Ätzteile aus einem eduard-Set zur Verwendung (9). Die vorderen, seitlichen Werkzeughalterungen stammen aus dem Bausatz. Die Rohre der C-Haken-Halterungen habe ich stirnseitig mit einem 0,5-mm-Bohrer geöffnet und von oben nach unten eine weitere Bohrung

Man sollte sich ein bestimmtes Fahrzeug als Vorlage aussuchen

ergänzt. In diese Bohrung setzte ich aus dünnem Messingblech gebogene Dauersplinte. Die Halterung des Feuerlöschers tauschte ich durch ein 3D-Druckteil ohne den Löscher darin. Angegossene Laschen der Werkzeug-Halteklammern schnitt ich weg und ersetzte sie durch gebogene Ätzteile (10).

Einer Evolution in der technischen Ausführung unterlag auch die rohrförmige Aufnahme des Rohrreinigungsgerätes an der linken Aufbauseite. Diese unterschieden sich in der Position der Haltebänder wie auch im

Das Modell vor der Lackierung. Die Recherche ist hier alles, damit aus dem A ein D werden kann. Ein gesunder Mix aus Materialien verspricht viele Details



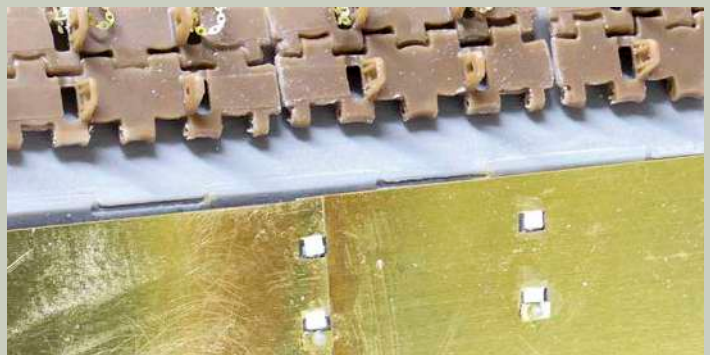
11 Die Endstücke der Abdeckung stammen von eduard, der Rest entstand scratch. Die Befestigungsleisten auf der Wanne liegen deutlich weiter auseinander als bei den späteren Ausf. A



12 Kisten und Halteeisen sind Eigenbau. Es ist immer sinnvoll, ein paar Plastikplatten in unterschiedlichen Stärken als Vorrat zu haben – so lassen sich viele Objekte



13 Ebenfalls sinnvoll ist es, Draht und Röhrchen in verschiedenen Stärken zur Hand zu haben, die wie hier zum Bau der Peilstangen verwendet wurden



14 Die Halterungen der Schürzen übernahm der Autor vom Bausatz und passte sie nur an die geätzten Zubehörteile an. Dafür mussten die Aufhängehaken gekürzt werden



Es sollte ein durch Motorbrand liegengeliebenes Fahrzeug dargestellt werden. Der Motorraum und das Umfeld wurden zuerst rußschwarz lackiert und danach mit Weiß übergelackiert. Weiße Pigmente sollen das Löschpulver darstellen. Ein Feuerlöscher stammt aus dem Bausatz, der zweite aus einem 3D-Druck-Set



Plastikteile gemacht sind, schnitt ich die Haltewinkel eben mit den Schürzen ab und ersetzte die weggeschnittenen Teile mit kleinen Plastikstücken (14).

Lackierung

Ab 1943 wurden alle Panzerfahrzeuge in einem sandgelben Farbton ausgeliefert. Die Truppe lackierte dann einen Tarnanstrich aus brauner und grüner Farbe auf. Nach der Grundierung mit Tamiya-Sandgelb folgte ein heller Ton für die Highlights und ein dunklerer für die Schatten. Beide Farben kamen aus einem Life-Color-Set. Nun lackierte ich die braunen und grünen Flächen freihand mit dem Airbrush über (15). Unter uns gesprochen hätte ich mir die beiden weiteren Sandfarbtöne sparen können, der erkennbare Effekt war minimal. Bei einem einfarbigen Modell könnte man entsprechende Effekte erzielen, in meinem Fall eher nicht.

Die gewünschten Turmmarkierungen fand ich in einem passenden Decal-Set von Echelon. Diese wurden auf einen klaren Glanzlack-Untergrund aufgebracht, um danach in einen matten Klarlack eingebettet zu werden. Es folg-

Verschlusssystem; frühe Fahrzeuge hielten über Zugfedern die Enddeckel geschlossen, spätere Ausführungen hatten Schnappverschlüsse angebracht. Gescratcht wurde das Teil aus einem Aluminiumrohr, welches ich mit Ätzteilen und dünnen Blechstreifen dem Original entsprechend nachbildete (11). Die Vorlage hatte über den hinteren Grätingen Flacheisenkonsolen befestigt, auf denen Holzkisten

montiert waren. Plastiksheet in der Stärke von 0,5 Millimetern wurde zur Herstellung verwendet und so waren die Kisten schnell gebaut (12). Frühe Panther führten außerdem Peilstangen mit sich, ein wichtiges Detail (13).

Die Seitenschürzen liegen dem Bausatz als einteilige Spritzgussteile bei. Ich hatte noch ein Set geätzter Schürzen, die zur Verwendung kamen. Da die Halterungen für die dickeren



15 Farben verschiedenster Hersteller, jedoch alle auf Acrylbasis, kommen zur Anwendung. Die Tarnung ist dem Vorbild entsprechend nachempfunden und aufgesprüht



16 Um realistischer zu wirken, hat der Autor einen Teil der Staubflächen auf den Schürzen mittels Schablone auflackiert. Darüber folgten noch Nacharbeiten freihand und Pigmente

17 Da das Fahrzeug ja praktisch fabrikneu war, findet sich nur ganz wenig Rost auf dem Modell. Auch die Ketten wirken noch grau und haben nicht die sonst übliche Rostpatina

te ein Wash mit Ölfarbe Sepia. In kleinen Punkten verteilt über das ganze Modell, wurden weitere Ölfarben (Orange, Grün und Rotbraun) aufgetupft und danach mit viel Verdünnung auf den Farbflächen verwischt. Da das Fahrzeug praktisch frisch aus der Fabrik kam, gab es wenig Chipping und Rost aufzubringen. Anstelle dessen traten blanke Stahlteile dort, wo die Farbe schon abgerieben war. Nur an den vorhandenen Beschädigungen habe ich leichte Roststellen angedeutet und natürlich an den beiden Endrohren, die durch die Hitze der Abgase schnell zu korrodieren begannen (16).

Der Umbau entwickelte sich zu einem intensiven, spannenden Projekt

Schmutz

Der Sommer 1943 war weitestgehend trocken, sodass die Fahrzeuge sich nicht durch den Schlamm wühlen mussten. Aber Staub gab es genug. So simulierte ich den Staub mit der hellen Erdfarbe eines Oilbrusher, die auch mit viel Verdünnung verteilt wurde. Der untere Bereich des Modells bekam zusätzlich helle Erdfarbe auflackiert und Räder, Schürzen plus Wanne erhielten ergänzend hellbraune Pigmente, um dem Staub auch einen gewissen 3D-Effekt zu geben (17).



Eine kleine Base bietet dem Panther ein Zuhause. Schön umgesetzt ist der sandige Boden und die Vegetation, dem Zeitraum entsprechend. Die beiden Soldaten sind noch guter Dinge

Fazit

Auch wenn das nicht der erste Panther war, den ich auf meinem Arbeitstisch hatte, war es doch keine Minute langweilig. Die Freude begann schon bei der Recherche zum Original und ging weiter bei der Überlegung, wie man den Bausatz dafür anpassen könnte. Wer diesen Teil scheut, wird am Markt vermutlich den passenden Bausatz finden, nimmt sich aber Bastelspaß und die handwerkliche Kreativität. Frei nach dem Spruch: „Der Weg ist das Ziel!“ ■



Harald Fitz

Jahrgang 1962

Wohnort Friesenheim

Modellbau seit 1970er-Jahre

Spezialgebiet Fahrzeuge in 1:35



DRAGONS SOWJETPANZER AUF DEM PRÜFSTAND

BIEST *der* ROTEN ARMEE

Dragon ist vor allem für seine erstklassigen Tiger-Modelle bekannt. Daneben bietet der Hersteller jedoch auch sowjetische Ungetüme wie den riesigen JSU-152 an. Ob der Koloss des Weltkriegs auch als Bausatz ein ganz Großer ist, zeigen wir auf den folgenden Seiten

Von David Strauß



Was muss wohl in den Köpfen der Landsers vorgegangen sein, als ihnen dieses Monstrum zum ersten Mal auf dem Schlachtfeld gegenüberstand? Ihre Erfahrungen und Kampfberichte sind in etlichen Tagebüchern niedergeschrieben, was sich teilweise sehr eindrucksvoll liest. Dieser Kit ist mein erstes ISU-152-Modell und mich sollte einiges erwarten.

Der Angstgegner nicht nur auf dem Schlachtfeld. Der Kit von Dragon hat seine Schwächen, kann aber gemeistert werden

Einleitend muss ich sagen, dass ich stets ein Fan von Dragon-Bausätzen war, aber dieser Kit hat leider ein wenig an meinem Weltbild gekratzt. Zuerst wurde die Bauanleitung gesichtet. Diese umfasst sage und schreibe nur neun Bauschritte. Es handelt sich hier um einen 3-in-1-Kit und wenn man sich für das ISU-152 entscheidet, entfällt sogar noch eine Baustufe.

Es geht los mit der Unterwanne. Die Teile lassen sich einfach verarbeiten und schnell zusammenfügen. Mit etwas Nacharbeit könnte man einzelne Schwingarme beweglich gestalten (1). Die Bausatzkette landet in der Restekiste und wurde durch ein angemesseneres Produkt von Friulmodell ersetzt. Nachdem alles so schön von der Hand ging, freute ich mich nach einem Tag Arbeit, den Abschnitt

Auf einen Blick: JSU-152

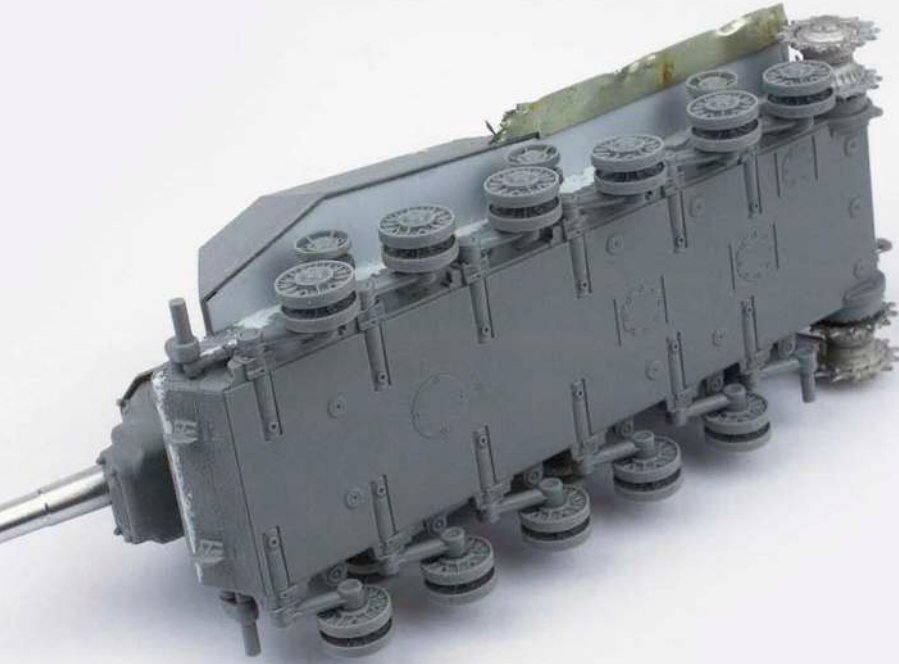
Kit 9112	Hersteller Dragon	Preis zirka 35 Euro
Maßstab 1:35	Bauzeit zirka 60 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel

Rüstteile ABER 35235, Friulmodell ATL-14, RBM 35B63

Figur Evolution Miniatures 35209

Farben Tamiya: X1 Black, XF-2 Flat White, XF55 Dark Tan, XF60 Dark Yellow, Brown, XF67 NATO Green, XF26 Deep Green, XF-49 Kahki; Abteilung 502: diverse Ölfarben; Mig: diverse Pigmente





- 1** Die Unterwanne samt der Schwingarme und Laufrollen sollte kein Problem darstellen. Sie kann schnell und gründlich abgearbeitet werden



drei beendet zu haben. Ab jetzt sollte ich nichts mehr zu lachen haben (2).

Der Albtraum beginnt

Im vierten Schritt der Anleitung trennt man den oberen Aufbau vom Gießast, dessen Verarbeitung mit seinen fetten Schweißnähten auf den ersten Blick einen guten Eindruck macht. Zum Überprüfen der Passgenauigkeit hielt ich das Teil mit der Unterwanne zusammen. Es machte jetzt schon einen sehr seltsamen Eindruck, weil zwischen Kasematte und Unterwanne riesige Spalten klafften. Verdutzt suchte ich in der Anleitung nach einer Lösung, aber es gab keine. Wieso, weshalb oder warum das so konstruiert wurde, habe ich nicht herausfinden können. Mithilfe von großen Mengen Plasticsheet konnte ich die Löcher verschließen (3).

Genervt von dieser Materialersparnis seitens Dragon, begann ich damit, weitere Löcher zu schließen, dieses Mal mit Teilen aus dem Kit. Teil A12, das große Lüftungsgitter, war das nächste Problem. Links und rechts sind Schraubenköpfe angedeutet, genau dazwischen befinden sich große, hässliche Auswerfermarken, die entfernt werden müssen (4). Weitere Anpassungen nahm ich bei der Kanonenblende vor. Ich entschied mich für ein Alrohr der Marke RB-Modell (5). Trotz der Tatsache, dass es der gleiche Maßstab ist, passte es nicht durch die Öffnung in der Blende. Durch die nun folgenden Anpassungsarbeiten musste ich auf den Mechanismus zum Heben und Senken des Rohres verzichten. Irgendwie passten die Sachen hinten und vorn nicht zusammen, was viel Zeit kostete und die Ner-

- 2** Lediglich die Kette aus Plastik wurde durch eine aus Metall von Friul ersetzt. Die Kette aus Zinn hat einfach den besseren Durchhang



- 3** Hier gut zu sehen: die Lücken zwischen Ober- und Unterteil, welche dann mit Sheet geschlossen werden mussten



- 4** Problematisch sind die Auswurfmarken, die sich zwischen den Bolzenköpfen befinden. Nach der Reparatur gab es neue Köpfe



5 Das neue Rohr aus Aluminium passte nicht zu der Öffnung im Aufbau. Auch hier kamen Sheet und Spachtelmasse zum Einsatz



6 Werden viele Metallteile verbaut, wird eine gut haftende Grundierung benötigt; Mr Surfacer 1200 ist dafür das optimale Medium



7 Es folgt die mattschwarze Grundierung, welche zeitgleich die erste Stufe der Schattierung bildet und Teil der Bemalung ist



8 Alle Farben auf einen Blick. Die erste Schicht ist zeitgleich die hellste. Dunkle Bereiche an den Kanten werden ausgespart



Trotz der widrigen Umstände lässt sich ein super Modell aus dem Dragon-Bausatz bauen



9 So macht das ISU-152 schon einen guten Eindruck. Licht und Schatten sind realistisch wiedergegeben

ven strapazierte. Ich entschloss mich jedoch, dieses Projekt durchzuziehen und dieses Monster fertigzustellen.

Sowjetisches Grün

Nachdem das Fahrzeug einige Updates bekommen hatte, benötigte ich eine gut deckende Grundierung. Ich entschied mich für Mr. Surfacer 1200 von Mr. Hobby (6). Nach dem Trocknen folgte eine weitere Grundierung, welche allerdings als Vorschattierung diente und in Form von Tamiya-Schwarz X-1 aufgetragen wurde (7). Sowjetisches Grün, welcher Ton ist da nur der richtige? Originale Farbfotos kommen selten vor, weshalb ich mich dabei an anderen Modellbauern orientierte. Hier reicht die Palette von einem satten Grün bis zu einem hellen Oliv.

Mir gefällt die goldene Mitte. Für den gewünschten Ton stelle ich mir fünf Farben zusammen: XF-2 „Flat White“, XF-67 „NATO



10 Die Auswahl der Ölfarben, die für alle Arten der Alterung genutzt wurden. Das Auftragen der Farben auf Papier entzieht ihnen überschüssiges Öl



Green“, XF-26 „Deep Green“, XF-55 „Deck Tan“ und XF-49 Khaki (8). Nachdem ich meinen Wunschton erstellt hatte, mischte ich davon ausgehend noch zwei hellere Töne an. Um das Modell möglichst interessant zu gestalten, sollte schon während der Lackierung mit Licht und Schatten gespielt werden (9). Licht steht für helle Farben und Schatten logischerweise für die dunklen Töne. Zunächst werden alle erhabenen Stellen sowie große Flächen wolkig lackiert. Über das komplette Fahrzeug wird dann nicht deckend die Wunschfarbe aufgetragen. Sollte der gewünschte Effekt bisher nicht zufriedenstellend auftreten, kann jeder Durchgang nochmals wiederholt werden. Das Ende der Lackierarbeiten bildet das händische Aufmalen der Markierungen.

Ölfarben für alle Bereiche

Nachdem ich die für mich passenden Ölfarben herausgesucht und auf einem Stück Karton

Die Figur von Evolution Miniatures passt perfekt in die Luke des über-schweren Panzers



11 Die Arbeiten sind schon merklich vorangeschritten. Gelegentlich finden auch Pigmente ihre Verwendung, wie hier auf dem Antriebsrad



12 Gut zu erkennen ist hier der Bereich, der noch völlig ohne Alterung ist, und die Heckplatte, die bereits einen Durchgang hinter sich hat

13 Auch die Ketten wurden mit einer Schlamm-packung versehen, dieses Mal von AK. Geschwärzt wurden sie mit Burnisher

platziert hatte, ging es auch schon los (10). Mit ShellSol T werden die Farben verdünnt und auf einen kleinen Bereich aufgetragen. Durch einen sauberen Pinsel lässt sich überschüssige Farbe wieder abtragen (11). Probieren und Spielen hilft dabei, die richtigen Töne zu finden. Es können schöne Effekte entstehen, wenn man die Farben ineinanderlaufen lässt. Die Verdünnung, welche ich benutze, ist nicht sehr aggressiv, weshalb man nach dem Trocknen der ersten Schicht ruhig eine weitere Lage auftragen kann, ohne die vorherige Schicht wieder zu aktivieren und zu entfernen (12).

Neues Fluid für mehr Realismus

Für die Friulketten nutzte ich zum ersten Mal eine „Burnishing Fluid“ von Mig. Diese Flüssigkeit bewirkt eine fast natürliche Verwitterung, deren endgültiger Farbton sehr realistisch wirkt. Man sollte die Kette aber immer





14

Thick Mud von Vallejo ist ein tolles Produkt, um Schlammrückstände darzustellen. Es ist wasserbasiert und lässt sich leicht verarbeiten

unter Beobachtung haben, da das Fluid das Material angreifen und zersetzen kann. Mit Hilfe einer Bürste oder eines Pinsels wird dem Prozess etwas nachgeholfen und die Flüssigkeit in die Vertiefungen eingearbeitet. Dry Ground von AK hilft beim Verschmutzen und ist ein optimales Produkt, um Schlamm in jeglicher Art und Weise darzustellen (13). Nach dem Trocknen wird noch alles farblich angeglichen. Um den metallischen Effekt wieder herzustellen, werden die Kontaktpunkte mit Schleifpapier bearbeitet.

Schlamm im Fahrwerksbereich

Auch beim Fahrwerk gab es für mich eine Premiere. Mit Vallejo Thick Mud erzeugte ich die Schlammkruste. In die feuchte Masse arbeitete



15

Schlamm und Staub wurden mit einer Mischung aus Khaki und „Dark Yellow“ von Tamiya farblich angepasst und aufgesprüht



16

Die Farben und die Alterung sind gut aufeinander abgestimmt. Die Kette erhält ihren metallischen Glanz durch einfaches Abschleifen

17 Der wundervoll modellierte Kommandant von Evolution Miniatures an seinem Arbeitsplatz. Die Figur ist eigentlich für einen KV-1 gedacht

ich noch einige Gräser ein (14). Meine erste Erkenntnis von beiden Produkten (Thick Mud und Dry Ground): Sie unterscheiden sich lediglich farblich. Da mir der braune Ton überhaupt nicht zugesagt hatte, mischte ich mir einen staubigen Farbton aus den Tamiya-Farben XF-49 Khaki und XF-60 „Dark Yellow“, welche stark verdünnt mittels des Airbrush¹ aufgetragen wurde (15). Um auch hier etwas Abwechslung in das Gesamtbild zu bekommen, trage ich dunklere und hellere Farben auf, die frischen und trockenen Schlamm simulieren (16).



Die Figur lieferte Evolution Miniatures und ist unter der Nummer EM-35209 zu finden. Es handelt sich dabei um eine Drei-Viertel-Figur, welche ursprünglich für den KV1 modelliert wurde. Bemalt wurde er mit diversen Acrylfarben und ist meiner Meinung nach das Tüpfelchen auf dem i.

Fazit

Der Bau des ISU von Dragon bringt seine Probleme mit sich. Mit etwas Aufwand lässt sich jedoch ein starkes Modell bauen. Wer sich für einen Weg mit weniger Hindernissen entscheidet, sollte besser zum Bausatz von Tamiya greifen. Schlussendlich bin ich zufrieden mit dem Ergebnis, da es mir gelungen ist, die Fehler im Bausatz zu korrigieren. ■



David Strauß
Jahrgang 1981
Wohnort Stadtprozelten
Modellbau seit 1994
Spezialgebiet deutsche Fahrzeuge 1939–45 in 1:35



Aller Probleme zum Trotz
überzeugt das fertige Modell

KLEINE VOLLKETTE MIT VIEL POTENZIAL

BRITISH



Klein, aber fein: Dieser Engländer macht dank Passgenauigkeit und Inneneinrichtung eine sehr gute Figur

TAKOM

Takom ist der einzige Hersteller, der die britische Vollkette im Angebot hat. Die Passgenauigkeit und das Zubehör des Bausatzes machen dieses ungewöhnliche Fahrzeug zu einem echten Spaßprojekt
 Von Christian Baldauf

Auf einen Blick: British APC FV432 Mk. 2/1

Kit No2066	Hersteller Takom	Preis zirka 35 Euro
Maßstab 1:35	Bauzeit zirka 30 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel

Farben AK RCO80, RCO82, Tamiya XF-2 Flat White, XF-59 Desert Yellow, XF-69 NATO Black, Vallejo 71.064 Chrome, White Spirit AK047, Ölfarben von Abteilung 502, A.MIG 3018 Middle East Dust, diverse Farben für Kleinteile



Als ich auf der Suche nach etwas Abwechslung war, stolperte ich über den Kit von Takom. Die Bausätze von Takom sind meist von hervorragender Qualität und mir gefiel das grün-schwarze Tarnmuster des britischen APC, also legte ich los.

Die Bauphase

Der Bau beginnt mit der sehr sauber verarbeiteten Unterwanne mitsamt der Inneneinrichtung (1). Wenn man die Luken offen darstellen möchte, sollte man sorgfältig arbeiten. Praktischerweise sind die Auswerfermarken so angeordnet, dass man sie nach dem Zusammensetzen von Unterwanne und Oberteil nicht mehr sieht (2). Insgesamt müssen sehr viele kleine Teile angebracht

werden, was natürlich der Detaillierung zugutekommt.

Laufwerk und Ketten

Nachdem der Innenraum fertiggestellt war, ging es weiter mit den Schwingarmen samt Laufwerk. Für diese Arbeit liegt dem Kit eine sehr hilfreiche Schablone bei. Man platziert die Schablone an der Wanne und bereitet die Kettenglieder vor. Die Schablone für die Kette hilft auch bei der Ausrichtung der Schwingarme (3, 4). Weiter ging es mit den Laufrollen und Antriebsrädern, die jeweils aus zwei Teilen bestehen, was kein großes Hindernis darstellte (5). Für die korrekte Anbringung benötigt man danach die Schablone (6). Leitrad und

Antriebsrad wurden aufgesteckt und die Kette um die Schablone gelegt und anschließend mittels dünnflüssigem Kleber befestigt. Damit war der Bau des Fahrwerks erst einmal abgeschlossen, die Kette wird erst nach dem Lackieren am Modell befestigt.

Oberteil und Frontplatte

Beim Bau des Oberteils muss man sich entscheiden, ob man die große Öffnung geschlossen oder offen darstellen will, denn beweglich kann das Bauteil nicht gebaut werden (7). An einigen Fahrzeugen ist auch manchmal ein großer Staubkorb

1 Die Unterwanne beinhaltet die detaillierte Inneneinrichtung. Clever von Takom: Die Auswurfmarken befinden sich alle auf nicht sichtbaren Seiten



2 Die fertige Oberwanne gibt einen ersten Eindruck, wie viel Inneneinrichtung später sichtbar sein wird. Die große Luke auf dem Dach soll später offen sein



3 Das Fahrwerk ist schnell gebaut und der grundlegende Bau ist damit abgeschlossen. Wichtig: Ober- und Unterwanne dürfen weiterhin nicht verklebt werden



4 Die beiliegende Schablone ist sehr hilfreich beim Ausrichten der Schwingarme, was später zu einer problemlosen Montage der Kette führt

5 Die zweiteiligen Laufrollen und Antriebsräder sind ebenfalls schnell gebaut und verschliffen. Die Antriebsräder werden im nächsten Schritt benötigt



6 Beim Zusammenbau der Segmentketten ist die Schablone sehr nützlich. Die Antriebsräder geben die richtige Position vor



auf der Oberseite vorhanden, der ebenfalls aus hervorragenden Ätzteilen dem Modell beiliegt, aber dann doch nicht zum Einsatz kam, da sich sonst der Kampfraum nicht offen darstellen lässt. Insgesamt müssen sehr viele Kleinteile an der Oberwanne angebracht werden. Außerdem wurden alle Handgriffe aus dünnem Kupferdraht ersetzt, was viel realistischer aussieht. Alle sinnvollen Ätzteile wie die Lampenschutzgitter, die hinteren Schutzbleche und diverse kleinere Teile an der Wannenseite liegen dem Kit bei (8). Der Bau ist damit abgeschlossen und das Modell bereit für die Lackierung (9).

Lackierung und Alterung

Nachdem alle Teile eine schwarze Grundierung erhalten hatten, lackierte ich den Innenraum

mit Cremeweiß von Tamiya. Anschließend folgte die Detailbemalung und Alterung des Kampfraums (10). Nun konnte ich die Unterwanne mit dem Oberteil zusammensetzen.

Das Modell selbst wollte ich dieses Mal nicht wie üblich mit Farben von Tamiya lackieren, sondern mit dem NATO-Farbset von AK Real Colors (11). Grundfarbe ist das NATO-Grün aus dem Set, welchem etwas Klarlack beigemischt wurde, um die Oberfläche leicht zu satinieren. Dies ist für die spätere Alterung besser, da die Oberfläche nicht so körnig ist. Da englische Panzer nur eine zweifarbige Lackierung haben, benötigt man jetzt nur noch das Schwarz aus dem Set. Die Tarnflecken sprühte ich freihändig mittels Airbrush auf, ohne alles zu scharfkantig aussehen zu lassen

(12). Nach dem Trocknen fügte ich die Decals hinzu und versiegelte alles mit Klarlack (13).

Weiter geht es mit der Verschmutzung der Unterwanne, wo getrockneter Schlamm in Form von Sandy Paste von AK, gesiebte Erde und Farbe zur Anwendung kamen (14). Nach dem Trocknen können die Laufrollen und Ketten montiert werden, die mit der gleichen Mischung verschmutzt sind. Die Gummipolster der Kette braucht man nur noch mit schwarzer Farbe trocken zu malen und das Ergebnis passt (15). Da man auf modernen Fahrzeugen kaum Rost entdecken kann, fügte ich mit einem Schwamm frische, silberne Kratzer hinzu. (16).

Im nächsten Schritt bearbeitete ich das Modell mit diversen Ölfarben von Abteilung



7 Hier im Detail die offen dargestellte Kampfraumlücke. Wer sich zu der offenen Variante entscheidet, muss den Innenraum adäquat bemalen



8 Die beiliegenden Ätzteile ergänzen den Bausatz sehr sinnvoll. Der Modellbauer ersetzt lediglich alle Handgriffe durch solche aus Kupferdraht

9 Das Modell, zerlegt in seine vier großen Baugruppen, ist schon bereit für die Lackierung, welche mit dem Kampfraum startet



10 Cremeweiß von Tamiya bildet hier die Grundlage. Die Bemalung von Polstern und allerhand Gerätschaften sowie Beschädigungen folgt



502 und White Spirit, um verschiedene Farbnuancen darzustellen (17). Den markanten Auspuff des Panzers behandelte ich mit verschiedenen Rostpigmenten, um ein realistisches Finish darzustellen (18). Im Anschluss erfolgt ein Pinwash, bei dem in die Vertiefungen ein verdünntes Braun aufgetragen wird, in dem Fall „Brown Wash“ von Abteilung 502.

Nun folgten noch die Klarteile für die Scheinwerfer und die Winkelspiegel sowie das MG und die Abschleppseile. Final wird das gesamte Modell noch leicht mit Pigmenten verstaubt, die trocken aufgebracht werden. Hier eignen sich hervorragend verschiedene Erdtöne wie „Gulf War Sand“ und „Dark Earth“ von Ammo of Mig (19).

11 Die ausgewählten Farben aus dem NATO-Set von AK Real Colors ersetzen die vom Autor gewohnten Farben von Tamiya

12 Die Tarnflecken wurden freihändig aufgebracht, ohne zu scharfe Kanten. Die britischen Fahrzeuge nutzen kein NATO-Braun



13 Die wenigen Decals sind an ihrem Platz und anschließend noch mit Klarlack versiegelt, um sie für das folgende Weathering zu schützen



14 Die Unterwanne wird relativ stark verdreckt. Mittels Sandy Paste von AK, gesiebter Erde und Farbe wird eine hervorragende Paste erstellt

15 Die Kette und die Laufrollen erhalten eine staubige Schicht. Die Kettenpolster werden nach dem Trockenmalen geschwärzt





16 Feine Chips und Kratzer in Metallfarbe ersetzen rostige Schäden im Lack. Durch die ständige Nutzung der Fahrzeuge bleibt der Rost aus



18 Der Auspuff wurde mit Rostpigmenten und Black Smoke von Mig bearbeitet. Hier sollte sich unbedingt Rost befinden



17 Die Ölfarben von Mig sind sehr gut zu verarbeiten und dienen hier als Filter, als Pinwash und obendrein helfen sie bei der allgemeinen Verschmutzung



19 Zum Schluss kamen noch trockene Pigmente zur Anwendung, welche vom Modellbauer über das ganze Fahrzeug verteilt wurden

Fazit

Resümierend muss ich sagen, dass der Bau sehr viel Spaß gemacht hat, da die Passgenauigkeit des Kits ausgezeichnet ist. Wer schon immer mal einen kleinen Exoten in der Vitrine wollte, ist mit diesem APC bestens bedient. Der Bausatz überzeugt auf ganzer Linie und mit der vorhandenen Inneneinrichtung empfiehlt es sich, die ein oder andere Luke offen zu gestalten. ■



Baldauf Christian
Jahrgang 1971
Wohnort Kallmünz
Modellbau seit 2003
Spezialgebiet moderne Fahrzeuge in 1:35



Das stark gebrauchte Abschleppseil und die feinen Antennen, welche aus Gussstäben gezogen sind, verleihen dem Modell das passende Finish

Eine realistische, dennoch starke Verwitterung im Modell umzusetzen, ist eine große Herausforderung, die es zu meistern gilt. Schritt für Schritt wird diese verständlich erläutert



OBERFLÄCHE UNTER SALZHALTIGER LUFT

F-104G Marineflieger

Fotos der F-104G Marineflieger zeigen Maschinen mit ihren ursprünglich basaltgrau lackierten Oberflächen, welche durch die aggressive, salzhaltige Luft erhebliche Verschleißspuren aufweisen. Diese markante Oberflächenbeschaffenheit gilt es im Maßstab umzusetzen, was jedoch mit mehreren Techniken und genügend Geduld verbunden ist

Von Oliver Peissl

Die Verwitterung eines Marinefliegers wie der F-104G ist ein langwieriger Prozess. Dementsprechend aufwendig ist es, eine passende Verwitterung am Modell darzustellen. Daher ist es mir wichtig, den Leser bei dieser Reise mitzunehmen und ihn Schritt für Schritt an das Endergebnis heranzuführen. Auch wenn

es etwas langatmig erscheinen sollte – die Besonnenheit wird letztlich belohnt.

Vorbereitung ist alles

Nach den Unterseiten widmen wir uns der Oberseiten-Grundfarbe RAL 7012, wobei das vorausgehende Abkleben von enormer

Bedeutung ist (1). Das Abklebeband sollte ausreichend haften, um keinerlei Farben durchlaufen zu lassen, aber auch nicht zu fest sein, um keine unangenehmen Überraschungen beim Abziehen zu erleben. Noch vor dem Einsatz des Airbrush kommt ein letzter Check der Oberflächen (2).

Um eine einfarbige Lackierung interessant zu machen und die wie im Original auch farblich inhomogene Oberflächenbeschaffenheit zu imitieren, sind mehrere Schritte notwendig. Das Vorschattieren spielt dabei eine enorme Rolle. Um die einzelnen Schritte besser zu verdeutlichen, werden diese, wie auch die Lackierschritte an der Höhenflosse, gezeigt. Begonnen wird mit dem flächendeckenden Lackieren einer dunklen Farbe, hier RLM 66. Erste Schattierungen entstehen nachfolgend mithilfe einer hellgrauen Farbe, die mit Sprüschablonen aus der 77propeller.com-Reihe auflackiert werden (3). Nach dem ersten Durchlauf sind die Abtönungen hervorragend zu erkennen, wirken jedoch noch etwas zu dunkel, was einen weiteren Durchgang erforderlich macht (4).

Mit einer größeren Schablone sowie hellerer Farbe steht demnach ein zweiter Durchgang an. Das Mischungsverhältnis beträgt wie auch beim ersten Durchlauf etwa 60 Prozent Verdünnung zu 40 Prozent Farbe (5). Ist das Ergebnis zufriedenstellend, steht der Lackierung in der Grundfarbe nichts mehr im Wege (6). Diese wird in hauchdünnen Schichten aufgetragen, bis das Ergebnis zufriedenstellend erscheint. Im Nachgang sollte man noch-



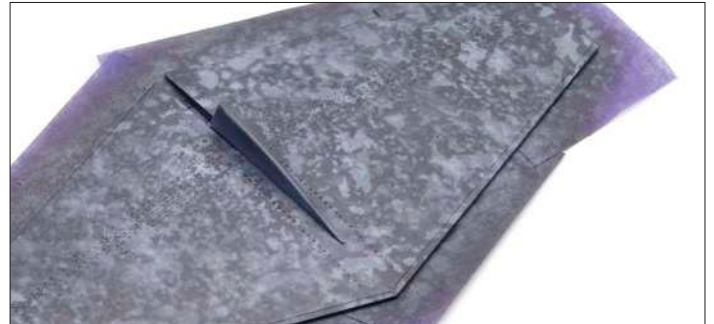
1 Bevor es an die Oberseitengestaltung geht, ist das Abkleben der harten Linie zur Unterseitenfarbe unumgänglich. Hierzu ist das richtige Abklebeband von hoher Bedeutung



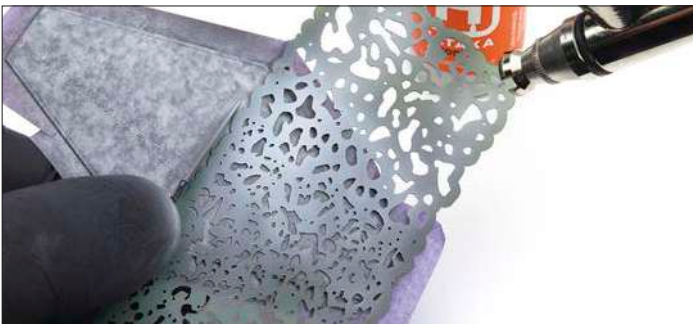
2 Die letzte Chance, um kleinere Fehler in der Oberfläche zu beheben, ist jetzt gekommen, will man diese nicht mit erheblichem Aufwand am fertigen Modell kaschieren



3 Nach einem Überzug dunkler Grundfarbe folgt ein erster Durchgang der Vorschattierung. Hierzu wird ein helles Grau mit Lackierschablonen genutzt



4 Das Ergebnis ist bereits gut, jedoch bislang nicht zufriedenstellend. Die dunkle Grundfarbe hat die heller auflackierte graue Farbe zu sehr „geschluckt“



5 Demnach wird ein zweiter Anlauf ergriffen, um die Basis heller umzusetzen. Hierzu wird erneut eine helle Farbe unter Zuhilfenahme einer dieses Mal größeren Schablone genutzt



6 Das Ergebnis des zweiten Durchlaufs ist nun zufriedenstellend. Bereits in diesem frühen Stadium ist Geduld ein wichtiger Faktor, um am Ende ein akzeptables Resultat zu erreichen



7 Die Grundfarbe RAL 7012 wird in mehreren dünnen Schichten aufgetragen. Mit einem Arbeitsdruck von zirka einem Bar wird die Farbe zudem noch zu 60 Prozent verdünnt



8 Das Ergebnis der Basis ist etwas zu dunkel, jedoch ein absolut authentisches Basaltgrau. Nun folgen das Ausbleichen und die Darstellung der markanten Oberflächenbeschaffenheit

Die Astra-Decals haben einen fantastischen Ruf, welchen wir im nächsten Teil auf Herz und Nieren überprüfen werden. Hierbei kommen altbewährte Techniken zum Einsatz



mals lackieren; das Vorschattieren darf gerne noch etwas stärker durchscheinen (7, 8).

Aufhellen und Abdunkeln

Die Oberflächen werden in mehreren Schritten und mit unterschiedlichen Techniken verwittert. Um eine in der Grundfarbe verblasste Oberfläche zu schaffen, empfiehlt es sich, die Grundfarbe als Basis zu nehmen und diese mit einem helleren Ton zu mischen. In diesem Fall ist der Farbton RLM 76 perfekt geeignet, da er er gemäß Originalbild der Realität am ehesten nahekommt. Mit einem Arbeitsdruck von einem Bar, einem Mischungsverhältnis von 50 zu 50 sowie einem Verdünnungsgrad von 70 Prozent kann der Modellbauer nun die Grundfarbe innerhalb sämtlicher Blechstöße aufhellen (9). Gut eingetrocknet, kommt nun eine weitere Art der Ausbleichung, jedoch ganz ohne Verwendung des Airbrush. Die Rede ist vom Einsatz eines hellgrauen Acrylholzstiftes, welcher mit Wasser, ganz gleich ob destilliert oder aus dem Wasserhahn, eine sehr realisti-

sche Oberflächenbeschaffenheit ermöglicht. Der Modellbauer setzt diesen Effekt mit wenigen, leicht auszuführenden Schritten um, beginnend mit dem gezielten Verreiben des zuvor in Wasser getränkten Stiftes auf der Oberfläche (10). Nachdem die Masse eingetrocknet ist, wiederholen wir die Verreibung mit einem nochmals in Wasser getränkten Flachpinsel. Der Pinsel sollte jedoch in diesem Fall nicht zu nass sein und vor dem Einsatz an einem Tuch abgetupft werden (11). Nach wiederholter Trocknung folgt jetzt die trockene Verblendung mithilfe eines breiten Katzenzungenpinsels. Dieser Vorgang kann unter Umständen mehrere Runden benötigen, bis das Ergebnis zufriedenstellend ist (12).

Ist das großflächige Aufhellen abgeschlossen, machen wir uns nun an das Abdunkeln der Blechstöße. Hierzu nutzen wir nochmals die Originalfarbe hochverdünnt und lackieren diese mit einer 0,2-mm-Nadel/Düse entlang

sämtlicher Blechstöße, Nietreihen und Wartungsdeckel (13). Am Original sind auffällig dunkle Spuren im Bereich des Leitwerks und des Anschlusses des Höhenruders zu sehen. Um dies am Modell umzusetzen, greifen wir erneut zum Airbrush, wobei wir die Basisfar-

Die vielen Schichten führen zu einer enormen Tiefe in der Lackierung

be mit einem dunklen Grau, hier RLM 66, zu 50 Prozent vermischen (14). Sehr markant ausgebleichene Bereiche werden nun final nochmals mit hochverdünnter heller Farbe auflackiert, dieses Mal jedoch ohne Hinzugabe der Grundfarbe. Wichtig ist hier, das Bild des Originals im Auge zu behalten, will man es entsprechend nachempfinden (15, 16).

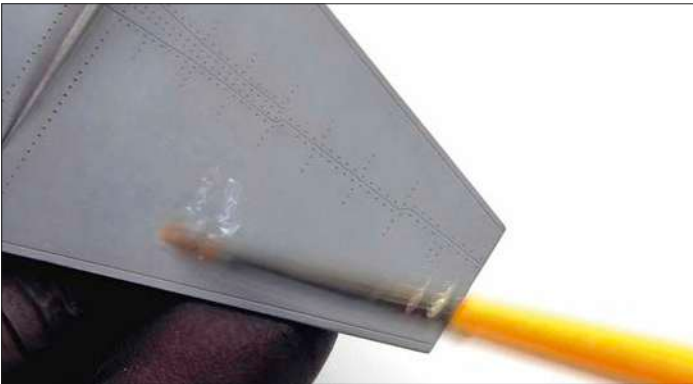
Hauptbestandteil der nächsten Folge ist die Vorbereitung, Bearbeitung sowie Nachbereitung der Astra-Decals aus dem Zubehörmarkt. ■



9 Ein erstes Aufhellen nimmt der Modellbauer innerhalb sämtlicher Blechstöße vor. Dabei vermischt er die Grundfarbe und RLM 76 zu gleichen Teilen und mit 70 Prozent Verdünnung



10 Ausgeblichene Lack kann man zudem noch mit einem hellgrauen Acrylholzstift darstellen, indem man diesen in Wasser eintaucht und die Masse auf der Oberfläche aufträgt



11 Die inzwischen eingetrocknete Masse wird mit einem halbfeuchten Flachpinsel verrieben, um diese im Anschluss nochmals eintrocknen zu lassen



12 Mit einem jetzt trockenen Katzenzungenpinsel wird das Ganze verblendet, bis das Ergebnis zufriedenstellend ist. Dieser Vorgang kann beliebig oft wiederholt werden



13 Das Abdunkeln der Blechstöße, Wartungsdeckel sowie Nietreihen geschieht mit hochverdünnter Grundfarbe, mit einem Bar Arbeitsdruck und einer feinen Düse/Nadel, hier 0,2 Millimeter



14 Im Bereich des Leitwerks sind diverse Verschmutzungen deutlich zu erkennen. Diese können unter anderem bereits beim Lackieren mit abgedunkelter Farbe angedeutet werden



15 Ein erneutes Aufhellen in hellen Grautönen, dieses Mal jedoch ohne Hinzugabe des Grundtons RAL 7012, nimmt der Modellbauer an markanten Bereichen vor – dem Original entsprechend



16 Die Höhenflosse ist hier aufgesteckt, um einen Gesamteindruck der Arbeiten zu vermitteln. Später wird diese wieder demontiert, da die Folgeschritte am Modell so leichter umsetzbar sind

VERWITTERUNG DES BODENS

Straßenfeger

In dieser Ausgabe wird die Bemalung sowie Verwitterung der Straße vorangetrieben. Hierbei handelt es sich im Allgemeinen um einfache Techniken, mit denen eine gute Grundlage für weitere interessante Effekte geschaffen werden kann

Von Oscar Ebrí

Das Gebäude ist weitestgehend fertig, also ist es an der Zeit, sich dem Boden zuwenden. Bei diesem Projekt müssen wir zwei Bereiche unterscheiden, die verschieden behandelt werden müssen. Zum einen haben wir die Straße mit dem Kopfsteinpflaster und zum anderen das Feld, also natürlichen Boden mit Vegetation. Ich denke an ein staubiges Finish mit mehreren Öl- und Fetteffekten für die Straße und relativ feuchten Effekten für das Feld. Für Ungeübte kann das etwas herausfordernd erscheinen, jedoch ist das Ganze einfach und macht Spaß.

Kopfsteinpflaster

Beginnen wir damit, zunächst Acrylfarben auf die Steine zu sprühen. Für das Kopfsteinpflaster verwende ich ein dunkles, warmes Grau und für den Gehweg ein helleres Grau (1). Altbekannte Methoden kommen wieder zum Einsatz. Die diversen Steine in verschiedenen Variationen derselben Grundfarbe zu bemalen, beinhaltet dasselbe Prinzip wie schon bei der Fassade oder

dem Dach. Der Kontrast wird mit der späteren Verwitterung verblassen; es dürfen ruhig viele andere Farbtöne zum Einsatz kommen (2). Auch die kleinen Pflastersteine male ich unter Berücksichtigung der dunkleren Grundfarbe

Gelernte Techniken wiederholen sich und vereinfachen den Prozess

(3) in verschiedenen Farben an. Das mag mühsam erscheinen, ist aber recht entspannend. Nach der Bemalung trage ich Pigmente in diversen Erdtönen auf das Kopfsteinpflaster auf und verteile diese mit einem langen Rundpinsel (4). Für eine dauerhafte Fixierung kommt normaler Verdünner zum Einsatz (5).

Gehweg

Jetzt wendet sich der Blick dem Bürgersteig zu. Stark verdünntes Engine Grime dient dazu, die Struktur der Platten hervorzuheben (6). Nach einigen Minuten lassen sich etwaige Ansammlungen leicht verblenden (7). Der aktuelle



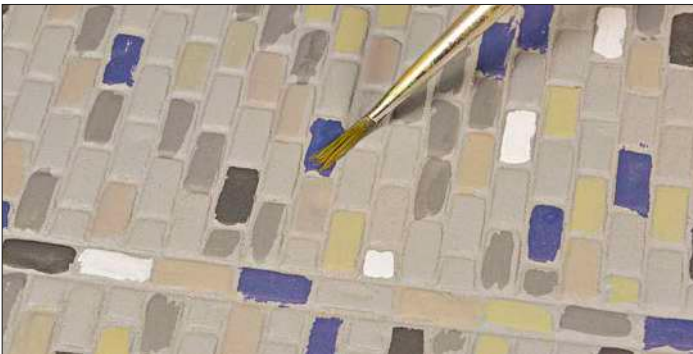
In diesem Kapitel sehen wir die erste Phase der Bemalung und Verwitterung des Bodens. Unterschiedliche Materialien erfordern unterschiedliche Herangehensweisen, aber dank gewisser Techniken können gute Ergebnisse erzielt werden



1 Die Straße und der Gehweg werden mit zwei unterschiedlichen Grautönen bemalt



2 Die helle Grundfarbe des Gehweges wird variiert und einzelne Platten werden verschieden getönt



3 Auch die Steine der Straße werden abwechslungsreich bemalt, damit ausreichend Kontrast entsteht



4 Es folgen erdfarbene Pigmente, die sich in die Fugen der Steine legen und gleich die Oberflächen verschmutzen



5 Mithilfe von Verdüner verblendet und verklebt man die Pigmente. So bleiben sie an Ort und Stelle



6 Der Gehweg erhält ein erstes Wash. Dieses sollte recht dunkel sein und im Kontrast zur Grundfarbe stehen



7 Verdüner verblendet und bereinigt die Ansammlungen des Wash'. Die Grautöne werden homogen



8 Nachdem alles getrocknet ist, sind die nächsten Schritte planbar. Mehr Kontrast muss her



9 Die Platten des Gehweges sind zu trist und vertragen ein weiteres dunkles Wash



10 Mit Verdünnung werden die Ränder verblendet. Die Steine sehen so viel realistischer aus



11 Ein kleines Detail darf nicht vergessen werden: Das Gitter des Abflusses erhält noch eine Bemalung mit Acrylfarbe



12 Die Kante zwischen Gehweg und Straße bekommt ein besonders dunkles Wash. Hier sammelt sich viel Schmutz



13 Für mehr Struktur und Fülle erhält der Gehweg noch einige Sprengler – das schafft Abwechslung



14 Startschuss für das Feld. Zuerst wird eine gängige Acrylpaste auf den Boden aufgetragen



15 Nachdem die Acrylpaste getrocknet ist, zeigt sich ein perfekt unregelmäßiger Untergrund



16 Für mehr Natürlichkeit kommen nun Erdtöne zum Einsatz, um die Schicht aufzulockern

Stand, nachdem alles getrocknet ist, gibt vor, was nun zu tun ist. Noch sieht alles etwas langweilig aus und erfordert mehr Kontrast und Effekte (8).

Weiter geht es mit dem Bürgersteig. So trage ich eine Schicht dunkler Emaille zwischen den Steinen auf und erstelle noch zufällige Flecken mit derselben Emaille (9). Mit einem langen, mit Verdünner befeuchteten Pinsel verblende ich die Ränder und Stellen vorsichtig, ohne zu viel zu entfernen (10). Zwi-

schendurch bemale ich den Gitterablauf mit Acrylfarben (11) und begann mit dem Kontrastieren der Kantensteine mithilfe eines dunklen Wash, welches ich dann mit mehr Verdünner verblendete (12). Um das Ganze ein wenig zu homogenisieren, folgen noch Sprengler in verschiedenen Farbtönen (13).

Vorbereitung für das Feld

Das Feld benötigt eine andere Behandlung. Zunächst muss eine dünne Schicht Acrylpaste

auf den Untergrund gelangen (14), die nach dem vollständigen Trocknen eine unregelmäßige Struktur aufweisen kann (15). Natürlich sieht die Erde im Moment trist und unrealistisch aus, spätere Effekte werden den Boden auflockern und realistischer wirken lassen. Nun folgen verschiedene Erdtöne, die in zufälligen Mustern aufsprüht werden, ohne die gesamte Oberfläche zu bedecken (16). In der nächsten Ausgabe geht es weiter mit dem Erstellen der Vegetation. ■

Im nächsten Kapitel werden wir etwas mehr über die Verwitterung des Gebäudes und des Feldes erfahren



Der alte Bausatz wird dem Original gerecht und kann mit etwas Aufwand beim Spachteln und Schleifen zu einem erstklassigen Modell gebaut werden



NEW TOOL VON 1960

Klassiker

Diese recht aktuelle Rebox des Bausatzes aus den 1960er-Jahren schafft es immer noch, zu begeistern. Das Ziel ist es, ein Modell für die Vitrine zu erstellen

Von Rafał Lebioda



Die Premiere dieses außergewöhnlichen Wagens fand 1954 statt, wo er mit seiner Silhouette und Leistung bezauberte. Der Mercedes-Flügelträger 300 SL hat sich über aktuelle Trends hinweggesetzt und ist bis heute eine automobile Ikone geblieben. Für mich ist es unmöglich, dieses Fahrzeug nicht in meiner Modellsammlung zu haben. Der 300-SL-Bausatz fiel mir vor langer Zeit in die Hände und ich wusste sofort, dass er auf meinem Tisch landen würde. Der Bausatz ist alt, sieht jedoch vielversprechend aus – es gibt eine ganze Reihe von Teilen, die auf den ersten Blick sehr gut aussehen. Vor Kurzem griff ich mir die Schachtel und nach einer schnellen Inspektion des Inhalts bereitete ich mich rasch auf den Bau vor. Wie üblich sammle ich die für den Nachbau erforderlichen Informationen, die ich als Bilder im Internet fand. Ich suchte speziell nach Fotos von Details, einschließlich des Innen- und Motorraums.

1 Nachdem ich die Karosserie zusammengefügt hatte, ging es gleich ans Spachteln und Schleifen. Schleifpapiere in verschiedenen Abstufungen und Poliermatten werden hier benötigt, um die Oberfläche vor dem Auftragen der Grundierung vorzubereiten

Auf einen Blick: Mercedes-Benz 300 SL „Gullwing“

Kit 3645	Hersteller Italeire	Preis zirka 60 Euro
Maßstab 1:24	Bauzeit zirka 35 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel

Farben Mr. Color SM201, Tamiya X-1, Mr.Color H90, Mr.Color H92, Mr.Color H86, Mr.Color H33, Hobby Mr. Surfacer 1200, Mr. Hobby Gloss GX100, Ammo Mig Oilbrusher Dark Brown, Ammomig Oilbrusher Dark Rust, White Spirit, Oil Paint for Artist (Mix)



2 Das Mercedes-Chassis mit Aufhängungs- und Fahrwerksteilen. Nach dem Zusammenkleben musste ich auch hier schleifen, damit die Grundierung folgen kann



3 Die Reifen kommen traditionell daher und bestehen aus Gummi. Der Guss ist nicht optimal, und so musste ich reichlich Fischhäute mit Messer und Pfeile entfernen



4 Ich kehrte zurück zur Karosserie. Hier mussten die Fugen nachgearbeitet werden. Mit Pasten von Mr. Hobby schloss ich sogleich die finalen Spachtelarbeiten ab

Das Vorbild: Mercedes-Benz 300 SL

Der Mercedes-Benz 300 SL ist ein zweisitziger Sportwagen. Er wurde von Mercedes-Benz als Coupé von 1954 bis 1957 und als Roadster von 1957 bis 1963 produziert. Das Design des Wagens basiert auf dem Mercedes-Rennwagen W194 aus dem Jahr 1952 mit mechanischer Direkteinspritzung. Dieser konnte eine Höchstgeschwindigkeit von bis zu 263 km/h erreichen. Der Flügeltürer gewann wiederholt Sportwettbewerbe und war vorrangig der schnellste Serienwagen seiner Zeit.

Foto: Sammlung Rafat Lebioda



5 Um die vorherigen Arbeiten zu kontrollieren, folgte eine Schicht Primer, hier der Mr. Surfacer 1500 in Schwarz. Dieser lässt sich mit dem Airbrush versprühen und bietet optimale Haftung

In der Lackwerkstatt

6 Nachdem ich mit dem Ergebnis zufrieden war, hatte ich nun eine komplett grundierte Hülle. Die schwarze Grundierung ist perfekt, um die folgende Metallicfarbe aufzutragen





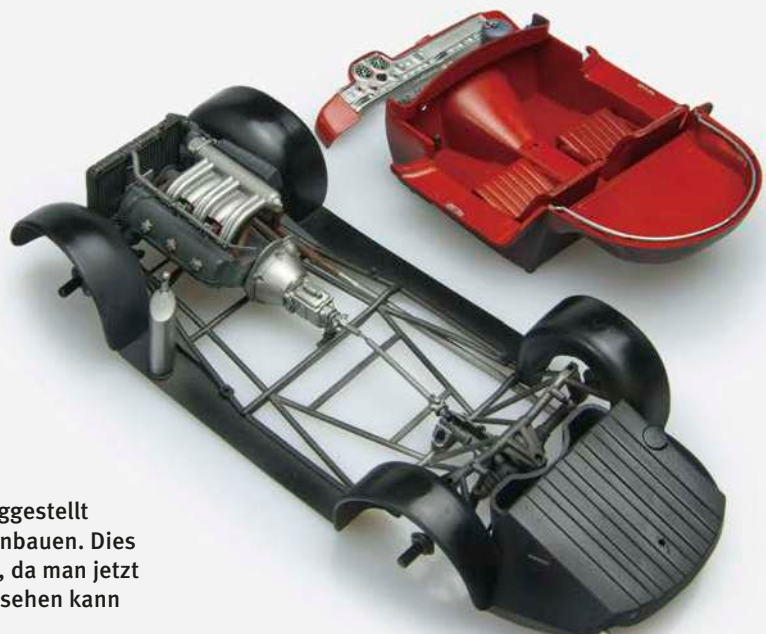
7 Der Innenraum des Wagens erhielt ein sattes Rot, bestehend aus zwei Farbtönen von Mr. Hobby, Red Madder und Russet. Ich mischte sie in einem Verhältnis von 6:4 und sprühte sie mit einem Airbrush auf



8 Das Armaturenbrett ist nicht sehr kompliziert, erfordert aber Aufmerksamkeit. So lackierte ich es erst in Rot, gefolgt von der metallischen Anzeigetafel. Die Decals stammen aus dem Kit und sehen fantastisch aus



9 Der Italeri-Bausatz enthält auch einen Motor. Nach dem Auftragen der dunklen Grundierung folgte eine Metallic-Schicht. Die Auspuffrohre lackierte ich mit einem Pinsel erst dunkelbraun und dann rostfarben



10 Nachdem alle Bauteile fertiggestellt waren, folgte das Zusammenbauen. Dies ist einer meiner Lieblingsmomente, da man jetzt das Ergebnis vieler Stunden Arbeit sehen kann

Bella macchina: Stolz hält der Autor sein vollendetes Werk in den Händen – der Beweis, dass es nicht immer der neueste Bausatz sein muss





12 Mit Mr. Color SM201 „Super fine Silver 2“ lackierte ich das Chassis. Um einen Klarlack samt einer Politur kommt man jedoch nicht herum



13 Zum Schluss folgte noch das Einkleben der Kleinteile wie Stoßstangen, Scheinwerfer und die Blinker. Die Klarteile befestigte ich mit Kontakkleber von Revell



Das Alter dieses Bausatzes lässt sich natürlich nicht verleugnen, jedoch konnte ich keine problematischen Stellen ausmachen. Lediglich die Schleifarbeiten sind fordernd und natürlich sollte man eine gründliche Lackierung samt Polierung nicht scheuen, damit das Ergebnis dem Original gerecht wird. ■



14 Die Hochzeit, also das Zusammenfügen der oberen und unteren Teile, ist immer etwas heikel. Ich ging mit größter Vorsicht vor, damit keine Beschädigungen entstanden

15 Natürlich fehlten jetzt noch die Reifen. Mein SL sollte einen gepflegten Eindruck hinterlassen, jedoch durfte ein kleines Wash aus Ölfarben für staubige Reifen nicht fehlen



16 Wie bei einer echten Auslieferung wurde hier noch einmal der Lack gründlich poliert. Der Lack wurde so richtig schön glänzend und verleiht dem Silber die nötige Brillanz



Auch von hinten macht die Ikone eine ausgezeichnete Figur. Der rote Innenraum ist genauso klassisch wie seine silberne Lackierung



Rafał Lebioda
Jahrgang 1976
Wohnort Wrocław/Polen
Modellbau seit 1981
Spezialgebiet Autos in 1:24,
 WW 2 Militär im Maßstab 1:35,
 1:48 und 1:72

Auch im Heckbereich der Aida kamen verschiedene LED-Lampen zum Einsatz. Der Sportplatz auf dem Oberdeck sowie das Restaurant mit Außenterrasse und die Fensterbeleuchtung im Unterdeck bekamen eine eher kühlere kaltweiße Beleuchtung, wohingegen die warmweiße Beleuchtung für eine stimmungsvolles Kabinenlicht sorgt



KREUZFAHRT-GIGANT AIDA STELLA IN 1:400

LEINEN

Der Aufbau des Oberdecks ist um zahlreiche Details ergänzt. So wurden zum Beispiel die Sonnenliegen im Pool- und Spa-Bereich aus gelbem Fotokarton geschnitten und ergänzt. Die diversen Pools sind mit Modellwasser aufgefüllt und im Poolbereich wurden Boden-Einbaustrahler aus sogenannten Lichtwellenleitern installiert



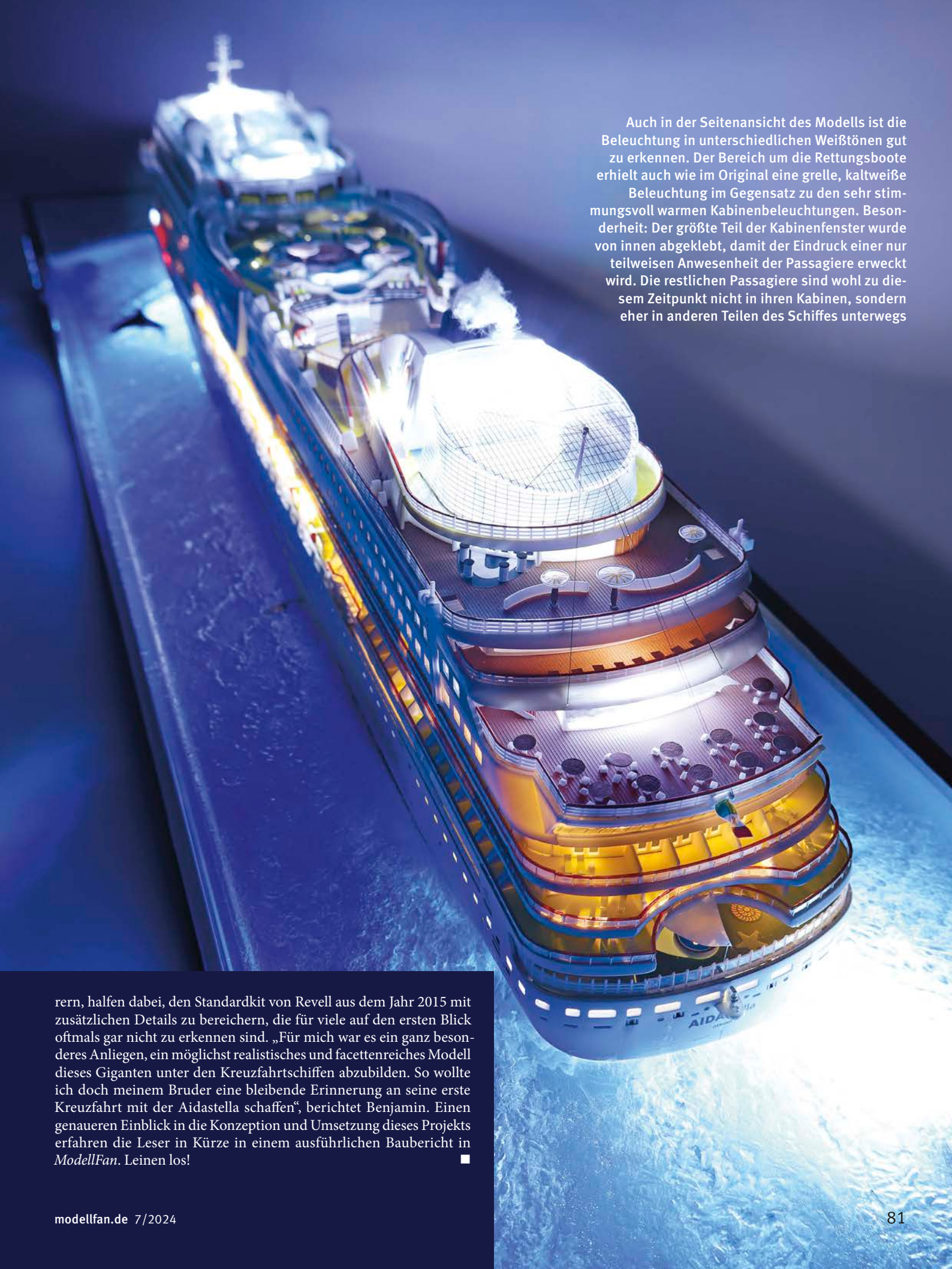
WLOS

Abwechslung ist in unserem Hobby alles. Und so macht sich ein Flugzeug-Fan auf, zu neuen Gestaden aufzubrechen und dabei mit neuen Techniken wie auch Materialien zu spielen
Von Benjamin Röcker

Das Schiff wurde in Epoxidharz eingegossen und die glasklare Front- und Seitenblende des Sockels ermöglichen so einen Einblick in die Unterwasserwelt samt dem Schiff begleitende Blauwale am Bug. Die Oberfläche wurde mit Modellwasser aus dem Modelleisenbahnbereich nachgearbeitet, um Wellen und Wogen des Meeres und die Bugwelle detailliert darzustellen



Dieses Prachtstück hat Benjamin Röcker mit viel Liebe zum Detail vom Stapel gelassen und zu einem einzigartigen Tag-Nacht-Diorama vereint. Insbesondere die eindrucksvolle Lichtinszenierung bei Dunkelheit, mit ihrer Vielzahl an verbauten LEDs, erweckt wohl bei so manchen Kreuzfahrt-Liebhabern und auch bei uns Modellbauern gleichermaßen die Sehnsucht nach der weiten Welt. Es ist ein außergewöhnliches Projekt mit einer komplexen Beleuchtung, das Benjamin, ein passionierter Modellbauer seit seiner Kindheit, hier mehr als gelungen ist. Auch die Expertise und das „Insiderwissen“ seines Bruders Michael, mittlerweile ein alter Hase unter den Aida-Kreuzfah-



Auch in der Seitenansicht des Modells ist die Beleuchtung in unterschiedlichen Weißtönen gut zu erkennen. Der Bereich um die Rettungsboote erhielt auch wie im Original eine grelle, kaltweiße Beleuchtung im Gegensatz zu den sehr stimmungsvoll warmen Kabinenbeleuchtungen. Besonderheit: Der größte Teil der Kabinenfenster wurde von innen abgeklebt, damit der Eindruck einer nur teilweisen Anwesenheit der Passagiere erweckt wird. Die restlichen Passagiere sind wohl zu diesem Zeitpunkt nicht in ihren Kabinen, sondern eher in anderen Teilen des Schiffes unterwegs

rern, halfen dabei, den Standardkit von Revell aus dem Jahr 2015 mit zusätzlichen Details zu bereichern, die für viele auf den ersten Blick oftmals gar nicht zu erkennen sind. „Für mich war es ein ganz besonderes Anliegen, ein möglichst realistisches und facettenreiches Modell dieses Giganten unter den Kreuzfahrtschiffen abzubilden. So wollte ich doch meinem Bruder eine bleibende Erinnerung an seine erste Kreuzfahrt mit der Aidastella schaffen“, berichtet Benjamin. Einen genaueren Einblick in die Konzeption und Umsetzung dieses Projekts erfahren die Leser in Kürze in einem ausführlichen Baubericht in *ModellFan*. Leinen los! ■



Hier ist die Bugwelle und der gerade abtauchende Blauwal sehr gut zu erkennen. Ebenfalls beeindruckend: Die gut sichtbaren Spannseile am Bugmast sowie die Nachbildung der Einstiegsgeländer aus feinem Draht an einem der zahlreichen vorhandenen Pools des Schiffs. Ebenfalls ergänzt: Die seitlichen Steuerbord- und Backbordsignale am Schiffsbug in Grün und Rot, hier sichtbar das Backbordsignal in Rot



Benjamin Röcker
Jahrgang 1986
Wohnort Laichingen
Modellbau seit 2013
Spezialgebiet Militärflugzeuge



Was im Standardbausatz fehlte, ist hier liebevoll ergänzt. Zahlreiche Tische und Stühle auf den Schiffsterrassen, die Rauchwolken aus den Schiffskaminen, die sehr feine Takelage zwischen den einzelnen Masten und die nachgebildeten Spannseile am Mast des Sportplatzes im Heckbereich

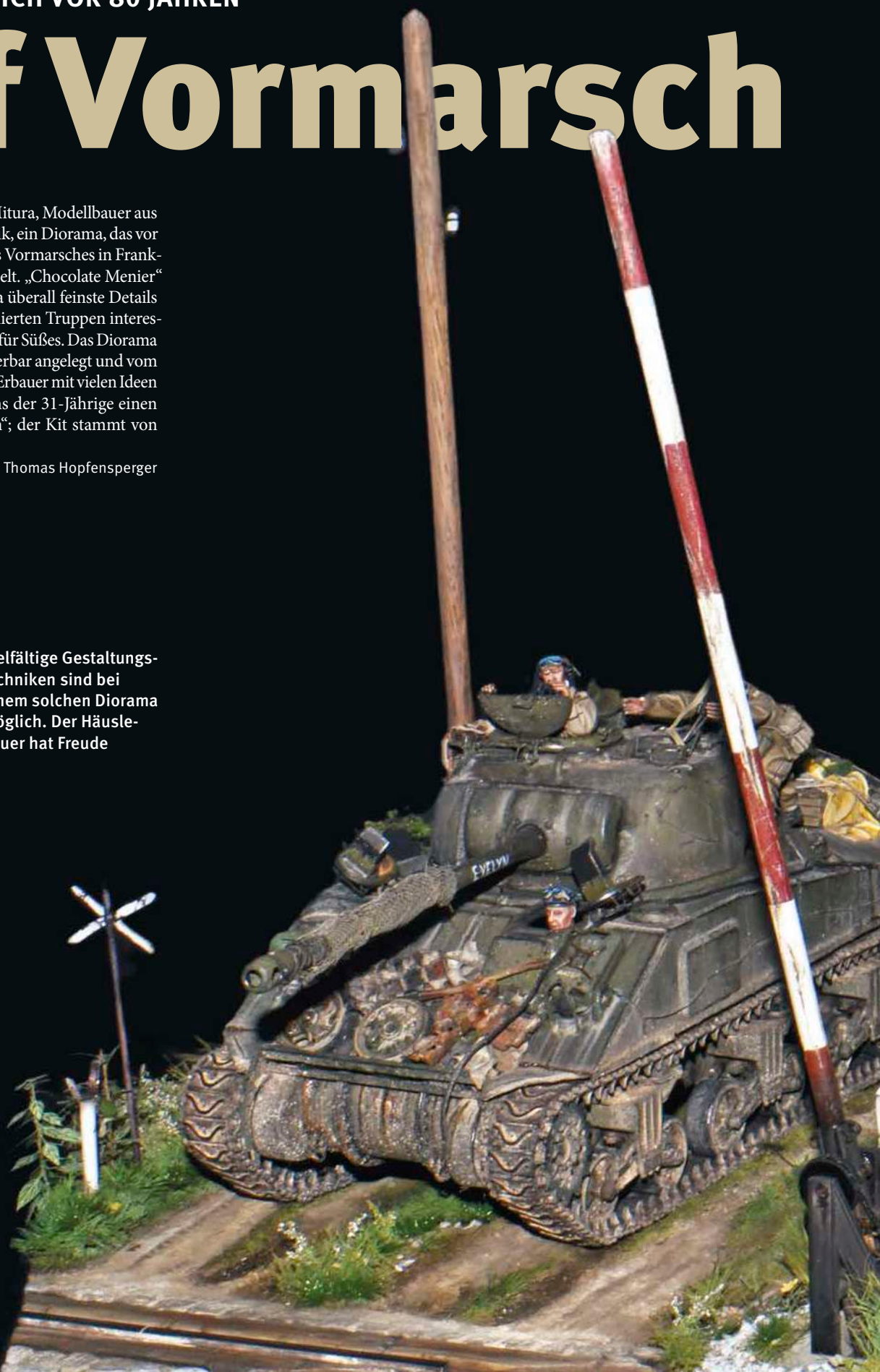
NORDFRANKREICH VOR 80 JAHREN

Auf Vormarsch

Hier präsentiert Vojtech Mitura, Modellbauer aus der Tschechischen Republik, ein Diorama, das vor etwa 80 Jahren zur Zeit des Vormarsches in Frankreich nach dem D-Day spielt. „Chocolate Menier“ lädt zum Verweilen ein, da überall feinste Details zu erhaschen sind. Die alliierten Truppen interessieren sich allerdings nicht für Süßes. Das Diorama im Maßstab 1:35 ist wunderbar angelegt und vom mit 31 Jahren noch jungen Erbauer mit vielen Ideen ausgestattet. Hier zeigt uns der 31-Jährige einen Sherman namens „Evelyn“; der Kit stammt von Hersteller Dragon.

Text und Fotos: Thomas Hopfensperger

Vielfältige Gestaltungstechniken sind bei einem solchen Diorama möglich. Der Häuslebauer hat Freude







Der Sherman ist ein gut gelungenes Modell von Dragon, das sehr ausgefeilte Oberflächendetails aufweist





Der Panzer nutzt den Bahnübergang, während sich die Soldaten zu Fuß durch die aufgehängte Wäsche arbeiten dürfen





In der Seitenansicht zeigen
sich viele Gepäckstücke
und Souvenirs, welche die
Besatzung angehäuft hat





Flugzeug: Fundstück

Mit der Me 262 von Trumpeter
in 1:32 schuf unser Autor
Reimund Schäler ein etwas
anderes Autobahn-Diorama



Militär: Panzer II Ausf. a2 in 1:35

Lange gewünscht und nun auf
unseren Tischen: IBG bringt endlich
alle Versionen des Panzer II. Frank Schulz macht die Bestandsaufnahme

Zivil: Chevrolet Camera ZL1

Den ZL1 von JR Models gibt es in
unzähligen Varianten;
Jürgen Prisenk
entschied sich für
den Wagen von
Chase Elliot, und
das in 1:24



Lieber Leser,

Sie haben Freunde, die sich eben-
so für Miniaturen und Modelle
begeistern wie Sie? Dann empfehlen
Sie uns doch weiter! Wir freuen uns
über jeden neuen Leser.

Ihr Alexander Wegner,
Redaktion *ModellFan*



Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen,
Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind
in ModellFan immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungs-
feindliche Symbole abgebildet, unabhängig davon,
ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen
oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzeslage
sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit
solche Fotos in ModellFan veröffentlicht werden, dienen sie
zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und
dokumentieren die militärhistorische und wissenschaft-
liche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen
aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im
Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar!
Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von
jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.

ModellFan 8/2024 erscheint am 26.07.2024

... oder schon zwei Tage früher im Abonnement
mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie.
Jetzt bestellen unter www.modellfan.de/abo
Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter www.mykiosk.com

Plus Geschenk
Ihrer Wahl,
zum Beispiel
das Standard-
werk Airbrush



IMPRESSUM

Heft: Ausgabe 7/2024, Nr. 604, 50. Jahrgang
Editorial Director (Bereich Militär): Markus Wunderlich (Lt.d.R.)
Chefredakteur: Markus Wunderlich (V.i.S.d.P.)
Stellvertr. Chefredakteur: Jens Müller-Bausenik M. A.
Verantwortlicher Redakteur: Thomas Hopfensperger
(Spartenverantwortlicher Flugzeug, Schiff und SciFi),
Alexander Wegner (Spartenverantwortlicher Militär,
Zivilfahrzeuge und Figuren)
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Grega Križman, Sven Müller,
Joachim Götz, Harald Fitz, David Strauß, Christian Baldauf,
Oliver Peissl, Oscar Ebri, Sven Müller, Benjamin Röcker
Schlussredaktion: Michael Suck (fr)
Redaktionsassistent: Brigitte Stüber
Layout: Karin Vierheller (fr)
Leitung Produktion Magazine: Grit Häussler
Herstellung/Produktion: Benedikt Bäumler
Verlag: GeraMond Media GmbH,
Infanteriestraße 11a, 80797 München
www.geramond.de
Geschäftsführung: Clemens Schüssler, Gerrit Klein
Gesamtleitung Media: Jessica Wygas
(verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen)
jessica.wygas@verlagshaus.de
Anzeigenverkauf: Armin Reindl
armin.reindl@verlagshaus.de
Anzeigendisposition: Rita Necker
rita.necker@verlagshaus.de
Vertriebsleitung: Dr. Regine Hahn
Vertrieb/Auslieferung: Zeitschriftenhandel,
Bahnhofsbuchhandel: MZV, Unterschleißheim (www.mzv.de)
Litho: Ludwig Media GmbH, Zell am See, Österreich
Druck: EDS, Passau
© 2024 by GeraMond Media München
ISSN: 0341-5104
Gerichtsstand ist München.

Die Zeitschrift und alle ihre enthaltenen Beiträge und Abbildungen
sind urheberrechtlich geschützt. Eingereichte Manuskripte müssen
frei von Rechten Dritter sein. Mit der Annahme des Manuskripts
überträgt der Verfasser dem Verlag das ausschließliche Recht zur
Veröffentlichung, insbesondere zur Vervielfältigung, Verbreitung
und öffentlichen Zugänglichmachung, also insbesondere auch
im Hinblick auf Online-Publikationen.
Alle Angaben in dieser Zeitschrift wurden vom Autor sorgfältig
recherchiert sowie vom Verlag geprüft. Für die Richtigkeit kann
jedoch keine Haftung übernommen werden.
Für unverlangt eingesandenes Bild-Textmaterial wird keine Haftung
übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur
mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.



KUNDENSERVICE, ABO und EINZELHEFTBESTELLUNG

ModellFan Abo-Service
Postfach 1154, 23600 Bad Schwartau
+49 (0) 89 46 22 00 01
Unser Kundenservice ist Mo. – Fr. 8.00 – 20.00 Uhr telefonisch erreichbar.
@ service@verlagshaus24.com
www.modellfan.de
Preise: Einzelheft 8,50 € (D), 9,40 € (A), 14,00 sFr (CH), 9,80 €
(B, NL, Lux) (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten), Jahres-Abopreis
(12 Hefte) 102,00 € (inkl. gesetzlicher MwSt.), im Ausland zzgl. Versand.

Abo bestellen unter www.modellfan.de/abo

Die Abogebühren werden unter Gläubiger-Identifikationsnummer
DE63ZZZ00000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses
eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin
der Ausgabe, der mit der Vorabgabe angekündigt wird. Den
aktuellen Abopreis findet der Abonnent immer hier im Impressum.
Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett
eingedruckte Kundennummer.
Erscheinen und Bezug: ModellFan erscheint 12-mal jährlich.
Sie erhalten ModellFan (Deutschland, Österreich, Schweiz,
Belgien, Niederlande, Luxemburg) im Bahnhofsbuchhandel,
an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag.
Händler in ihrer Nähe finden Sie unter www.mykiosk.de

LESERBRIEFE & -BERATUNG

MODELLFAN
Infanteriestr. 11a, D-80797 München
+49 (0) 89 13 06 99-720
@ redaktion@modellfan.de
www.modellfan.de

Bitte geben Sie auch bei Zuschriften per
E-Mail immer Ihre Postanschrift an.

ANZEIGEN

@ anzeigen@verlagshaus.de
Mediadaten: <https://media.verlagshaus.de>
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1.1.2024



HAMMER ANGEBOT

50%
Sie sparen
die Hälfte!



**3 Ausgaben für nur
€ 12,75 (statt € 25,50)***

Das führende deutschsprachige Magazin
zum Plastikmodellbau.
Mit umfangreichen Bauberichten und top-
aktuellen Vorstellungen aller Neuheiten.

Wie geht es weiter? Wenn ich zufrieden bin und
nicht abbestelle, erhalte ich *ModellFan* ab dem
dritten Heft bis auf Widerruf für € 8,50 pro Heft
zwölfmal im Jahr (€ 102,-) frei Haus.

* Preis am Kiosk

Online bestellen unter
www.modellfan.de/hammer



MODEL COLOR **NEU**

NEUE FORMEL • NACHHALTIG • MEHR INHALT

Das überarbeitete Model Color Sortiment umfasst eine verbesserte Formel mit **höherer Deckkraft**, **mattem Finish** und **verbesserter Fließfähigkeit**. **Neue transparente 18-ml-Flaschen** aus r-PET mit mehr Inhalt und modernisiertem Design sind ebenfalls Teil der Aktualisierung.

Das Sortiment besteht aus **192 deckenden Farben**, **10 Metallicfarben**, **2 transparenten Farben** und **16 Auxiliary-Produkten**. Im Sortiment befinden sich **32 ganz neue Farben!**



32 NEUE FARBEN!

Fantasy-In (offizieller Distributor)
Hildesheimer Str. 11
30169 Hannover

Tel.: (+49) 511 66 77 99
info@fantasy-in.de

Vallejo 
www.vallejo-farben.de